

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

10./11. Juni 2023 / Nr. 23

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Auf dem Weg ganz im Gespräch mit Gott



Beim Pilgern denkt man meist an den Jakobsweg. Immer mehr Wanderer entdecken die Olavswege in Skandinavien. Sie führen an Stabkirchen vorbei durch unberührte Natur. **Seite 32/33**

Der neue Präsident ist nun doch der alte



Viele witterten in der Türkei schon einen Regierungswechsel. Doch die Stichwahl gewann Amtsinhaber Recep Tayyip Erdoğan. Islamexperte Udo Steinbach erklärt, warum. **Seite 2/3 und 8**

Zur Jakobuskapelle oder nach Santiago

26 Jakobusgesellschaften gibt es in Deutschland. Eine davon ist die Augsburger Jakobus-Pilgergemeinschaft. Der Verein hat sein 20-jähriges Bestehen gefeiert – und ist gemeinsam gepilgert. **Seite 13**



Vor allem ...

Liebe Leserin,
lieber Leser

Wer glaubt heute noch an den EU-Beitritt der Türkei? Niemand. Fast vergessen ist, dass Anfang des Jahrhunderts führende deutsche Politiker die Werbetrommel rührten. Die „Heranführungshilfe“ für Ankara aus Brüssel umfasste mehrere Milliarden Euro.

Seit Präsident Recep Tayyip Erdoğan an der Macht ist, und das wird er wohl auch die nächsten fünf Jahre sein (siehe Seite 2/3 und 8), haben sich die westlichen Beitritts-Träume als Schäume entpuppt. Auf der anderen Seite standen nationalistische Vormachtsstellungen und teils religiöser Fundamentalismus entgegen. So wächst nicht zusammen, was wohl auch nicht zusammengehört.

Darüber muss niemand in Tränen ausbrechen. Manche Politiker sollten aber die Lehre ziehen, hebre Wünsche durch nüchterne Real- und Machtpolitik zu ersetzen. So, wie der Westen gegen manche Widerstände im Kalten Krieg auf Dauer erfolgreich agierte. Die vielen Türken, die in Deutschland eine zweite oder gar erste Heimat gefunden haben, sind dabei ein positives Pfund: Im unmittelbaren zwischenmenschlichen Bereich liegt das Feld für eine friedliche, gute und gemeinsame Zukunft.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Fotos: KNA, germ, Heinrich (privat)

Ein Himmelsgefährte als Hoffnungsbote

In diesem Nanosatelliten, konstruiert von Wissenschaftlern des Polytechnikums in Turin, wird die nächsten Jahre eine Papstbotschaft die Erde umrunden. „Spei Satelles“ (Wächter der Hoffnung) heißt die vatikanische Weltraummission, für die Worte von Franziskus bei seinem Segen in der Corona-Pandemie digitalisiert und kodiert wurden. Als Funksignal aus dem All sollen sie zu einem „Keim der Hoffnung“ werden. **Seite 7**



Foto: Dicastero per la Comunicazione

NACH WIEDERWAHL ERDOĞANS

Massenexodus droht

Islamexperte Udo Steinbach zur Lage in der Türkei und Nahost

BERLIN (KNA) – Der Islamwissenschaftler und Nahostexperte Udo Steinbach (Foto unten: KNA) leitete von 1976 bis 2006 das Deutsche Orient-Institut in Hamburg. Als Buchautor, insbesondere zur Türkei, und häufiger Talkshowgast hat er die Ereignisse in der islamischen Welt analysiert. Im Gespräch blickt der 80-Jährige auf die Wahlen in der Türkei und die politische Entwicklung in der arabischen Welt. Ein „Kampf der Kulturen“, so seine Überzeugung, wird ausbleiben. Die Muslime suchen aber ihren Platz in der globalisierten Welt.

Herr Professor Steinbach, das Geschehen in der islamischen Welt beobachten Sie als Wissenschaftler seit Jahrzehnten. Die Türkei hatten Sie dabei immer besonders im Blick. Dort hat sich bei der Stichwahl zwischen dem politischen Islamisten Recep Tayyip Erdoğan und dem Sozialdemokraten Kemal Kılıçdaroğlu am Pfingstsonntag Amtsinhaber Erdoğan durchgesetzt. Haben Sie damit gerechnet?



▲ Anhänger des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan versammelten sich am Abend des Pfingstsonntag im Berliner Bezirk Kreuzberg, um den Wahlsieg des Amtsinhabers nach der Stichwahl in der Türkei zu feiern. Für Udo Steinbach ein Indiz, dass viele Deutschtürken die liberale Demokratie und individuelle Freiheit, von der sie in Deutschland profitieren, in der Türkei nicht wollen. Foto: Imago/dts

Ja. Wie so oft zerplatzt damit westliches Wunschdenken im Orient. Auch wenn die Umfragen teilweise einen Sieg Kılıçdaroğlus versprochen, war er nie der stärkere Kandidat und sein Bündnis aus sechs Parteien passte nicht wirklich zusammen. Der Westen hat den Einfluss von Erdoğan schlechter Wirtschaftsbilanz auf die Wähler überschätzt und

wollte nicht wahrhaben, dass für eine Mehrheit der Türken die konservativ-islamische und nationalistische Ausrichtung der Gesellschaft mindestens genauso wichtig ist.

Einmal mehr galt das auch für die türkischen Wähler in Deutschland, die zu zwei Dritteln für Erdoğan gestimmt haben.

Das zeigt, dass viele Deutschtürken offenbar die liberale Demokratie und individuelle Freiheit, von der sie in Deutschland profitieren, in der Türkei nicht wollen. Hier sehe ich ein grundsätzliches Integrationsproblem: Hierzulande wählen die meisten Türkeistämmigen aus pragmatischen Gründen eher linke, weil migrantenfreundliche Parteien. Aber sobald es um die Türkei geht, stehen sie noch in der dritten Einwanderergeneration politisch oft im nationalistisch-islamistischen Lager. Das bleibt eine Herausforderung für die deutsche Politik.

Wie geht es nach dem Wahlsieg Erdoğan weiter mit der Türkei?

Innenpolitisch rechne ich mit einer weiteren Zuspitzung

der Lage, weil die Gesellschaft zwischen säkularen und streng religiösen Bevölkerungsteilen gespaltener ist denn je. Es gibt sogar Indizien für eine militante Eskalation zwischen den gesellschaftlichen Gruppen. Erdoğan's Machtapparat wird darauf erst recht mit staatlicher Repression reagieren. Dazu kommt sein Konfrontationskurs in der Kurdenfrage. Es droht eine Massenauswanderung von Türken nach Europa, vor allem Deutschland. Ein weiteres Problem sind die 3,5 Millionen syrischen Flüchtlinge in der Türkei, die Erdoğan aus dem Land haben will. Doch die dafür gedachten Gebiets Eroberungen in Syrien sind ihm nicht gelungen.

Wo steht die Türkei außenpolitisch?

Erdoğan sitzt zwischen allen Stühlen, die Türkei ist isoliert. Die Beziehungen zum Nato-Partner USA und zur EU sind belastet, die zu Russland ungeklärt. In der arabischen Welt erhebt Erdoğan weiter den Anspruch eines Anführers der Sunniten, grüßte aber nach dem Erfolg im ersten Wahldurchgang wieder mit eingeknicktem Daumen –



dem Gruß der fundamentalistischen Muslimbrüder. Doch damit stößt er in arabischen Ländern wie Ägypten, Saudi-Arabien und den Emiraten auf Vorbehalte. Die türkische Wirtschaft taumelt und Erdoğan ist nicht mehr der starke Sultan, der eine Art neues Osmanisches Reich errichten könnte, auch wenn er diesen Ehrgeiz weiterhin hat.

Den Aufstieg des politischen Islams und islamischen Extremismus seit den 1970er Jahren haben Sie als Wissenschaftler unmittelbar verfolgt. Welche Rolle spielt der Fundamentalismus heute für die Gesellschaften des Nahen und Mittleren Ostens?

Der religiöse Fundamentalismus in diesen Ländern, ob gewalttätig oder in Form des politischen Islams, hat seinen Zenit längst überschritten. Bald nachdem ich die Leitung des Deutschen Orient-Instituts übernommen hatte, eskalierte 1978 im Iran die islamische Revolution; Gruppen wie Hisbollah und Hamas entstanden; nach dem 11. September 2001 war der islamistische Terror dann in aller Munde und erlebte mit dem „Islamischen Staat“ seinen schockierenden Höhepunkt.

Aber die Verbrechen im Namen des Islams haben unter Muslimen breiten Abscheu ausgelöst. Die Gewaltoption im Koran wird heute selbst von vielen Religionsgelehrten viel kritischer gesehen. Und: Die Menschen haben begriffen, dass der Islamismus ein leeres Versprechen ist. Die politischen und ökonomischen Probleme wie Jugendarbeitslosigkeit und Bevölkerungsexplosion kann er nicht lösen, sondern verschlimmert sie noch.

Das heißt nicht, dass traditionelle islamische Werte an Einfluss verlieren oder plötzlich überall die Menschenrechte regieren, siehe den Erfolg von Erdoğan. Aber der Arabische Frühling hat gezeigt, dass die Menschen in der Region vor allem Würde und Wohlstand verlangen, keinen Gottesstaat. Im Iran begehrt das Volk dagegen auf, in Saudi-Arabien drängt die Regierung selber den ultrakonservativen Wahhabismus zurück. Die Muslime suchen mehr denn je ihren Platz in der modernen Welt.

Also kein Kulturkampf?

Nein, dazu wird es nicht kommen. Wohl aber zu einem neuen außenpolitischen Selbstbewusstsein der islamischen Staaten. Da erleben wir gerade einen dramatischen Wandel inmitten der globalen Kräfteverschiebungen. Er wird angeführt von den wirtschaftlich potenten Golfstaaten und hat auch mit dem massiven Ansehensverlust der USA nach dem Irakkrieg zu tun.

Wir sehen das an der jüngsten Annäherung zwischen den alten Erzfeinden Saudi-Arabien als sunnitische Vormacht und dem schiitischen Iran, die eine Wende im Drama des Jemenkriegs einläuten könnte. Wir sehen es an der bedingungslosen Wiederaufnahme Syriens in die Arabische Liga und der offenen Diplomatie der Golfländer gegenüber Russland.

Das klingt aber erst recht nach einer antiwestlichen Stoßrichtung.

Das wäre eine verkürzte Sichtweise. Niemand bedauert den Rückzug der Amerikaner, die soviel Chaos in der Region angerichtet haben. Aber die islamischen Staaten blicken durchaus nach Westen, vor allem auf Europa – schon um für ihre Entwicklung nicht auf die Chinesen angewiesen zu sein. Sie tun das allerdings pragmatisch.

Die Abraham-Abkommen zur Normalisierung der Beziehungen mit dem westlichen Vorposten Israel waren ein Meilenstein. Sie lagen aber schlicht im Interesse der Unterzeichner Vereinigte Arabische Emirate, Bahrain, Sudan und Marokko. Ähnlich nutzengelenkt wollen islamische Länder das Verhältnis zur EU gestalten. Auf dem Energie- und Handelssektor gibt es dafür viele Anknüpfungspunkte. Darüber hinaus hat Europa als Vorbild für funktionierende, sozial gerechte Staatswesen eine hohe Faszination für die arabischen Gesellschaften.

Wie sollten die Europäer darauf reagieren?

Europa muss aus dem Schatten der USA treten und den politischen und ökonomischen Wandel in der Region aktiv mitgestalten. Nicht durch penetrantes Einfordern westlich-demokratischer Standards – Stichwort Nancy Faeser und ihre One-Love-Binde bei der WM in Katar. So etwas kommt in der islamischen Welt nicht gut an. Zumal sich der Westen dann sehr schnell den Vorwurf doppelter Standards gefallen lassen muss, weil er die demokratische Opposition von Tunesien bis Ägypten seit dem Arabischen Frühling gar nicht unterstützt hat.

Entscheidend ist ein Umgang auf Augenhöhe, der die Araber nicht belehrt, sondern kulturelle Eigenheiten zunächst mal respektiert. Nur so kann neben dem wirtschaftlichen auch der kulturelle Austausch wachsen. Das ist die Vorbedingung, damit sich Demokratie und Menschenrechte in den islamischen Ländern weiter entwickeln können.

Interview: Christoph Schmidt

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.



▲ Recep Tayyip Erdoğan bei einer Ansprache in Kahramanmaraş am 20. Mai. Die türkische Provinz gehört zu den Gebieten, die am 6. Februar von einem schweren Erdbeben erschüttert worden sind. Foto: gem

„Nie Schwierigkeiten“ Kirche in der Türkei hofft auf Zusammenarbeit

ISTANBUL/ROM (KNA) – Der Apostolische Vikar in Anatolien, Bischof Paolo Bizzeti, hofft nach der Wiederwahl des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan auf „eine Politik der Zusammenarbeit mit allen politischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kräften im Land“.

Die Türkei sei ein Land mit vielen Ressourcen und Verschiedenheiten, die nicht vernachlässigt werden sollten, sagte der italienische Jesuit den katholischen Pressediensten Sir und Fides. Zu den großen Herausforderungen zählt Bizzeti vor allem die Bewältigung der Schäden des schweren Erdbebens, das die Türkei und Syrien Anfang Februar heimgesucht hatte. Dabei könne die Regierung auch auf die Caritas des Landes zählen, sagte Bizzeti, der auch Präsident der Caritas Türkei ist.

Erdoğan gewann die Präsidentschaftswahl am Pfingstsonntag mit rund 52 Prozent vor seinem Herausforderer Kemal Kılıçdaroğlu (48 Prozent). Der Westen, sagte der Italiener Bizzeti, sei auf bestimmte Aspekte fixiert, „während es andere gibt, die für das türkische Volk eindeutig wichtiger sind und die wir unterschätzen“.

Für viele Türken sei die internationale Bedeutung, die das Land unter Erdoğan erlangt habe, ein ganz wesentlicher Faktor. Erdoğan werde von Europa, den USA, Russland und den Golfstaaten als wichtiger geopolitischer Akteur anerkannt. Er sei eine Führungspersonlichkeit, „die fest im Sattel sitzt und auf internationale Anerkennung und Unterstützung zählen kann“. Geholfen habe dem Präsidenten freilich auch,

dass die Medien zu großen Teilen in der Hand der Regierung seien. Dass sich Erdoğan nur mit rund zwei Millionen Stimmen Vorsprung durchsetzte, zeige allerdings auch die Gespaltenheit des Landes, erklärte Bizzeti weiter.

Die christlichen Gemeinschaften in der Türkei stünden dem Wahlergebnis recht gleichmütig gegenüber, ließ der katholische Ordensmann weiter durchblicken: „Ehrlich gesagt hatte die katholische Kirche nie Schwierigkeiten mit der Regierung Erdoğan.“ Es gebe Fragen, die immer ungelöst gewesen seien, etwa die Rechtspersönlichkeit der katholischen Kirche. Aber das seien Probleme, die auf den Vertrag von Lausanne von 1923 zurückgingen und nicht auf die Regierung Erdoğan.

Unterdessen gratulierte der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios I., Präsident Erdoğan zum Wahlsieg. Er wünschte ihm eine fruchtbare und erfolgreiche neue Amtszeit zum Wohl aller Bürger, erklärte der griechisch-orthodoxe Kirchenführer.

Auch der Moskauer Patriarch Kyrill I. beglückwünschte Erdoğan. Das Ergebnis zeige, dass die Bürger der Reformpolitik vertrauten, die Erdoğan in Gesellschaft und Wirtschaft vorantreibe, hieß es in dem Schreiben aus Moskau. Zwischen Russland und der Türkei bestünden enge Bindungen, „für deren Stärkung Sie und Ihre Partner in den vergangenen Jahren hart gearbeitet haben“. Kyrill hoffe zudem, dass das Handeln des türkischen Präsidenten künftig auf die Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern abzielen werde.

Kurz und wichtig



Caritas-Präsident

Erzbischof Tarcisius Isao Kikuchi (64; Foto: KNA), Vorsitzender der Japanischen Bischofskonferenz, ist neuer Präsident von Caritas Internationalis. Die rund 400 Mitglieder der Generalversammlung des internationalen Caritas-Dachverbands wählten ihn in Rom für eine Amtszeit von vier Jahren. Der Ordensmann der Steyler Missionare löst den kommissarischen Leiter Pier Francesco Pinelli ab. Ihn hatte Papst Franziskus berufen, nachdem er im November 2022 überraschend die Führungsspitze des Verbands unter Leitung von Kardinal Luis Antonio Tagle entlassen hatte. Hintergrund für die Maßnahme waren Klagen über eine schlechte Unternehmenskultur.

Ehrentitel

Auf den Philippinen ist die Basilika des „Schwarzen Nazareners“ nun offizielles Heiligtum des Hauptstadt-Erzbistums Manila. Dies geht aus einer entsprechenden Verfügung des Erzbischofs von Manila, Kardinal José Advíncula, hervor. Die Kirche im Stadtteil Quiapo ist die Heimat der als wundervoll verehrten Statue des „Schwarzen Nazareners“ (Jesus Christus), die bei der jährlichen Prozession am 9. Januar stets Millionen Menschen anzieht.

Online-Prävention

Das Erzbischöfliche Jugendamt (EJA) und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) München und Freising haben ein interaktives Online-Tool zur Prävention veröffentlicht. Es soll die Prävention sexualisierter Gewalt niederschwellig unterstützen und war bereits in der Entwicklungsphase von staatlicher Seite gefördert worden. Jetzt ist es kostenfrei im Internet auf www.eja-muenchen.de/praevention abrufbar. Das Tool richtet sich insbesondere an Personen, die Kinder- und Jugendgruppen leiten.

Neue Leitung

Die internationale Päpstliche Stiftung „Kirche in Not“ erhält eine neue Leitung. Ab 14. Juni übernimmt die Nordirerin Regina Lynch (66), langjährige Projektdirektorin des Hilfswerks, für die nächsten fünf Jahre das Amt der Geschäftsführenden Präsidentin in der Nachfolge von Thomas Heine-Geldern (71). Präsident der Stiftung bleibt Kardinal Mauro Piacenza. Darüber hinaus wurde Philipp Ozores als Generalsekretär bestätigt. Die studierte Literaturwissenschaftlerin Lynch arbeitet seit 1980 in der internationalen Zentrale von „Kirche in Not“ in Königstein im Taunus.

Pilger kehren zurück

Der christliche Pilgertourismus im Heiligen Land hat nach Angaben des Christian Information Center wieder die Größenordnung der Vor-Corona-Zeit erreicht. Bis Mitte Mai hat die von den Franziskanern geleitete Anlaufstelle in Jerusalem rund 8400 Gruppen mit 332.000 Personen beraten. 2019 seien es 16.350 Gruppen mit 613.400 Personen gewesen. Infolge strenger Corona-Beschränkungen waren Israel und die Palästinensergebiete für ausländische Touristen rund zwei Jahre lang weitgehend gesperrt.

SYNODALER WEG

Finanzbeschluss vertagt

ZdK fordert: Bischöfe sollen Geld für Reformen freigeben

BERLIN (KNA) – Katholische Laien haben von den Bischöfen die Freigabe von Finanzmitteln für vereinbarte Reformen gefordert. „Wir erwarten, dass die deutschen Bischöfe den Reformprozess des Synodalen Wegs fortsetzen“, sagte die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Irme Stetter-Karp, in Berlin.

Das am Donnerstag voriger Woche öffentlich gewordene Zögern einiger Bischöfe, den geplanten Synodalen Ausschuss mit den nötigen Finanzmitteln auszustatten, sei irritierend. „Eine überwältigende Mehrheit der Bischöfe hat auf dem Synodalen Weg für den Synodalen Ausschuss gestimmt. Wortbruch macht die Glaubwürdigkeit kaputt“, warnte Stetter-Karp.

Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) hatte berichtet,

dass ein Finanzbeschluss zu Personal und Sachmitteln für den Reformprozess Synodaler Weg vertagt wurde und einige Bischöfe dafür keine Mittel freigeben wollen. Es handelt sich demnach um einen höheren sechsstelligen Betrag. Am 19. und 20. Juni kommen die Bischöfe das nächste Mal zu ihrem Ständigen Rat zusammen.

Im Synodalen Weg hatten Bischöfe und Laien in Deutschland als Konsequenz aus den Missbrauchsskandalen seit Dezember 2019 in mehreren Runden Reformen miteinander besprochen. Es ging um mehr Kontrolle bischöflicher Macht, Frauenrechte und den Umgang mit geschlechtlichen Identitäten. Der Prozess gemeinsamen Beratens und auch Entscheidens soll über einen Zwischenschritt in Gestalt eines Synodalen Ausschusses 2026 in einen dauerhaften Synodalen Rat münden.



◀ Familien liegen Papst Franziskus sehr am Herzen. Bei seinen Generalaudienzen sucht er immer wieder das Gespräch mit ihnen.

Foto: KNA

Papst sieht Familie in Gefahr

Vatikan startet Aktionsprogramm für Universitäten

ROM (KNA) – Papst Franziskus sieht die Lebensform der Familie in Gefahr. Die katholische Kirche dürfe sich nicht damit abfinden, dass die Familie im Zuge von Ungewissheit, Individualismus und Konsumdenken zugrunde gehe, schreibt der Papst in einer vom Vatikan veröffentlichten Botschaft.

Familie sei „eine Gemeinschaft des Lebens und der Liebe, ein unersetzliches und unauflösliches Band zwischen Mann und Frau, ein Ort der Begegnung der Generationen, die Hoffnung der Gesellschaft“. Sie schaffe Gemeinwohl, weil sie einen Reichtum für Kirche und Gesellschaft darstelle.

Franziskus äußerte sich zum Start des Aktionsprogramms „Family Global Compact“, mit dem der Vatikan Studien über das Thema Familie an den katholischen Universitäten weltweit fördern will. Von den Forschungsergebnissen soll auch die Seelsorge in Gemeinden profitieren.

Ein weiteres Ziel des Aktionsprogramms sei die Förderung einer „Kultur der Familie“, um Vorschläge für die Politik zu formulieren, heißt es in der Papst-Botschaft. Der „Family Global Compact“ ist eine Initiative der Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben sowie der Päpstlichen Akademie für die Sozialwissenschaften.

Vom Wissen zum Handeln

KU Eichstätt startet Zertifikatsstudium zu Zukunftsfragen

EICHSTÄTT (epd) – Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) bietet ab dem Wintersemester 2023/24 erstmals das Zertifikatsstudium „Transformation – Orientierung – Zukunft“ an.

Das zweisemestrige Studienprogramm richtet sich an junge Menschen, die sich für eine sozial gerechte und nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung einsetzen wollen.

Ziel sei, die Studenten auf aktuelle soziale, ökonomische und ökologische Umbrüche vorzubereiten und sie bei der Suche nach zukunftsfähigen Lösungen zu unterstützen. Man müsse vom Wissen zum Handeln übergehen und neue Lehr- und Lernmethoden einsetzen, um Zukunftskompetenzen für eine sozial-ökologisch gerechte Gesellschaft zu entwickeln, sagte Religionspädagogik-Professorin Simone Birkel.

FESTKLEID VON DER SCHWESTER

Sie feiert Gott auf ihre Art

Die kleine Elena aus Münster hat das Down-Syndrom – und bald Erstkommunion

Es wird derzeit geübt und geplant. Bevor Elena ihre Erstkommunion in St. Agatha in Münster-Angelmodde feiert, steht noch einiges an. Das ist in jeder Familie ganz normal. Bei Familie Kaup aber ist das besonders. So wie die Zehnjährige es ist: Elena hat das Down-Syndrom. Ihre Möglichkeiten, die Inhalte und Hintergründe des anstehenden Ereignisses zu reflektieren, sind stark eingeschränkt. Die Vorfreude in der Familie ist es deshalb aber keineswegs.

„Wir wissen eigentlich gar nicht, was sie von all dem versteht“, sagt Mutter Barbara Kaup. „Sie hat nicht die Möglichkeit, es uns mitzuteilen.“ Um das Verstehen geht es ihr bei ihrer Tochter auch nicht. „Es geht um das Erleben, um das Dabeisein, um die Gemeinschaft.“ Und dass Elena sich dabei wohlfühlt, ist immer wieder deutlich zu sehen. „Sie ist gerne in der Kirche, läuft mit den anderen Kindern mit, probiert sich bei den Aufgaben in der Vorbereitung.“

Elena Kaup begutachtet das Kommunion-Kleid, das sie von ihrer Schwester „vererbt“ bekommen hat.



Foto: Michael Bönnte

Wöchentlicher Gast

Die Kirche ist kein fremder Ort für Elena. Mit ihrer Familie ist sie wöchentlicher Gast in den Gottesdiensten. „Auch das unterscheidet sie von vielen anderen Kindern“, sagt Kaup. „Sie geht nicht zur Erstkommunion, weil es gerade ansteht oder weil sie das große Event sucht.“ Sie geht, weil es zum religiösen Leben der Familie Kaup passt. „Es war für uns keine Frage, dass sie den gleichen Weg geht wie ihre Schwester und ihr Bruder.“

Und sie ist ein besonderer Gast in den Gottesdiensten. Denn sie nimmt die Liturgie auf ihre eigene, außergewöhnliche Art wahr. Den Inhalt der Texte versteht sie nicht, wohl aber die Bilder und Figuren in der Kirche. Sie kennt den Ablauf der Heiligen Messen und weiß, wann sie stehen oder sitzen kann. Sie spricht das Vaterunser auf ihre Weise mit, singt bei den Liedern laut, wenn auch nicht immer ganz melodisch mit und tanzt auch gern mal zur Orgelmusik. Und sie pustet gerne Kerzen aus. Da muss ihre Mama manchmal einschreiten.

Es ist die ganz persönliche Art von Elena, Gott zu feiern. Und so wird es auch bei ihrer Erstkommunion sein. Sie hat dafür keine Gebete auswendig gelernt oder über

das Leben von Jesus gesprochen. „Braucht es das, um glauben zu können?“, fragt ihre Mutter. Und gibt die Antwort selbst: „Es geht doch um ein Gefühl, um Geborgenheit, um Gemeinschaft – nicht um Wissen.“ Letztlich werde keins der Kinder das Geheimnis von Gott ergründen können. „Und auch wir Erwachsenen nicht.“

Elena reduziere den Glauben damit für sich von vorneherein auf das Wesentliche – ohne große Theologie, ohne Schrift-Auslegung, ohne festes Korsett. „Sie fühlt sich einfach wohl in der Kirche.“

Angebot statt Pflicht

Kaup ist dankbar, dass dieser Weg in der Pfarrgemeinde mitgegangen wird. Sie war zu allen kreativen, spirituellen und gemeinschaftlichen Vorbereitungsangeboten eingeladen – aber nicht verpflichtet. Gerade, wenn es längere und intensivere Einheiten gab, wäre Elena vielleicht überfordert gewesen. Sie nahm an den Angeboten teil, die ihr lagen. Den Rest erlebte sie mit ihrer Familie – vor allem in den sonntäglichen Gottesdiensten.

Jetzt, kurz vor dem großen Fest, wird die Vorbereitung aber auch bei

den Kaups noch einmal intensiv. Für die Erstkommunion-Feier wird geübt. „Nicht, damit sie alle Wege und Aufgaben perfekt beherrscht, sondern um ihr Sicherheit zu geben“, erklärt die Mutter. Sie blättern viel im Foto-Album der älteren Schwester Maja, um die einzelnen Momente des Festes zu sehen. Auch das Kommunionkleid von Maja hat Elena schon anprobiert.

Üben mit Oblaten

Im Supermarkt werden noch Oblaten gekauft, um mit ihr den Empfang der Kommunion zu üben. Ob sie in der Messe dann alles richtig macht, weiß keiner. „Aber sie wird ohne Angst vor Neuem dabei sein können“, ist Barbara Kaup sicher.

Dass der Tag ein besonderer ist, wird Elena erst bei der Feier selbst bemerken. „So weit vorausschauen kann sie nicht.“ Wenn aber Freunde und Familie kommen, wenn sie spürt, dass sie im Mittelpunkt steht, und wenn sie Geschenke bekommt, wird sie das Festliche empfinden. Und der Rest der Kaups wird „einfach nur stolz sein“, sagt ihre Mutter. Nicht weil sie ein Gebet in der Kirche vorträgt oder eine Fürbitte vorspricht. „Das kann sie nicht –

uns ist es aber auch viel wichtiger, dass Elena ihren Weg so geht, wie sie es kann, ohne irgendwelche Leistungen erbringen zu müssen – und das tut sie.“

Ohne Stützräder

Das macht sie Familie stolz. Wie vor einigen Wochen, als sich die kleine Tochter das erste Mal ohne Stützräder auf ihr Fahrrad setzte und zum Sonntagsgottesdienst vorwegfuhr: „Wir haben alle über das ganze Gesicht gestrahlt.“

Michael Bönnte

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt mit Spendenaufruf der Priesterausbildungshilfe e.V., Bonn, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juni

... dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.



ZURÜCK NACH FREIBURG

Zeitung: Gänswein wird Privatmann

BERLIN/FREIBURG (KNA) – Der ehemalige Privatsekretär von Papst Benedikt XVI., Erzbischof Georg Gänswein, hat laut einem Zeitungsbericht nur noch ein paar Wochen, um Rom zu verlassen. Papst Franziskus habe den Kurien-erzbischof in einer Privataudienz bereits am 19. Mai angewiesen, bis zum 1. Juli in sein deutsches Heimatbistum Freiburg zurückzukehren, meldete die Zeitung „Welt“ vorige Woche unter Berufung auf „mehrere hochrangige Kirchenquellen“. Dort solle er allerdings keine neuen Aufgaben erhalten, sondern als Privatmann leben.

Noch am 17. Mai hatte sich Gänswein bei einer Veranstaltung in Wiesbaden offen über seine Zukunft geäußert. Er sprach von einer „Phase des Überlegens“, in der sowohl er als auch der Papst Vorschläge machten. Auf eine neuerliche Anfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) wollte sich Gänswein nicht äußern. Zeitweise war darüber spekuliert worden, ob mit dem Erzbischof einer der derzeit vakanten Bischofsstühle in Paderborn, Bamberg oder Osnabrück besetzt würde.

Ohne den Papst kein Mauerfall

Nikola Eterović hat ein Buch über die Diplomatie des Vatikans geschrieben

ROM/FREIBURG (KNA) – Der Papst-Botschafter in Deutschland, Erzbischof Nikola Eterović, hat ein Buch über die Außenpolitik des Heiligen Stuhls vorgelegt. Auch um den Fall der Mauer und sein Heimatland Kroatien geht es darin.

Der Vatikan ist der kleinste Staat der Welt und gleichzeitig Sitz der Zentrale einer der größten Organisationen dieser Erde: Zur katholischen Kirche gehören rund 1,37 Milliarden Menschen, das entspricht etwa 18 Prozent der Weltbevölkerung. „Es gibt kein Land ohne Katholiken“, bringt es Nuntius Eterović in seinem Buch „Die leise Macht. Die Diplomatie des Heiligen Stuhls“ auf den Punkt.

Seit beinahe zehn Jahren ist der gebürtige Kroat als Papst-Botschafter in Deutschland tätig. Er vertritt das Völkerrechtssubjekt „Heiliger Stuhl“, dessen weltweiter Einfluss oft unterschätzt wird. Seine diplomatische Karriere mit Stationen in der Elfenbeinküste, Spanien, Nicaragua, der Ukraine sowie im Staatssekretariat des Vatikans begann Eterović 1980. Die Erfahrungen, die der 72-Jährige gesammelt hat, spiegeln sich in seinem Buch wider. Sein Hauptthema ist jedoch die Außenpolitik des Heiligen Stuhls, der heute diplomatische Beziehungen zu 186 Staaten unterhält.

Aus jüngerer Geschichte

Ausführlich beschäftigt sich der Missionswissenschaftler und Kirchenrechtler mit zwei Beispielen aus der jüngeren Geschichte: mit der Rolle von Papst Johannes Paul II. beim Fall der Mauer 1989 sowie mit der Anerkennung Kroatiens und Sloweniens im Zug der Jugoslawienkriege in den 1990er Jahren.

So zeichnet der Autor die erste Reise von Johannes Paul II. in sein Heimatland Polen 1979, dessen Haltung zur antikommunistischen Ge-



Foto: KNA

▲ Erzbischof Nikola Eterović beschäftigt sich mit der jüngeren Geschichte Europas.

werkschaft Solidarność und die Osteuropa-Politik des Heiligen Stuhls nach. Unermüdlich habe sich das Kirchenoberhaupt für die Achtung der Menschenrechte, insbesondere der Religionsfreiheit, eingesetzt.

Der Nuntius zitiert mehrere Zeitzeugen aus Politik und Gesellschaft, die den Anteil des Papstes am Zerfall der kommunistischen Systeme in Europa würdigen. Der letzte Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, etwa sagte, „dass alles, was in Osteuropa in diesen letzten Jahren geschehen ist, nicht möglich gewesen wäre ohne die Gegenwart dieses Papstes“.

Dann kommt der Diplomat, der 1951 in Pučišća in der damaligen sozialistischen Republik Jugoslawien geboren wurde, auf seine Heimat zu sprechen. Nach dem Fall der Mauer und den daraus folgenden politischen Bewegungen in den Teilrepubliken Jugoslawiens entwickelte sich der Konflikt durch das Eingreifen der Jugoslawischen Volksarmee in ein Blutvergießen. Johannes Paul II. verurteilte das „Verbrechen gegen die Menschheit“ und rief zum Frieden auf. Im Juni 1991 erklärten Kroati-

en und Slowenien ihre Unabhängigkeit. Der Vatikan ergriff im Fall der überwiegend katholischen Republiken Kroatien und Slowenien bald die Initiative. Angesichts der dramatischen Lage in den Ländern sei der Gedanke gereift, dass eine Anerkennung zu einer Beschleunigung des Friedensprozesses beitragen könne, berichtet der Autor.

Im November 1991 legte der damalige Kardinalstaatssekretär Angelo Sodano den Ländern der Konferenz für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) ein Memorandum vor, wonach sich die neuen Republiken zu Menschenrechten, Minderheitenrechten und demokratischen Grundsätzen bekennen sollten.

Vereinte Nationen folgten

Wie sehr das Vorgehen des Heiligen Stuhls die folgenden Entscheidungen auf internationaler Bühne beeinflusste, ist schwer zu sagen. Jedenfalls erkannte die Europäische Gemeinschaft die Republiken Kroatien und Slowenien am 15. Januar 1992 an – zwei Tage nach dem Vatikan. Wenig später, am 22. Mai, folgten die Vereinten Nationen.

Vor allem die konkreten Beispiele machen aus „Die leise Macht“ ein hilfreiches Einsteigerwerk für jeden, der mehr über den Heiligen Stuhl und dessen Außenpolitik erfahren will. Interessant wäre sicher auch ein Exkurs über die Ukraine gewesen. Eterović war von 1999 bis 2004 Papst-Botschafter in dem Land, in dem heute der Krieg tobt.

Anita Hirschbeck



Information
DIE LEISE MACHT
Nikola Eterović
ISBN:
978-3-451-03410-7
50 Euro
E-Book: 35,99 Euro

DIE WELT



„WÄCHTER DER HOFFNUNG“

Die Papstbotschaft aus dem All

Ein Nanosatellit sendet Worte von Franziskus beim Segen in der Corona-Pandemie

ROM – Eine Botschaft der Hoffnung von Papst Franziskus für die gesamte Menschheit: Seine Worte beim Segen auf dem Petersplatz während des Corona-Lockdowns 2020 gehen mit einer Rakete auf die Reise in die Weiten des Welt- raums, verpackt in ein Nanobuch an Bord eines Kleinsatelliten. Buch und Flugkörper haben noch vor dem Start den päpstlichen Segen erhalten.

Die Idee zur vatikanischen Welt- raummission „Spei Satelles“ (Wäch- ter der Hoffnung) hatte Monsignore Lucio Ruiz, der Sekretär des Dika- steriums für die Kommunikation. Er wandte sich damit an die italie- nische Raumfahrtbehörde. Zusammen mit dem Polytechnikum Tu- rin, dem Institut für Photonik und Nanotechnologie des italienischen Wissenschaftsrats CNR, wurde das Projekt umgesetzt.

Der Startschuss für den Weg ins All fällt am 10. Juni auf der Vanden- berg Luftwaffenbasis in Kalifornien. Dann wird ein vom Polytechnikum gebauter und von der italienischen Raumfahrtagentur betriebener soge- nannter CubeSat von einer Falcon- 9-Rakete auf seine Umlaufbahn gebracht. Die teilweise wiederver- wendbare zweistufige Trägerrakete wurde von dem Raumfahrtunter- nehmen SpaceX entwickelt.

Man kann neu beginnen

Der kleine Satellit soll die Bot- schaft der Hoffnung und des Frie- dens aussenden, die der Papst am 27. März 2020, auf dem Höhepunkt der Pandemie, auf dem menschen- leeren Petersplatz vortrug. „Diese Worte und Gesten sind zu einer Ikone der Hoffnung geworden, zu einem Keim der Hoffnung, mit dem man neu beginnen kann“, sagt Ruiz gegenüber dieser Zeitung.



▲ Papst Franziskus segnet den Nanosatelliten, den ihm Mitarbeiter des Projekts bei der Generalaudienz präsentieren.

Ein Jahr nach dem Ereignis ver- legte der Vatikan ein Buch dazu. In sieben Sprachen wurde es insgesamt 150 000-mal gedruckt. Der deut- sche Titel lautet: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“

Das aus etwa neun Quadratme- tern Papier bestehende Buch wurde für den Weltraum auf eine Grö- ße von wenigen Quadratmillime- tern reduziert. Die Siliziumplatte in Form eines Mikrochips hat die Maße 2x2x0,2 Millimeter: Das ent- spricht in etwa einer Bleistiftspitze. Auch die Bilder, Reden und Lesun- gen der Andacht sind darauf fest- gehalten, die Franziskus an jenem Abend im März 2020 zelebrierte.

Nun fand das Nanobuch Platz in dem Satelliten, der mit zwei Bord- computern und einem Funksender ausgestattet ist. Der CubeSat hat etwa die Größe eines Schuhkartons. Seine Instrumente sind vom Boden

aus steuerbar. Franziskus segnete vor Kurzem den Satelliten und das Buch während einer Generalaudi- enz.

Für Amateure empfangbar

Auf seiner Umlaufbahn in einer Höhe von fast 500 Kilometern über der Erdoberfläche wird der Flugkör- per innerhalb von eineinhalb Stun- den einmal die Erde umrunden. „Während seines Aufenthalts in der heliosynchronen Umlaufbahn wird Spei Satelles ein Funksignal aussen- den, das mit Amateurinstrumenten wahrgenommen werden kann“, er- klärt Ruiz. Wer mithören will, muss mit seinem Funkgerät die Frequenz 437,5 Megahertz einstellen. Die Botschaften sind auf Italienisch, Englisch und Spanisch verfasst.

Nanobücher sind miniaturisierte Kunstwerke, die aus polierten Sili- ziumsubstraten, einer Art „Objekt-

träger“ aus dunkelgrauem kristal- linem Material, hergestellt werden. In diese Substrate wurden Löcher im Nanometerbereich „eingra- viert“, das heißt kleiner als ein Tau- sendstel der Dicke eines menschli- chen Haares.

„Da es nicht möglich war, einen konventionellen Miniaturdruck in einer so kleinen Größe herzustellen, wurde ein Code verwendet“, sagt der Monsignore. „Auf diese Weise wurde der redaktionelle Inhalt des Papierbuchs digitalisiert und in eine Folge von 0 und 1 umgewandelt, einen Binärcode, der in der Informa- tik verwendet wird.“

Der Satellit wird eine Zeit lang die Erde umrunden und dann irgend- wann durch deren Anziehungskraft in die Atmosphäre eintreten und dort verglühen. Experten rechnen mit maximal zehn Jahren Lebensdauer des Flugkörpers.

Mario Galgano/KNA

Aus meiner Sicht ...



Seyran Ateş ist Rechtsanwältin, Menschenrechtsaktivistin sowie Mitbegründerin der liberalen Ibn Rushd-Goethe-Moschee in Berlin.

Seyran Ateş

Der ewige Diktator

1997 zitierte Recep Tayyip Erdoğan nach einem Gedicht von Ziya Gökalp folgende Zeilen: „Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufspringen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Moscheekuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“

Daraufhin wurde Erdoğan wegen religiöser Volksverhetzung zu zehn Monaten Haft verurteilt, von denen er vier absitzen musste. Das machte ihn wütend, denn für ihn war das Zitat auf den Punkt gebracht seine Lebensrealität, sein Leitbild und sein größter Wunsch für „seine“ Türkei. Erdoğan war schon immer ein Islamist – und ebenso durchgehend ein ehrlicher Mann. Er hat stets

angekündigt, was er als Nächstes tun wird, um die Demokratie abzuschaffen. Schritt für Schritt hat er dafür nur 20 Jahre gebraucht.

Sein Kindheits Traum war es, Profi-Fußballer zu werden. Doch sein Vater hatte ihm verboten, auch nur in die Nähe eines Fußballs zu kommen. Die Enttäuschung darüber, von seinem Vater nicht gefördert zu werden, prägte ihn. Erdoğan scheint seine ganze Wut über die Religion und politische Macht zu kompensieren.

Die Wirtschaft in der Türkei liegt am Boden. Das ganze Land ist regelrecht zerstückelt und zerrieben zwischen Fronten. Erdoğan hat inzwischen so viel Macht in allen Bereichen der Politik, Justiz und den Medien, dass

die Opposition keinerlei Chance hatte. Ein Beispiel: Eine Analyse ergab, dass Erdoğan zwischen dem 1. April und dem 3. Mai dieses Jahres 48 Stunden, 45 Minuten und 53 Sekunden im türkischen Staatsfernsehen zu sehen war – sein Gegner Kemal Kılıçdaroğlu dagegen nur 32 Minuten und 23 Sekunden.

Erdoğan's Motto lautet, angelehnt an das des einstigen Römischen Imperiums: Spalte und herrsche! Er sagte den Wählern sinngemäß: Ihr müsst euch entscheiden zwischen denen, die nach der gewonnenen Wahl mit Champagner anstoßen, und denen, die sich zum Dankesgebet verneigen. Dennoch gilt auch: Jedes Volk bekommt die Regierung, die es verdient!



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und vielfache Großmutter.

Consuelo Gräfin Ballestrem

Ein echtes „Ja“ zum Leben

Die meisten Deutschen bejahen das Leben trotz der allgegenwärtigen Verunsicherung durch Corona, Krieg und Umweltkrisen. Was ist die geheime Wurzel dieses elementaren „Ja“ zum Leben? Wie wird es gestärkt, wie gefährdet? Ein fröhliches Ja zum Leben fällt nicht schwer, wenn es mir gut geht und ich, eingebunden in Familie und Freundeskreis, eine strahlende Zukunft vor Augen habe. Echt und wahrhaftig ist es aber erst, wenn es auch zukünftige Enttäuschungen und Herausforderungen miteinbezieht.

In seinem Buch „Trotzdem Ja zum Leben sagen“ geht der Neurologe Viktor Frankl (1905 bis 1997) der Frage nach, warum manche KZ-Häftlinge ihre furchtbare Gefangenschaft

besser und manche schlechter bewältigt haben. Sein Fazit (zitiert nach Nietzsche): „Wer ein ‚Warum‘ zu leben hat, erträgt fast jedes ‚Wie‘.“ Das Warum, der Sinn, erschließt sich laut Frankl aber nicht, indem man ihn erfindet, sondern findet – im Dienst an einer großen Sache oder einer Person, die nicht man selbst ist. So eine große Sache und gleichzeitig ein Mensch ist die plötzliche, ersehnte oder gefürchtete Erkenntnis „Ich erwarte ein Kind“.

Frankl sieht in der Annahme und Anpassung an unerwartete Ereignisse eine große Chance für den Menschen. Das war auch die Erfahrung der Politikerin und vielfachen Mutter sowie Großmutter Gräfin Johanna von Westphalen. Aus der Sorge heraus, der Paragraf

218 könne sich zum „Nein zum Leben“ entwickeln, gründete sie 1988 die spendenbasierte Stiftung „Ja zum Leben“, die seit nunmehr 35 Jahren Frauen und Familien beratend und finanziell zur Seite steht.

Fühlen Mütter sich unterstützt, am besten durch den Vater des Kindes, wird sich auch das Kind als lebens- und liebenswürdig erfahren. Es nimmt den Schutzfaktor Bindung als Proviant mit in sein ganzes Leben. Erwachsene schöpfen daraus die Sehnsucht nach einer eigenen, haltbaren Bindung und den Wunsch, Verantwortung für die nächste Generation zu übernehmen. Nur so entsteht eine solidarische Gemeinschaft. Diese Kultur des Lebens verdient unsere tatkräftige Unterstützung!



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Pilgern in der Welt des Internets

Vor genau zehn Jahren gab der Bertelsmann-Verlag das Ende der traditionsreichen Brockhaus-Enzyklopädie bekannt. Der Verlag beendete das Geschäft mit Lexika. Es war ein Renommierprojekt gewesen, seit der Verleger Friedrich Arnold Brockhaus Anfang des 19. Jahrhunderts das Konzept eines unvollendeten „Konversationslexikons“ gekauft und zu einem wirtschaftlichen Erfolg gemacht hatte.

Das vielbändige Werk erhob den Anspruch, das Wissen der Zeit zu bündeln. Es galt als Standardwerk des deutschen Bildungsbürgertums. Elf Jahre vor dem Ende erschien es zum ersten Mal auch digital. Aber es war schlichtweg überflüssig geworden. Wikipedia hatte seinen Platz eingenommen. Schon im Jahr

vor dem Ende war sein britisches Equivalent, die „Encyclopedia Britannica“, ausschließlich auf die digitale Form gewechselt. Es gibt sie bis heute als Online-Portal.

Das Netz ist schneller als der Druck. Das merken alle – auch jene, die gerne in der analogen Welt bleiben möchten. Das Netz sammelt Wissen, es beschleunigt Entwicklungen, es überrollt die Zögernden. Wir kommen nicht hinterher. ChatGPT schreibt Programme, Klassenarbeiten und manchmal auch Predigten. Die Cyberkriminalität wächst, weil wir die Sicherheitslage – oft mangels Fachwissen – falsch einschätzen.

Auch die Kirchen gehören zu den Nachzügeln, obwohl Corona ihnen einen Ent-

wicklungssprung aufgeboten hat. Auf digitalen Karten sind Gotteshäuser nicht so leicht zu finden. Einzelne machen sich daran, auch den digitalen Sprachassistenten, die die Haushalte erobern, das christliche Leben beizubringen. Die Kirchen müssen sich beeilen. Sonst bleiben sie hinter ihrem Auftrag zurück, die Lebensbedingungen der Menschen mitzugestalten und die Botschaft des Evangeliums in den Lebenswelten zu vertreten.

Gerade jüngere Menschen sind im Netz genauso zu Hause wie in der analogen Welt. Es geht nicht bloß um die Internetseite und den Pfarrbrief als PDF-Datei, sondern um eine Kirche, die sich auch im neuen Raum, den das Netz eröffnet, auf den Pilgerweg macht.

Leserbriefe

Kein Anbiedern an Zeitgeist

Zu „Reform und Segen“ in Nr. 17 und „Anmaßende Reform-Ideen“ (Leserbriefe) in Nr. 18:

Wenn sich die katholische Kirche in den vergangenen 2000 Jahren stets an den Mainstream angegliedert hätte, wäre sie heute wahrscheinlich obsolet. Die evangelische Kirche wird für ihre Beliebtheit mit noch mehr Kirchenaustritten „belohnt“. Ihre Zukunftsfähigkeit ist ungewisser denn je. Dem vorherrschenden Zeitgeist nachzueifern wäre für die katholische Kirche also die schlechteste aller Optionen.

Jeder einzelne Missbrauch an Kindern, der in den vergangenen Jahrzehnten in der katholischen Kirche stattgefunden hat, muss konsequent strafrechtlich verfolgt werden. Es ist höchst beschämend und empörend, dass hohe Kirchenvertreter viele Jahre lang ihre schützende Hand über pädophile Priester gehalten haben. Aber ich bin nicht bereit, wegen einzelner schwarzer Schafe die gesamte Weltkirche in Frage zu stellen.

Im Internet findet tagtäglich „Missbrauch“ an Kindern statt. Eine Kinderpsychologin hat kürzlich davor gewarnt, dass wir unsere Kinder verlieren. Pornografische Inhalte und brutale Gewaltvideos sind im Netz selbst für Kinder leicht zugänglich. Wer sollte sich vor diesem Hinter-



▲ Im Zeitgeist sehen die Autoren der Leserbriefe die falsche Antwort auf steigende Kirchenaustrittszahlen. Foto: KNA

grund über die zunehmende Verrohung der Gesellschaft wundern? Ich habe höchsten Respekt vor Eltern, die sich in diesen Zeiten dazu entscheiden, ihren Kindern kein Handy zu kaufen.

Deutschland hat gesellschaftspolitisch (hoffentlich) den Tiefpunkt erreicht. Eine kleine elitäre Gruppierung diktiert, was die Menschen zu denken haben. Mittlerweile schreibt sie den Bürgern auch ihren „Sprech“ vor. Bemerkenswert ist, dass eine deutliche Mehrheit der Frauen, denen das „Gendern“ eigentlich zugute kommen soll, diese Verunglimpfung der deutschen Sprache ablehnt. Viele machen nur deshalb mit, weil sie sich Ärger ersparen möchten.

Ich bin überzeugt, dass künftige Generationen wieder eine andere Zeit erleben können, in der Empathie, Verständnis und die Gemeinschaft dominieren. Die Kirche hat in ihrer Geschichte viele schwere Stürme überstanden. Sie wird nach meiner Überzeugung auch diesen überleben, wenn sie standhaft bleibt und auf die Nöte und Sorgen der Menschen eingeht.

Alfred Kastner,
92637 Weiden in der Oberpfalz

Selbst die Bischöfe laufen dem Unsinn hinterher. Das hat ja die Abstimmung gezeigt. Ich finde: Wem die „alte“ Kirche nicht passt, der soll gehen. Dass Menschen der Kirche den Rücken kehren, hat es zu allen Zeiten gegeben. Wir kommen auch ohne die Abtrünnigen aus! Die vielen Kirchengaustritte sind auch kein Wunder: Kardinal Reinhard Marx hält einen Gottesdienst für Homosexuelle. Auch andere Priester machen das.

Dazu kommt: Die deutschen Bischöfe sind zu lasch! Hört man etwa etwas gegen die Grünen, die den Abtreibungsparagrafen abschaffen wollen? Hört man etwas gegen die immer noch im Amt befindliche Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken? Oder hat man etwas von den Bischöfen gegen den Synodalen Weg gehört, der ein Irrweg ist?

Helmuth Hüttl,
87439 Kempten



▲ Kate Gulbrandsen belegte beim ESC 1987 den achten Platz. Foto: Imago/NTB

Früher besser

Zu „Feuer und Flamme für den ESC“ in Nr. 19:

Lassen wir dem Bruder Benedikt ruhig den Glauben an den „Eurovision Song Contest“ (ESC). Ich finde allerdings: Was sich an jenem Samstagabend in der ARD abspielte, hatte mit herkömmlicher Musik kaum noch etwas zu tun. Die Deutschen lagen diesmal vollkommen daneben und belegten den letzten Platz. Das ist ein Armutszeugnis! Früher gab es bessere Interpreten. Auch ich denke da an 1987 und die Norwegerin Kate Gulbrandsen mit ihrem Lied „Mitt Liv“.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis



▲ Quedlinburg ist eine der Hauptattraktionen an der Straße der Romanik. Die Altstadt mit den pittoresken Fachwerkhäusern ist weitgehend erhalten. Foto: Fels

Die Orte selbst besichtigt

Zu „Auf der Suche nach dem Herzen“ in Nr. 19:

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Straße der Romanik von Ursula Wiegand gelesen. Den interessanten Beschreibungen kann ich voll zustimmen. Als Reiseleiter der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu haben wir schon 2021 die Orte an der südlichen Route der Straße der

Romanik besichtigt. Dazu gehören Halberstadt, Magdeburg, Quedlinburg, Wernigerode und Naumburg. In Magdeburg sollte man neben den sonst bekannten Sehenswürdigkeiten auch den Prämonstratensern einen Besuch abstatten.

Stephan Sollors,
KEB Unterallgäu e.V.,
87719 Mindelheim

Ohne Strafgesetz

Zu „Kein Gott im Eid der Ampel“ (Leserbriefe) in Nr. 18:

Zu der in dem Leserbrief genannten „faktischen Freigabe der Abtreibung“ möchte ich mit einem Zitat von He-

ribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) antworten und zum Nachdenken anregen: „Die Kirchen werden ihre Gläubigen lehren müssen, ohne die Krücke des staatlichen Strafgesetzes dem Gesetz Gottes nachzuleben.“

Jakob Förg, 86199 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

Erste Lesung

Hos 6,3–6

Lasst uns den HERRN erkennen, ja lasst uns nach der Erkenntnis des HERRN jagen! Er kommt so sicher wie das Morgenrot; er kommt zu uns wie der Regen, wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt. Was soll ich mit dir tun, Éfraim? Was soll ich mit dir tun, Juda? Eure Liebe ist wie eine Wolke am Morgen und wie der Tau, der bald vergeht. Darum habe ich durch die Propheten zugeschlagen, habe sie durch die Worte meines Mundes umgebracht. Dann wird mein Recht hervorbrechen wie das Licht. Denn an Liebe habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, an Gotteserkenntnis mehr als an Brandopfern.

Zweite Lesung

Röm 4,18–25

Schwestern und Brüder! Gegen alle Hoffnung hat Abraham voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Ohne im Glauben schwach zu werden, bedachte er, der fast Hundertjährige, dass sein Leib und auch Saras Mutterschoß schon erstorben waren. Er zweifelte aber nicht im Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben, indem er Gott die Ehre erwies, fest davon überzeugt, dass Gott die Macht besitzt, auch zu tun, was er verheißt hat. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet. Doch nicht allein um seinetwillen steht geschrieben: Es wurde ihm angerechnet, sondern auch um unseretwillen, denen es angerechnet werden soll, uns, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat. Wegen unserer Verfehlungen wurde er hingegeben, wegen unserer Gerechtmachung wurde er auferweckt.

Evangelium

Mt 9,9–13

In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

►
„Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach“: Marinus van Reymerswaele, *Die Berufung des Matthäus*, 1536, Museum voor Schone Kunsten, Gent.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

„Nicht die Gesunden brauchen den Arzt“

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



O glücklicher Matthäus! Endlich schaut dich einer an, ohne auf dein Geld zu schauen!

Das tun die Menschen doch sonst, wenn es um einen Zöllner geht: die einen, weil sie ungern an den Zöllner die vorgesehenen Abgaben entrichten; die anderen, weil sie sich erhoffen, bei einem vermögenden Zöllner lieb Kind zu sein. Endlich schaut ihn einer an, dem es um nichts anderes geht als um diesen Matthäus, so wie er ist. Das kann Jesus.

Wir alle empfinden die Sehnsucht nach einem solchen Blick voller Wahrheit und Aufrichtigkeit; wir

alle dürfen dieses Ansehen bei Jesus aber auch genießen. Daran erinnert uns das Evangelium dieses Sonntags.

Und wie Matthäus – das wünsche ich uns so sehr – dürfen auch wir feststellen, dass sich dieses Ansehen weder mit viel Geld erkaufen oder mit Schmeicheleien erschleichen noch mit Steuern oder Zöllen einfordern lässt. Es ist ein wertvolles Geschenk, das uns unser Glaube überreicht: Gott schaut dich an, weil er Interesse an dir hat, weil er dich liebt.

Und Gottes Sohn, der um der Menschen willen sogar einer von uns geworden ist, lädt uns an seinen Tisch. Anders aber als beim „Dinner for one“ sitzen da viele andere mit uns zusammen bei Jesus – auch solche, die wir vielleicht sonst nicht als Gäste in unserem Haus begrüßen,

denen wir keinen Stuhl anbieten, denen wir vielleicht nicht einmal die Butter auf dem Brot, das sie im Stehen essen, gönnen würden ... Und schon hat jeder von uns wahrscheinlich gleich das Gesicht eines Menschen vor Augen, mit dem es ihm so geht. Können wir es ertragen, dass Jesus in das Gesicht dieses Menschen ganz anders schaut als wir? Das mutet uns das Evangelium dieses Sonntags zu.

Jesu Wort, wonach die Kranken den Arzt brauchen und nicht die Gesunden, weist ihn nicht nur als großzügigen Gastgeber, sondern auch als hervorragenden Diagnostiker aus. Bei uns allen entdeckt er die ungestillte Sehnsucht nach Heilung und Heil. Nicht weil wir uns scheinbar bester Gesundheit erfreuen, klinisch rein und religiös

perfekt, kirchenrechtlich brauchbar und dogmatisch unversehrt, sind wir gern gesehene Gäste am Tisch des Herrn, sondern weil wir uns helfen lassen wollen vom Heiland Jesus. Sein Mut machendes und Wegweisendes Wort genauso wie die Stärkung im Sakrament, die Begegnung mit ihm in seiner Gemeinde, lassen uns Jesu heilende Hilfe, seine göttliche Zuneigung immer wieder neu erfahren.

„Du rufst uns Herr, trotz unserer Schuld ... denn größer als alle Schuld ist deine Liebe“, so dürfen wir immer wieder bekennen. Matthäus hat das erfahren dürfen. Trotz seiner Schuld durfte er Platz nehmen am Tisch des Herrn – so auch Sie und ich. Solche Gewissheit schenkt uns das Evangelium dieses Sonntags.



Gebet der Woche

Auf zum Schwur, Tiroler Land, heb zum Himmel Herz und Hand!
Was die Väter einst gelobt, da der Kriegssturm sie umtobt,
das geloben wir aufs neue, Jesu Herz, dir ewge Treue!

Wundermächtig immerfort, warst du deines Volkes Hort,
stets in Not und Kriegsgefahr, schirmtest du den roten Aar.
Drum geloben wir aufs neue, Jesu Herz, dir ewge Treue!

Fest und stark zu unsrem Gott stehen wir trotz Hohn und Spott,
fest am Glauben halten wir, unsres Landes schönster Zier.
Drum geloben wir aufs neue, Jesu Herz, dir ewge Treue!

Auf dem weiten Erdenrund gibt es keinen schönern Bund.
Lästern uns die Feinde auch, Treue ist Tiroler Brauch.
Drum geloben wir aufs neue, Jesu Herz, dir ewge Treue!

Josef Seeber, 1896. Der Liedtext bezieht sich auf die Sammlung der Tiroler Landstände unter dem Herz-Jesu-Banner im Kampf gegen Napoleon 1796. Das Lied wird traditionell beim Entzünden der Herz-Jesu-Feuer am dritten Sonntag nach Pfingsten angestimmt.

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Was war das doch für ein Aufwand in meiner Kindheit! Schon Tage vor Fronleichnam waren wir damit beschäftigt, Blumen und Pflanzen für den Altarschmuck zu organisieren. Bei allen Nachbarn hatten meine Eltern angefragt, um die passenden Blüten für den kunstvollen Blument Teppich vor dem Altar zu finden. Im Laufe der Jahre wurde der Vorlauf immer weiter reduziert. Statt eines Blument Teppichs gab es nur noch einen Rasent Teppich und später wurde auch der von einem Geknüpften ersetzt. Als Jugendliche haben wir die Vereinfachungen stets begrüßt. Es genügte, dann um fünf Uhr morgens aufzustehen, um den Altar aufzubauen.

Die Blumen bestellen meine Eltern nun in einer Gärtnerei. Noch heute ist die Vorbereitung einer Station der Prozession für meine Eltern ein großes Anliegen. In ihrem Alter von 94 und 87 Jahren stellt sich freilich die Frage, was sein wird, wenn sie dazu einmal nicht mehr die Kraft haben. Viele fragen sich ohnehin, ob dieser Aufwand angesichts der immer kleiner werdenden Schar von Prozessionsteilnehmern noch gerechtfertigt ist. Meine Eltern haben noch das Bewusstsein, ihre Mühen zur Ehre Gottes aufzubringen. Aber hat Gott unseren Blumenschmuck überhaupt nötig? Wo ihm doch seine Schöpfung viel mehr an phantastischen Ansichten bietet?

Gott braucht unsere Feste nicht, aber wir. Wir brauchen Tage der Unterbrechung, und zwar nicht nur bei individuellen Anlässen. Menschen benötigen Feierlichkeiten, die ihnen das Gefühl geben, dass sie mehr sind als familiäre Einzelkämpfer, dass sie zu einer Gemeinschaft gehören, die mehr ist als ein Zweckverband von Sportlern oder Grillfreunden. Zusammenkünfte, bei denen neben Freude auch Platz für Trauer und Schmerz ist. Ereignisse, wo Ohnmacht nicht ins stille Kämmerlein verdrängt wird, damit sie die Feierlaune nicht stört. Feste, wo auch das Schweigen sich öffentlich zeigen darf.

Kirchliche Feste bieten dafür Raum. Beim Zug hinter der Monstranz wird dies deutlich. Die alte trauernde Witwe, der am Rollator von seinen Enkeln geführte Großvater, der vielleicht das letzte Mal dabei ist, und die übermüdete junge Mutter mit dem Kinderwagen werden als Betende zu einer Gemeinschaft, die mehr ist als eine zufällige Ansammlung von Menschen. Und deshalb ist alles, was derartige Feste entwertet, nicht eine Beleidigung Gottes, sondern Zeichen einer kränkenden Gemeinschaft. Und so freue ich mich, wenn im nächsten Jahr der Fronleichnamzug auch wieder durch unser Dorf führen wird. Das Kreuz für den Altar habe ich schon ausgesucht.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, zehnte Woche im Jahreskreis

Sonntag – 11. Juni
Zehnter Sonntag im Jahreskreis
Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusssegen (grün); 1. Les: Hos 6,3–6, APs: Ps 50,7–8.12–13.14–15, 2. Les: Röm 4,18–25, Ev: Mt 9,9–13

Montag – 12. Juni
Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 1,1–7, Ev: Mt 5,1–12

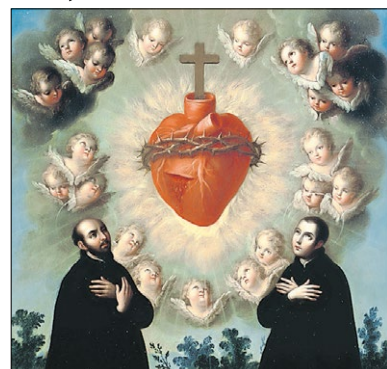
Dienstag – 13. Juni
Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer
Messe vom hl. Antonius (weiß); Les: 2 Kor 1,18–22, Ev: Mt 5,13–16 oder aus den AuswL

Mittwoch – 14. Juni
Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 3,4–11, Ev: Mt 5,17–19

Donnerstag – 15. Juni
Hl. Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien
Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 3,15 – 4,1.3–6, Ev: Mt 5,20–26; **Messe**

vom hl. Vitus (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 16. Juni
Heiligstes Herz Jesu
M. v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: Dtn 7,6–11, Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 10, 2. Les: 1 Joh 4,7–16, Ev: Mt 11,25–30



Samstag – 17. Juni
Unbeflecktes Herz Mariä
Messe von Herz Mariä, Prf Maria (weiß); Les: 2 Kor 5,14–21 oder aus den AuswL, Ev: Lk 2,41–51

Der Prophet Elischa



Der hebräische Name „Elischa“ bedeutet: „Gott hilft/hat geholfen“. Der Prophet Elija berief Elischa zu seinem Nachfolger, indem er über ihn seinen Mantel warf (1 Kön 19,19–21). Elischa wird Zeuge der Himmelfahrt Elijas (2 Kön 2,1–18), danach beginnt sein eigenes Wirken. Dieses geschieht im Nordreich Israel zwischen 850 und 800 v. Chr.

Jesus sagte bei seiner **Antrittsrede in Nazaret**: „Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam. Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon. Und viele Aussätzigte gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman. Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg“ (Lk 4,25–30).

Im **Neuen Testament** wird Elischa nur einmal namentlich erwähnt, und zwar nach Lk 4,27 f. in der Antrittsrede Jesu in Nazaret. Jesus provoziert nach dieser Darstellung seine Landsleute, indem er die Propheten Elija und Elischa als Beispiele dafür darstellt, dass Propheten in ihrer Heimat keine Anerkennung finden und deshalb ihre Wunder bei den Heiden wirken. So heilt Elischa den Syrer Naaman. Nach der heilsgeschichtlichen Darstellung des Lukas in der Apostelgeschichte sind die Juden zwar immer die Erstadressaten der Verkündigung. Da sie diese aber ablehnen, geht sie zu den Heiden über, wo sie auf offene Ohren stößt. Nach der lukanischen Darstellung zeichnet sich dies bereits in der Antrittsrede Jesu in seiner Heimat ab.

Indirekt aber spielt Elischa in den **Evangelien** durchaus eine Rolle. Das Nachfolgewort Jesu bei Lk 9,61 f. scheint geradezu mit Blick auf die Berufung des Elischa durch Elija (2 Kön 19,19–21) formuliert zu sein. Elija ruft Elischa vom Pflug weg und lässt ihn auf dessen Bitte hin nochmals nach Hause zurückkehren, damit er von seiner Familie Abschied nehmen kann. Jesus verwehrt dies dem Jünger, der ihm nachfolgen will, und begründet dies mit dem Beispiel des Pflügens: „Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.“

Elischa ist der bedeutendste Wundertäter des **Alten Testaments**. Seine Wunder werden



Der Prophet Elischa, Skulptur von Marc Arcis im Musée des Augustins, Toulouse, um 1690. Foto: gem

aber von den Wundern Jesu weit überboten: Elischa heilt nur einen Aussätzigten (2 Kön 5,1–27), Jesus dagegen viele. Elischa sättigt 100 Männer mit 20 Broten, Jesus 4000 mit sieben Broten (Mk 8,1–10) bzw. 5000 Männer mit fünf Broten und zwei Fischen (Mk 6,32–44 parr). Elischa erweckt den Sohn einer Witwe von den Toten (2 Kön 3,8–37), Jesus tut dies ebenfalls (Lk 7,11–17), dazu erweckt er aber auch die Tochter des Jairus (Mk 5,22–43 parr). So ist es kein Wunder, dass die Leute Jesus für einen Propheten (wie Elischa) hielten (Mk 8,28 parr; vgl. Mt 21,11.46; Lk 7,16; Joh 4,19; 9,17), ja mehr noch für den – von Mose verheißenen – Propheten (Dtn 18,15.18; vgl. Joh 6,14; 7,40; Apg 3,22; 7,37).

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet Elischa für uns heute?

Es ist frühchristliche Überzeugung, dass der Prophetendienst nicht auf die Zeit vor Jesus beschränkt war, sondern dass er in der Kirche weitergeht (vgl. z. B. Apg 13,1; 21,10; 1 Kor 12,10.28; 14,29; 1 Thess 5,20; Eph 4,11). In der Nachfolge des Elischa und Jesu stehen auch alle diejenigen, die sich für die Armen, die Hungernden und Kranken einsetzen, und diejenigen, die Verzweifelten eine neue Lebensperspektive eröffnen und ermöglichen.



DAS ULRICHSBISTUM

Werke von Mozart und seinem Vater

WETTENHAUSEN – Im Kaisersaal des Klosters Wetttenhausen gastiert am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr die Neue Schwäbische Sinfonie. Auf dem Programm stehen Werke von Vater und Sohn Mozart sowie von Haydn. **Information:** Karten zu 25, ermäßigt 10 Euro ab 16 Uhr an der Abendkasse.

„Kindsköpfe“ und ein Recht auf Gesundheit

HÖCHSTÄDT – Im Rahmen der Ausstellung „Kindsköpfe – 70 Jahre Kindheit in Schwaben“ findet am Mittwoch, 14. Juni, um 19 Uhr im Schloss Höchstädt ein Vortrag statt: „KINDER-Leben – Das Recht auf Gesundheit in der heutigen Zeit.“ **Karten** unter Telefon 0821/31014533.

Der frühbarocke Festsaal des Klosters

BENEDIKTBEUERN – Zu einer Führung unter anderem in den frühbarocken Festsaal und weitere Räume lädt das Kloster Benediktbeuern am Samstag, 10. Juni, um 14.30 Uhr ein. Treffpunkt ist an der Klosterpforte. **Information:** Eintritt 4,50, ermäßigt 3 Euro; Dauer etwa 75 Minuten.

► Auch am Tag der Jubiläumsfeier wurde gepilgert. Die Festteilnehmer wanderten auf dem Oberschönenfelder Meditationsweg.

Foto:
O. Kohlmas



AUGSBURGER VEREIN FEIERT JUBILÄUM

Großes Ziel ins Auge gefasst

Jakobus-Pilgergemeinschaft macht sich seit 2003 immer wieder auf den Weg

AUGSBURG – Ohne einen kleinen Pilgerrundweg abzuschreiten ist es nicht gegangen, als die Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg kürzlich in Oberschönenfeld ihr 20-jähriges Bestehen begangen hat. Zudem wurde in der dortigen Klosterkirche ein Festgottesdienst gefeiert, und in Wellenburg kam man zum Festessen zusammen.

Damit ist das Jubiläumsjahr aber noch nicht abgehakt. Viele der Mitglieder freuen sich auf die Jakobuswoche und das daran anschließende Pilgern am Samstag, 29. Juli, nach Hinterschellenbach. In dem Ortsteil von Ziemetshausen steht die Jakobuskapelle, die mit der Geschichte der Augsburger Jakobus-Pilgergemeinschaft eng verbunden ist.

Seit 1996 machen sich Leute um Pfarrer Hubert Ratzinger von der Stadt aus auf den etwa 30 Kilometer langen Fußmarsch nach Westen zu der inzwischen rund 325 Jahre alten Kapelle. Sie ist so klein, dass An-

dachten und Gottesdienste gewöhnlich vor dem schlichten Bauwerk im Freien gehalten werden.

Nach sieben Jahren kam der Wunsch auf, dem Pilgermarsch, der sich zur lieb gewordenen Übung entwickelt hatte, eine institutionelle Basis in Form eines eingetragenen Vereins zu geben, berichtet der Zweite Vorsitzende Josef Heirich in Königsbrunn. Er engagiert sich auch als Wegewart und wacht zwischen Oettingen und Türkheim über die Plaketten. Im Norden der Diözese, in Kaisheim, das am Jakobusweg Regensburg-Eichstätt liegt, wohnt Brigitte Tanneberger, die Erste Vorsitzende.

Im November 2002 gab es eine Informationsveranstaltung, der im Januar des darauffolgenden Jahrs die Gründungsversammlung im Pfarrheim St. Max in Augsburg folgte. Dort war Ratzinger Pfarrer. Heute leitet er die Pfarreiengemeinschaft

Großaitingen und ist Präses der Jakobus-Pilgergemeinschaft. Man nahm sich vor, auch einmal nach Lindau zu pilgern, und schließlich fasste man das ganz große Ziel ins Auge: Santiago de Compostela.

Heirich pilgerte 2006 in einem Stück dorthin. Andere, die dies wegen ihrer beruflichen und familiären Verpflichtungen nicht können, gelangen in Jahresetappen in verschiedenen Gruppen der Jakobus-Pilgergemeinschaft nach Santiago.

„Das ist gar nicht so einfach“, erläutert Heirich. „Denn je weiter man von der Heimat entfernt ist, desto schwieriger ist es, im nächsten Jahr wieder an den Ausgangsort zu gelangen.“ Wenn man zum Beispiel in den Pyrenäen aufgehört habe und im folgenden Jahr dort mit dem Pilgern anknüpfen wolle, müsse man mit der Bahn über Paris anreisen.

Zur Zeit gibt es zehn Gruppen, die sich in den Pfingst- oder den

Sommerferien auf den Pilgerweg machen. „Wer mit Jahresetappen zu 14 Tagen an das Grab des heiligen Apostels Jakobus gelangen will, der braucht ungefähr acht Jahre“, schätzt Heirich. Erstaunlich findet er, dass die Leute aus der ersten Gruppe, die sich auf den Weg nach Santiago machte, immer noch zusammenkommen.

26 Jakobsgesellschaften gibt es in Deutschland. Zu den größten gehören die in Aachen und Würzburg mit 7000 bis 8000 Mitgliedern. Dagegen ist der Augsburger Verein mit etwa 180 Mitgliedern, darunter auch viele evangelische, eher klein. Dafür ist er aber selbstständig. Die Jakobspilger in München sind zum Beispiel dem Aachener Verein angegliedert.

Der Augsburger Verein, der Mitglieder aus ganz Bayern hat und dem sich auch radfahrende Pilger angeschlossen haben, kümmert sich um die Pilgerherbergen in Augsburg St. Jakobus und in Lindau-Reutin. Im umgebauten Elternhaus von Pfarrer Ratzinger in Reutin stehen acht, in der ehemaligen Mesnerwohnung der Augsburger evangelischen Jakobskirche sechs Betten zur Verfügung. *Gerhard Buck*

Information

Näheres im Internet unter www.pilgern-schwaben.de.



► Josef Heirich wacht über die Jakobusweg-Plaketten an den Wegen zwischen Oettingen und Türkheim. Foto: Buck



▲ Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger hat sich eingehend mit der Geschichte und Kunstgeschichte der Kirche St. Maria Magdalena befasst. Fotos: Ostermayr

Wer ist der Mann ohne Bart?

Landwirt spendete wohl für die 250 Jahre alte Schiltberger Kirche

SCHILTBERG – Die Schiltberger Pfarrkirche St. Maria Magdalena (Kreis Aichach-Friedberg) wurde vor 250 Jahren fertiggestellt und geweiht. Die prächtige ehemalige Deutschordenspfarrkirche an der Oberen Ortstraße steht samt Friedhof auf dem Kirchbergl, wie der Volksmund den Hügel früher nannte.

Der Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger lud beim ersten bayerischen „Heimaterlebnistag“ zu Führungen durch die Kirche ein. Knapp 40 Interessenten kamen, um sie näher kennenzulernen. „Als Kaiser hat Ludwig der Bayer dem Deutschen Ritterorden in Blumental die Kirche hier in Schiltberg geschenkt“, sagte Schmidberger. Die

Schenkung erfolgte im Jahr 1339. Der Sitz des Großmeisters des Deutschen Ordens war Marienburg in Ostpreußen.

Durch Bodenfunde wisse man, dass es in Schiltberg mindestens zwei Vorläuferkirchen gegeben habe, eine davon aus der Zeit der Romanik (circa 1050 bis 1250) und eine aus der Gotik (etwa 1250 bis 1500), erläuterte der Kreisheimatpfleger. „1772 wurde begonnen, die ganz ruinöse Kirche völlig neu herzustellen und zu erweitern, wobei der Turm der alten beibehalten wurde. Die Kosten betragen 3789 Gulden.“

Erbauer der Barockkirche war der Deutsche Orden mit dem Komtur Freiherr von Eptingen. Der Baumeister ist nicht bekannt. Das Schiltberger Wahrzeichen wurde

1773 geweiht, obwohl es noch nicht eingerichtet war. „Das Jahr 1773 ist zwei Mal in diesem Kirchengebäude dokumentiert“, sagte der Kreisheimatpfleger. Er erläuterte das Chorfresko sowie das Langhausfresko aus dem Jahr 1773, dessen Mittelpunkt die Kirchenpatronin Maria Magdalena ist. Freskant war Johann Georg Dieffenbrunner (1718 bis 1785).

Im Fresko des Chores sind alle dargestellten Männer langhaarig oder vollbärtig, nur ein einziger weicht davon ab. „Warum drängt sich dieser kurzgeschorene Mensch da hinein?“, fragte Schmidberger. Nach seiner Theorie handelt es sich um einen Schiltberger Landwirt, der sehr viel für den Kirchenbau gespendet hatte.

Der Schrobenhausener Altarbauer Johann Anton Wiest (1717 bis 1797) fertigte 1782 die Altäre und die Kanzel im späten Rokokostil. Erwähnenswert ist auch der Kreuzweg, der keine 14, sondern 15 Stationen hat. 1797 wurde er vom Schrobenhausener Maler Joseph Wohlmuth geschaffen. Gespendet hat ihn Leonhard Wieland aus Höfarten.

Die Orgel wurde am 12. Oktober 1919 geweiht. Sie wurde von der Firma Schönle aus München zum Preis von 8000 Mark geliefert. Die Glocken wurden 1725 erstmals erwähnt. Während der beiden Weltkriege mussten die Schiltberger diese bis auf jeweils eine Glocke abliefern. Baubeginn des Pfarrhofs war 1752. In den Jahren 1976/77 wurde er zugunsten eines Neubaus abgerissen. Xaver Ostermayr



▲ Der Geschorene (viertel von rechts) im Chorfresko ist möglicherweise ein Landwirt, der für den Bau der Kirche in Schiltberg eine hohe Summe spendete.

MIT BAMBUSFLÖTE

Klangreise für die Seele

PPAFFENHOFEN/ROTH – Markus Kerber, ein Musiker mit internationalen Auszeichnungen (Flöten und Saxophone), sowie Komponist und Liedermacher Robert Haas (Piano) verzaubern die Zuhörer bei einer „Klangreise“ am Sonntag, 18. Juni, um 16 Uhr in der Kirche St. Martin in Pfaffenhofen a.d. Roth (Kreis Neu-Ulm). Unter anderem sind indische Bambusflöten zu hören, die Kerber auch für das Musical „König der Löwen“ in Hamburg gespielt hat. Das Konzert wird von der KAB Iller-Donau veranstaltet. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Foto: oh



NEUE NUTZUNG

Kirche St. Martin als Modellprojekt

LAGERLECHFELD – Der Umbau der Kirche St. Martin in Lagerlechfeld für die Nutzung als Kirche und zugleich Kunstdepot der Diözese Augsburg wird bei einer Führung am 22. Juli um 16 Uhr erläutert. Das Modellprojekt wurde vom Architekturbüro Stadtmüller umgesetzt. Im Anschluss an die Führung gibt es einen Stehempfang und Informationsaustausch. Anmeldung: Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

IM KAPITELSAAL

Musikalisch-literarischer Abend

THIERHAUPTEN – Das Mesinke-Quartett und Christian Jungwirth veranstalten am Samstag, 17. Juni, um 19 Uhr einen musikalisch-literarischen Abend im Kapitelsaal des ehemaligen Klosters Thierhaupten (Kreis Augsburg). Dabei geht es auch um den besonderen jüdischen Humor.



Vom Maschinenschlosser zum Priester: Der 53-jährige Herbert Kramert ist einen außergewöhnlichen Weg gegangen.

Foto: Zoepf

Gelernter Maschinenschlosser

Bischof Bertram Meier weiht Herbert Kramert zum Priester

AUGSBURG – Herbert Kramert (53) wird am Sonntag, 25. Juni, um 14.30 Uhr im Augsburger Dom von Bischof Bertram Meier zum Priester geweiht.

Kramert stammt aus der Pfarrei St. Jakobus in Ruderatshofen (Ostallgäu). Nach dem Hauptschulabschluss absolvierte er eine Ausbildung zum Maschinenschlosser und nahm Fernunterricht in Informatik am DAA-Technikum Essen. Am Studienhaus St. Lambert in Lantershofen, einem Priesterseminar des dritten Bildungswegs, studierte Kramert Theologie. Das Pastoralpraktikum absolviert er seit 2021 bis Juli 2023 in der Augsburger Pfarrei-

engemeinschaft St. Ulrich und Afra/ St. Anton. Sein Primizspruch lautet: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens“ (Joh 6,68).

Die Primiz feiert der Spätberufene am 1. Juli in Ruderatshofen. Um 9.15 Uhr stellen sich die Vereine auf, um 9.30 Uhr startet der Kirchenzug vom Pfarrheim zur Festhalle gegenüber des Kindergartens. Um 10 Uhr beginnt dort der Festgottesdienst mit Pfarrer Christoph Hänsler. Nachprimizen feiert Kramert am Sonntag, 2. Juli, in der Pfarrkirche St. Ulrich in Aitrang (Ostallgäu) sowie am Sonntag, 16. Juli, um 10.30 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.



Segen für neuen Radweg-Abschnitt

GEROLSBACH/WAIDHOFEN (ee) – Eine Radweg-Lücke zwischen Gerolsbach und Diepoltshofen (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) konnte ihrer Bestimmung übergeben werden. Gerolsbachs Bürgermeister Martin Seitz und Bürgermeister Josef Fuchs aus Waidhofen begrüßten zur Eröffnung zahlreiche Besucher und Ehrengäste. Dem Weilacher Pfarrer Menzinger und Kaplan Apollinaris Ngao war es gelungen, Weihbischof Florian Wörner, der wegen einer Erstkommunion in der Region war, zur Segnung mitzubringen. „Es freut mich, dass Grundstückseigner die nötige Fläche abgetreten haben, dass die öffentliche Hand das Projekte realisieren konnte. Es stehen hier Sicherheit, Allgemeinwohl und Umwelt im Vordergrund – für Radfahrer, aber auch Fußgänger“, sagte Wörner.

Foto: Engl

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Stellenangebote

Beilagenhinweis:
 Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

Haushaltshilfe in Festanstellung gesucht
 nach Augsburg-Göggingen für 5x 5-6 Std. Gute Deutschkenntnisse erwartet, NR. Bewerbungen an: haushalt-augsburg@web.de

Kita-Personal gesucht



Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende Kindertageseinrichtungen neue Mitarbeitende:

Adechs, Kita „St. Elisabeth“

Kita-Leitung (m/w/d) für 30-39 Std./Woche



Ustersbach, Kita „St. Fridolin“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche

Blaichach, Kita „St. Martin“

Erzieherin (m/w/d) als stellv. Leitung für 35-39 Std./Woche

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 25-39 Std./Woche

Dietmannsried, Kita „St. Blasius“



Erzieherin / Heilerziehungspflegerin (m/w/d) als Gruppenleitung für 25-39 Std./Woche

Kinderpflegerin (m/w/d) für 25-39 Std./Woche

Ottobeuren, Kita „St. Alexander und St. Theodor“

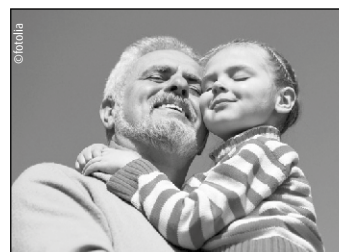
Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung für 30-39 Std./Wo.

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie arbeitsfrei am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?

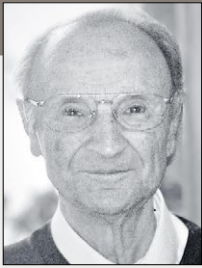
Details zu den Stellen und Bewerbung unter: www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik



Den Glauben leben – mit Herz und Seele!



Probeabo unter www.katholische-sonntagszeitung.de



Nachruf

Pfarrer i. R. Adolf Renftle

Als Landvolkseelsorger und Kolpingpräses hinterließ er bleibende Spuren

Geboren wurde Adolf Renftle (Foto: privat) in Oberrieden am Vorabend des Zweiten Weltkriegs. Der Krieg überschattete seine Kindheit, und auch die ersten Schuljahre litten noch unter den Kriegsfolgen. Da er die Mutter schon sehr früh zur Heiligen Messe begleiten durfte, war er im Gottesdienst beheimatet. Bereits als Erstkommunikant äußerte Adolf den Wunsch, Pfarrer zu werden. Seine Eltern und Lehrer nahmen das ernst, lachten nicht darüber oder gaben keine Einwände zu bedenken.

Da Adolf ein guter Schüler war, gelang der Übertritt in eine höhere Schule problemlos. Zunächst besuchte er das Gymnasium der Maristen in Mindelheim. Zwei Jahre später wechselte er in das Seminar der Diözese in Dillingen. Während andere in der Freizeit Fußball spielten, interessierte er sich für Musik und Kunstgeschichte.

Ohne zu zögern wechselte der Abiturient nach dem Schulabschluss ins Priesterseminar von Dillingen, um sich auf den Priesterberuf vorzubereiten. Nach dem vierten Semester ging er für ein Jahr an die Universität in Innsbruck. Damals wurde seine Liebe zu den Bergen geweckt. In Ottobeuren weihte ihn Bischof Josef Stimpfle zum Priester.

Zunächst durfte er den Pfarrer von Tapfheim vertreten, bevor er Kaplan in Kaufbeuren-Neugablonz wurde. In den mehr als zwei Jahren lernte er die schweren Schicksale der Heimatvertriebenen kennen. Das Wenige, das sie aus ihrer Heimat mitnehmen konnten, war ihr Glaube, waren die Gebete und Lieder, die ihnen seit der Kindheit geläufig waren. Diese Erfahrung prägte auch Kaplan Renftles Religionsunterricht und die Weitergabe des Glaubens.

1969 wurde er Benefiziat in Babenhausen. Seine Mutter übernahm den Haushalt. Es waren die Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Vieles änderte sich und wurde in Frage gestellt. In seiner ruhigen Art konnte der Benefiziat erklären. So vermied er – in Absprache mit seinem Pfarrer – alle Polarisierungen. Viel Zeit investierte er in die Begleitung der Katholischen Landjugend.

Nach acht Jahren als Benefiziat schien es ihm an der Zeit, selbst Verantwortung für eine Pfarrei zu übernehmen. Der Bischof bat ihn 1976, nach Legau zu gehen. Dort lernte er den Ruhestandsgeistlichen Pfarrer Ludwig Dorn

kennen, der zu dieser Zeit – und bis zu seinem Tod 1986 – historische Aufsätze veröffentlichte. Dorn führte den neuen Pfarrer in die reiche Geschichte von Legau ein, das bis zur Säkularisation zum Bistum Konstanz gehört hatte. Das Reichsstift Kempten verfügte hier über großen Grundbesitz.

Pfarrer Renftle verstand sich freilich nicht als Historiker, er wollte in der Gegenwart wirken und den Weg in die Zukunft geistlich begleiten. Wichtig war ihm der Dienst der Verkündigung, deshalb bereitete er seine Predigten gewissenhaft vor. Nicht anders machte er es mit dem Religionsunterricht. Bis zum Eintritt in den Ruhestand mit 70 Jahren wirkte er an der Schule.

Doch auch um den Erhalt der ihm anvertrauten Kirchen musste sich der Geistliche kümmern. Pfarrer Renftle erwies sich als umsichtiger Bauherr. In den ersten Jahren in Legau hatte seine Mutter den Haushalt geführt: Nun fühlte sie sich zunehmend überfordert. Der Pfarrer wandte sich an Gott um Hilfe, eine geeignete Person für seinen Haushalt zu finden. Sein Gebet wurde erhört. In Irmgard Klaus fand er die ideale Pfarrhausfrau, die ihm 41 Jahre lang zur Seite stand.

Als Seelsorger des Katholischen Landvolks, Präses der Kolpingfamilie und Präses der Pfarrhausfrauen hinterließ Pfarrer Renftle in Legau bleibende Spuren: Mit 70 Jahren nahm er dort Abschied, um seinen Lebensabend in der Heimat zu verbringen. Er zog nach Pfaffenhausen, wo er in der Pfarreiengemeinschaft ein willkommener Helfer war.

Pfarrer Josef Beyer würdigte in seiner Ansprache das segensreiche Wirken seines Mitbruders, von dem Bischof Bertram sagte: „Er wurde nicht müde in seinem Hirtendienst. Sein langes schweres Leiden führte ihn in die Nähe des Gekreuzigten.“ Für sein Sterbebildchen wünschte sich Adolf Renftle das Gebet des heiligen Bruders Klaus und eine Abbildung des Kreuzes der Legauer Landjugend. *Ludwig Gschwind*



Foto: PG Legau-Ilberwinkel

▲ Die Pfarrkirche in Legau.



▲ Am Ziel ihrer Wallfahrt ziehen die Pilger aus Maria Vesperbild in die Ettaler Klosterkirche ein. Foto: M. Wanner/privat

Glückliche Ettalpilger

Rückkehr nach 170 Kilometern an sieben Tagen

ZIEMETSHAUSEN – Nach sieben Tagen Fußmarsch und einer Strecke von rund 170 Kilometern ist an Christi Himmelfahrt eine Gruppe von Ettal-Pilgern nach Maria Vesperbild zurückgekehrt. Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart und weitere Priester nahmen die Pilger an der Grotte in Empfang.

Unterwegs feierten die Wallfahrer Maiandachten und täglich Gottesdienst, oft wurde der Rosenkranz gebetet. Das Leitwort ihrer Wallfahrt lautete: „Gib den Familien und der Welt deinen Frieden.“

Für den langjährigen Organisator der Tour und Vorbeter, Hans Haug aus Balzhausen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, sprang Michael Miller aus Derndorf ein. Unterstützt von den Vorbetern Manfred Selig aus Waltenhausen und Bernhard Mayer aus Ried sowie weiteren Helfern sorgte er für einen reibungslosen Ablauf.

Traditionsgemäß begann die Wallfahrt am Freitag vor Christi Himmelfahrt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. Diesen zelebrierte Pfarrer Jürgen Ammerschläger. Die Wallfahrt geht auf ein Pestgelübde aus dem Jahr 1634 zurück. Seither wird der Überlieferung zufolge ununterbrochen nach Ettal gepilgert.

An der Fußwallfahrt beteiligten sich heuer 146 Personen – an unterschiedlichen Etappen. Manche davon waren von lang anhaltendem, ergiebigem Regen gekennzeichnet. Am Freitag war das Grab der heiligen Kreszentia in Kaufbeuren das Tagesziel. Dann führte der Weg über den Auerberg, Bernbeuren und Urspring zur Wieskirche. Schließlich ging es nach einem feierlichen

Gottesdienst weiter über Unter- und Oberammergau zum Ziel bei der Gnadenmutter in Ettal.

Für die meisten Teilnehmer war die Wallfahrt damit zu Ende. Doch über 50 von ihnen machten sich auf den viertägigen Rückweg. Dieser führte zunächst über Eschenlohe und Murnau nach Huglfing, wo die Pilger einen Zwischenstopp einlegten. Weiter ging es über Polling und Weilheim zum Heiligen Berg nach Andechs: zu dem Marienwallfahrtsort pilgerten in der Bittwoche zahlreiche weitere Fußwallfahrten. Vorbei am Wörthsee wurde Grafrath mit dem Grab des heiligen Rasso erreicht.

Segen mit Kreuzpartikel

Der siebte und letzte Tag führte mit einem sehr frühen Start um 5.30 Uhr in Schwabmünchen zur Kirche in Klimmach, wo Stadtpfarrer Christoph Leutgäb einen feierlichen Gottesdienst zelebrierte. Mit dem dort hochverehrten Kreuzpartikel wurden die Pilger einzeln gesegnet. Weiter ging es über die Herrgottsrukkapelle, Mickhausen und Langenneufnach zurück nach Maria Vesperbild.

Am Ende der harmonisch und ohne größere Zwischenfälle verlaufenen Wallfahrt waren die Pilger froh und glücklich, als sie von den Geistlichen in Vesperbild begrüßt wurden. Nach einer Andacht in der Wallfahrtskirche wurden sie mit dem Segen in ihre Heimatpfarreien entlassen.

Das Organisationsteam plant auch für nächstes Jahr wieder eine Ettal-Wallfahrt: vom 3. bis 9. Mai 2024. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.ettalpilger.de.

Stadt Neuburg und Landkreis Neuburg-Schrobenhausen stellen sich vor



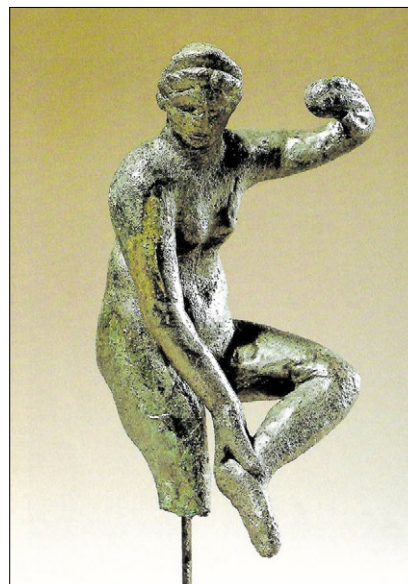
Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen liegt im Nordwesten von Oberbayern. An der Donau, die den Landkreis von West nach Ost durchquert, finden sich die ersten Siedlungsursprünge. Als die Römer um 15 vor Christus bis zur Donau vorstießen, entstanden hier Römersiedlungen wie die auf dem Neuburger Stadtberg.

Reiches geschichtliches Erbe

NEUBURG – Seit kurzem hat das Stadtmuseum Neuburg im Weveldhaus (Amalienstr. A 19) nach der regulären Winterpause wieder geöffnet. Neben der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte gibt es aktuell auch eine Sonderausstellung mit archäologischen Funden aus den Sammlungen des Historischen Vereins Neuburg zu sehen. Sie erzählt unter anderem von den Kastellen auf dem Altstadtberg, der Stepperger Römerbrücke und den bedeutsamen Grabungsfunden des 19. und 20. Jahrhunderts. Highlights sind zum Beispiel die Statuette der Venus, die im Bereich der „Münz“ entdeckt wurde, die sogenannte Schiffsfibel, die auch das Ausstellungsplakat ziert, und eine Reitermaske (Foto links), die als Ikone der bayerischen Archäologie gilt.

In den ersten vier Jahrhunderten nach Christus war Neuburg Teil des römischen Weltreichs. Militärlager auf dem Juraufelsen hoch über der Donau (etwa auf dem Areal des heutigen Pfarrhofs von St. Peter) bewachten die Grenze Richtung Norden. Der Fluss konnte auf der wichtigen Römerbrücke bei Stepperger (heute ein Ortsteil des Markts Rennertshofen) überquert werden. In der Ausstellung wird einer der bald 2000 Jahre alten Brückenpfeiler präsentiert, zusammen mit einem Schatzkästchen, das sehr viel später aus demselben Eichenholz angefertigt wurde.

Bereits Ottheinrich und seine Zeitgenossen in der Epoche der Renaissance haben sich wieder für die antike Vergangenheit der Stadt und des Umlands interessiert.



▲ Die Statuette der Venus wurde im Bereich der „Münz“ entdeckt.

Fotos: Stadtmuseum Neuburg

Die ersten Mitglieder des 1833 gegründeten Historischen Vereins Neuburg unternahmen Exkursionen und Grabungen und erforschten das geschichtliche Erbe. Zahlreiche Entdeckungen und Funde gelangen im 20. Jahrhundert, vor allem durch Heimatpfleger Michael Eckstein sowie das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Eine exquisite Auswahl römischer Stücke – Waffen, Schmuck, Geschirr, Alltagsgegenstände und Grabbeigaben – ist nun bis zum Herbst im Stadtmuseum zu sehen. Die archäologische Staatssammlung im Schloss, wohin die Exponate dann wieder wandern sollen, ist noch bis nächstes Jahr geschlossen. Bis zum 20. August 2023 wird dort allerdings eine Schau antiker Gemmen gezeigt. Für den Besuch beider Museen empfiehlt sich der Erwerb des kostengünstigen Kombi-Tickets.

Für Kulturliebhaber

SCHROBENHAUSEN – Die Spargelstadt Schrobenhausen im Herzen Bayerns ist die Geburtsstadt des Malers Franz von Lenbach. Der Ort besitzt eine gut erhaltene Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert, vier städtische Museen sowie einige historische Kirchen und Denkmäler. Eingebettet in eine naturnahe Landschaft, fern von Hektik und Massentourismus, lädt Schrobenhausen zum Wandern, Radfahren, Erholen und Genießen ein.

Von April bis Juni dreht sich jedes Jahr alles um das königliche Gemüse: den Spargel. Bereits im 19. Jahrhundert wurde in Schrobenhausen Spargel angebaut. Heute ist das Schrobenhausener Land das größte zusammenhängende Spargelanbaugebiet Bayerns und einer von 100 bayerischen Genussorten, nämlich für Spargel und für Kartoffeln. Kunst- und Kulturliebhaber erwarten zahlreiche Veranstaltungen sowie die städtischen Museen mit wechselnden Ausstellungen.

Die Stadt liegt an einem alten, aus Böhmen kommenden Jakobspilgerweg. Die Pfarrkirche, die St. Jakobus dem Älteren geweiht ist, bestimmt das Stadtbild. In der Altstadt wartet das Museumsviertel darauf, entdeckt zu werden. In den Fenstern des Pflegschlosses, in dem die Städtische Galerie untergebracht ist, sind die zauberhaften Mosaikfiguren der Künstlerin Margit Grüner zu bestaunen. Stadtführungen durch die historisch gewachsene Altstadt führen entlang der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer zu spannenden Plätzen, Kirchen und Denkmälern. Die vielen Sehenswürdigkeiten des Umlands können Radfahrer und Wanderer auf interessanten und landschaftlich reizvollen Touren erkunden.

Informationen

im Internet unter www.erlebnisregion-neuburg-schrobenhausen.de.

DIE RÖMERZEIT IN NEUBURG AN DER DONAU



Archäologische Funde aus den Sammlungen des Historischen Vereins

Stadtmuseum Neuburg
Amalienstraße A19

86633 Neuburg an der Donau
www.stadtmuseum-neuburg.de

19.3. – 17.9.2023
Di – So 10 – 18 Uhr

NEUBURGER SCHLOSSFEST

Ein Renaissancespektakel
30.6. bis 2.7. und 7.7. bis 9.7.2023



Tourist-Information
Neuburg an der Donau
www.neuburg-donau.info
www.schlossfest.de



BAYERISCH-TSCHECHISCHE LANDESAUSSTELLUNG

Mit spektakulären Exponaten

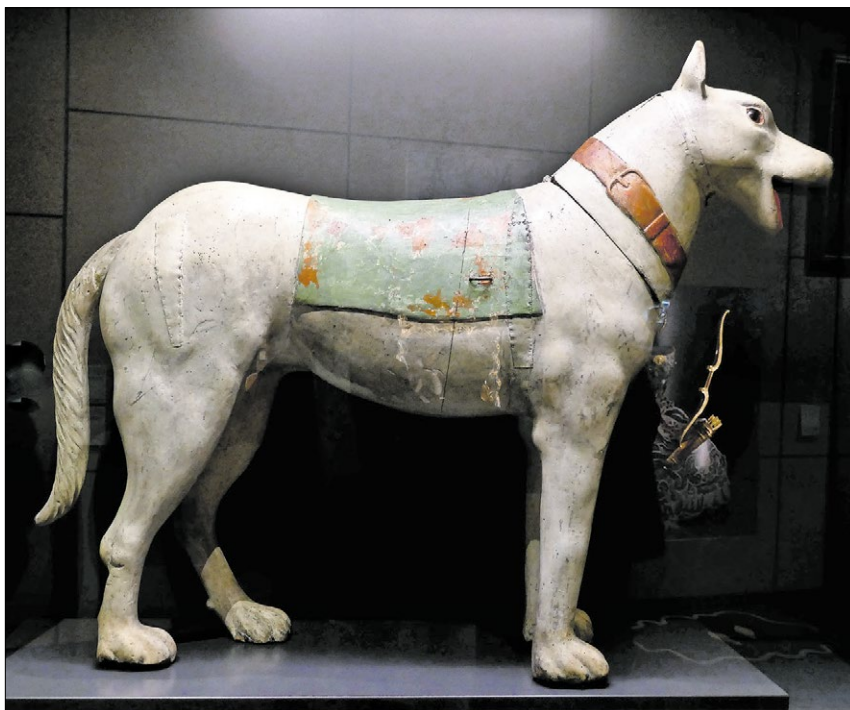
In der Schau sind auch Stücke aus dem Bistum Augsburg zu sehen

REGENSBURG/AUGSBURG – Es sind zwei Ereignisse, die der bayerisch-tschechischen Landesausstellung „Barock! Bayern und Böhmen“ in Regensburg den zeitlich-inhaltlichen Rahmen geben: die Verleihung der Kurfürstwürde an Maximilian I. von Bayern 1623 in Regensburg und die Krönung des Habsburgers Karl VI. zum böhmischen König 100 Jahre später in Prag.

Dazwischen wird ein spannendes und facettenreiches Panorama entfaltet von Krieg und Frieden, Zerstörung und Schöpfung, Schatten und Licht.

Streng und stolz empfängt er die Besucher der Ausstellung: Maximilian I., Bayerns Herzog und Kurfürst. Erhöht blickt in der Eingangsabteilung die Büste des Wittelsbachers herab. Sie zeigt den entschlossenen Militär, der die katholische Seite und damit Bayern zum Sieg in der Schlacht am Weißen Berg vor den Toren Prags (1620) geführt hat.

Auf dem Feld stand damals auch Familie gegen Familie, denn der Gegner Maximilians hieß Friedrich V. von der Pfalz, calvinistischer König Böhmens – und auch er ein Wittelsbacher. Unter dem siegesgewissen Schlachtruf „Sancta Maria!“ stürmten die österreichischen und bayerischen Truppen los und schlu-



▲ Eine Feuerwerksfigur in Gestalt eines Hundes aus dem 18. Jahrhundert.

gen Friedrichs Mannen. Dieser floh tags darauf, verspottet als „Winterkönig“, als Herrscher, der nur einen Winter lang auf dem Thron saß.

Der „große Krieg“ sollte nach der Schlacht am Weißen Berg noch grausame Jahrzehnte toben, furchtbar begleitet von Hunger, Not und Seuchen. Schneisen der Verwüstung zogen sich durch die Lande. Für manche Regionen geht man von einem Bevölkerungsverlust von rund 75 Prozent aus. Auch Augsburg, vor dem Dreißigjährigen Krieg eine der größten Städte im Reich, verlor weit über die Hälfte seiner Einwohner. „Wir sind ja nunmehr ganz, ja mehr den ganz verheeret“, dichtete 1636 Andreas Gryphius.

Siegeszug des Barock

Doch noch inmitten des Kriegs und aller Zerstörung begann ein Kunststil seinen Siegeszug anzutreten, der Europa, nicht zuletzt die beiden Themenorte der Landesausstellung, Bayern und Böhmen, bis heute prägt: der Barock.

Für die Ausstellung haben die Kuratoren weit über 150 spektakuläre Exponate zusammengetragen, viele davon auch aus dem Gebiet des Bistums Augsburg. Etwa das Gemälde vom Bau der Lindauer Stiftskirche, das den barocken Bauboom zeigt. Weite Teile Bayerns und Böhmens wurden damals zu einer Baustelle, auf der gehämmert, gesägt und ge-

klopft wurde. Kirchenbauten, Klostergebäude und Schlossanlagen entstanden.

Oder das Skizzenbuch des in Weißenhorn geborenen Freskant Franz Martin Kuen, der in Mindelzell, Roggenburg, Krumbach und Fischach großartige Werke hinterließ. Auch das schwäbische Landjudentum erfährt in der Ausstellung eine angemessene Würdigung. Gezeigt wird ein von Augsburger Silberschmieden geschaffenes Toraschild aus Buttenwiesen.

Der Ausstellungsbesuch wird zum sinnlichen Erlebnis. Wie der Kapellenkranz einer Kirche sind die Abteilungen der Schau angeordnet. Die barocke Farbgebung ist darauf abgestimmt. Im Zentrum der Präsentation öffnet sich eine große Rotunde, überwölbt von einem Deckensegel mit Barockmalereien. Überraschende Blicke tun sich auf, mal auf Putti, die wie an einem Mobile schweben, mal auf ein prachtvolles Tischbein – barock mit Freude an der Inszenierung, am Theater, der Täuschung, dem Unerwarteten.

Schattenspiele tanzen über die Ausstellungsarchitektur, verweisen auf die Spannungen einer Epoche, die ebenso lebensbejahend wie todesbewusst war. Apropos Ausstellungsarchitektur: Diese ist nachhaltig konzipiert und ist – wie auch die Exponate – nach Ende der Landesausstellung in Regensburg im Nationalmuseum Prag, dem Kooperationspartner des Hauses der Bayerischen Geschichte, zu sehen. Denn beide Regionen verbindet viel, nicht zuletzt die Verehrung des heiligen Nepomuk, des böhmischen Märtyrers, dessen Statue auf so mancher bayerischen Brücke steht.

Ingrid Paulus

Information

Besucht werden kann die Ausstellung „Barock! Bayern und Böhmen“ bis 3. Oktober, Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr, im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg.



▲ Ein prunkvolles barockes Pferdegeschirr, um 1620.



▲ Auf der Baustelle des Lindauer Damenstifts wird kräftig gearbeitet. Ölbild von 1748. Fotos: Paulus

Kunst & Bau



Die Pfarrkirche St. Elisabeth in Ebratshofen, die auf eine Geschichte bis ins 13. Jahrhundert zurückblickt, hat eine umfangreiche Sanierung hinter sich. Arbeiten an Turm und Turmuhren stehen noch aus.



▲ Groß war der Aufwand, Risse hinter der Orgel zu beseitigen. Dazu galt es, das Instrument teilweise abzubauen.

SANIERUNG IM INNENRAUM VOLLENDET

Die Gläubigen konnten zurück

Pfarrkirche St. Elisabeth in Ebratshofen hat umfangreiche Arbeiten hinter sich

EBRATSHOFEN – das Osterfest war 2022 einer der letzten Anlässe, den die Gläubigen der Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Ebratshofen (Gemeinde Grünenbach) in der Pfarrkirche feiern konnten. Danach begann die Sanierung des Gotteshauses. Am Ostersonntag 2023 konnten sie nun zurückkehren, denn zumindest innen sind die Arbeiten abgeschlossen.

Auslöser für die Sanierung war eine routinemäßige Überprüfung des Gotteshauses gewesen. Sie zeigte: Die über 130 Jahre alten Dachbalken waren teilweise durch Fäulnis geschädigt. Das schwächte insgesamt die Holzkonstruktion und führte an verschiedenen Stellen zu Rissen. In den letzten Monaten wurden daher die Sparren und Pfetten im Dach teilweise ausgetauscht, Risse und Putzschäden beseitigt sowie das Kirchengebäude außen neu gestrichen. Für viel Aufwand sorgte dabei die Belastung des Holzes mit Quecksilber, Arsen und Chrom, weshalb die Arbeiten nur mit Schutzausrüstung stattfinden konnten.

Auch das Stellen des Gerüsts an der Außenfassade war aufwendig. Denn aufgrund des geringen Abstands zu einer vorbeiführenden Stromleitung drohte ein Übersprung



▲ Auch der Innenraum erstrahlt: Durch Spenden waren ein Neuanstrich und eine Reinigung der goldverzierten Elemente sowie der Bilder möglich. Fotos: Winkler

des Stroms auf das Metallgerüst. In der Folge setzte der Energieversorger während des Aufbaus die Leitung außer Betrieb und Folien sorgten für eine Isolierung.

Für die knapp 300 Mitglieder zählende Pfarrgemeinde war die Sanierung ein finanzieller Kraftakt. Denn ein Viertel der Gesamtkosten von 650 000 Euro musste sie selbst übernehmen. 65 Prozent übernimmt die Diözese, zehn Prozent die Gemeinde Grünenbach.

Ursprünglich war im Innenbereich nur ein Gerüst zur Deckensicherung vorgesehen. Doch haben es Spenden in Höhe von 40 000 Euro ermöglicht, gleichzeitig auch hier Arbeiten auszuführen.

Das Budget bleibt nach ersten Schätzungen eingehalten, weiß Reinhold Osterberger von der örtlichen Kirchenverwaltung. Er ist vor allem dankbar, dass die Arbeiten bislang unfallfrei abgelaufen sind.

Olaf Winkler

www.geruestbau-hander.de

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

GERÜSTBAU HANDE

Auweg 10
89423 Gundelfingen
Tel.: 0 90 73 / 28 64
info@geruestbau-hander.de

Wir bedanken uns, dass wir bei dem Erhalt der Kirche mitwirken durften

RESTAURATION  KIRCHENMALEREI

Melanie Maurer
Kirchenmalerin

Hinterschweinhöf 20
88179 Oberreute
Telefon: 08387 3926950
mail@kirchenmaler-maurer.info
www.kirchenmaler-maurer.info

Restaurierung · Konservierung · Vergoldung · Rekonstruktion · Neufassung
Dekorationsmalerei · Pinselschriften · Moderne Wandgestaltung

JÖRG
Bauunternehmen
Bautenschutz

35 Jahre

Mühlbach 11 | 87653 Eggenthal
Telefon 0 83 47 / 13 94
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de

**Ihr Experte für Trockenlegung
– seit 35 Jahren!**

Mauertrockenlegung mit Chromstahlplatten, Mauersägetechnik, Injektionstechnik, Kellerabdichtung von außen/innen, Schimmelanalyse und -beseitigung, Rissverpressung, Balksanierung/Betonsanierung, Dämmfassaden

ZIMMEREI

NEUBAU
AUSBAU
SANIERUNG

KOLB & KEMPTER

Wir führten die Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Elisabeth in Ebratshofen aus und bedanken uns für das Vertrauen!

88167 Grünenbach - Am Winkelholz 7 - Tel: 0 83 83 - 69330-0
www.zimmerei-kolb-kempter.de

Umwelt + Klimapakt Bayern

Wir gratulieren
von Herzen



© womue - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Franz Finkel (Baiershofen) am 11.6. zum 93.

95.

Anna Ritter (Hahnbach, Foto) nachträglich am 1.6. Der Jubilarin alles Gute und Gottes Segen.



90.



Bärbel und Paul Stury (Egg, Foto) am 15.6.; herzliche Glückwünsche von den Kindern und Enkelkindern. Alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

80.

Litvina Luksch (Unterroth) am 13.6.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

75.

Sophie Medele (Bad Wörishofen) nachträglich am 7.6.; es gratuliert die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen.

60.



Anton Holzmüller (Wulfertshausen, Foto) am 16.6.; herzliche Glückwünsche von der Ulrichspfarrrei. Holzmüller ist langjähriger engagierter Mesner der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Im Ulrichskreuz ist Hoffnung

Vortrags- und Gesprächsabend am 15. Juni

AUGSBURG – Ein Vortrags- und Gesprächsabend zum Ulrichsjubiläum findet am Donnerstag, 15. Juni, um 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt. Das Thema lautet: „Im Kreuz ist Hoffnung“.

Die Repräsentantin des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande Israel und Leiterin des Jerusalem-Büros Michaela Richter spricht über „Christen im Heiligen Land – Integration oder Emigration“. Professor Wolfgang Augustyn von der Univer-

sität München referiert über „Das Ulrichskreuz und die Ulrichskreuze – Heiligenverehrung und Wallfahrtsandenken im Zeichen des Kreuzes“.

Am anschließenden Podiumsgespräch nehmen Bischof Bertram Meier und die Kunsthistorikerin und Leiterin des Diözesanmuseums St. Afra, Melanie Thierbach, teil.

Veranstalter sind das Bischöfliche St.-Ulrichs-Komitee, das Akademische Forum und der Deutsche Verein vom Heiligen Lande. Die Teilnahme kostet fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN

Behörden ermitteln

Mitarbeiter soll Kinder verdeckt gefilmt haben

AUGSBURG – Die Institution der Augsburger Domsingknaben ist von Ermittlungsbehörden in Augsburg und Bamberg als Zeugin angehört worden. Es geht um einen ehemaligen Mitarbeiter, der verdeckt Kinder und Jugendliche fotografiert und gefilmt haben soll – unter anderem auch Sänger der Domsingknaben.

Die Ermittlungsbehörden waren im Oktober 2022 auf die Augsburger Domsingknaben zugegangen. Gegenstand des Verfahrens ist der Verdacht auf Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs. Der Fall bezieht sich auf den Untersuchungszeitraum von 2017 bis 2020.

Die Augsburger Domsingknaben haben von Beginn an die vollumfängliche Aufklärung durch enge Zusammenarbeit mit den Behörden unterstützt. Zudem gab es Gespräche und Aufarbeitung mit Betroffenen und deren Eltern sowie umfassende Informationsabende für alle Angehörigen der Domsingknaben.

Der Tatverdächtige war zum Zeitpunkt, als die Augsburger Domsingknaben durch die Ermittlungsbehörden vom Verfahren gegen ihn unterrichtet wurden, bereits seit zwei Jahren nicht mehr für die Organisation tätig. Insgesamt hatte er bei den Augsburger Domsingknaben fünf Jahre lang gearbeitet. Er hatte keine leitende Funktion und das Arbeitsverhältnis auf eigenen Wunsch beendet.

Nachdem die Information und Befragung Betroffener durch die

polizeilichen Behörden erfolgt war, fanden bei den Augsburger Domsingknaben im Februar und März 2023 vier Informationsabende statt, an denen nun auch alle Familien der Domsingknaben von der Anzeige gegen den ehemaligen Mitarbeiter und der polizeilichen Aufklärung in Kenntnis gesetzt wurden.

Stefan Steinemann, künstlerischer Leiter der Domsingknaben, erklärt: „Von Anfang an galt es, die eigene Erschütterung hintan zu stellen und das wichtigste Anliegen, die bestmögliche Unterstützung der Betroffenen, stets im Blick zu halten.“ Für die Augsburger Domsingknaben waren diese Abende ein entscheidender Schritt, um Transparenz gegenüber den Domsingknabenfamilien zu garantieren.

Neben der erfolgten schriftlichen Festlegung des hausinternen Kinder- und Jugendschutzkonzepts sind präventive Schulungen zur Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen geplant.

Der kaufmännische Geschäftsführer der Augsburger Domsingknaben Leonhard Fitz sagt: „Wir kooperieren eng mit den ermittelnden Behörden und erteilten dem ehemaligen Mitarbeiter unmittelbar ein Hausverbot. Mit Gesprächen und Erfahrungsaustausch versuchen wir, das Informationsbedürfnis der Betroffenen proaktiv zu erfüllen und zusammen mit externen, unabhängigen Hilfsorganisationen und der Polizei unseren Sängern und ihren Angehörigen weitergehende Hilfe anzubieten.“

BILDER UND SKULPTUREN

Kunstschau im Kreuzgang

BENEDIKTBEUERN – Im Kloster Benediktbeuern sind bis 25. Juni Gemälde der deutsch-französischen Malerin Nelly Weissenberger und Skulpturen des iranischstämmigen Bildhauers Seyed Faslollah Setayesh zu sehen. Die Ausstellung zeigt kosmopolitische Kunst in Form von farbtintensiven Gemälden und ausdrucksstarken Skulpturen. Nelly Weissenberger bereiste den Globus und ist fasziniert, wenn Natur und Urbanität aufeinandertreffen. Diesen Kontrast bannt sie auf ihre Gemälde. Setayesh macht auf globale Ungerechtigkeit aufmerksam. Im Bild: Das Gemälde „Schlüssel des Morgens“ von Nelly Weissenberger.

Foto: ob



Ausflugstipps



Endlich ist das Wetter frühlingshaft und sommerlich! Die Zeit ist reif, bei Ausflügen mit Kindern und Enkeln als Familie zusammenzuwachsen und Neues zu erleben. Ausstellungen mit Mitmachgelegenheiten, aber auch Ausflüge in die Natur und ins Gebirge bieten viel Abwechslung.



▲ Mit beeindruckender Ausrüstung kommen die Römer nach Manching.

Foto: I. Römerkohorte Opladen e.V./Patrick Beier

Ganz besonderes Museumsfest

Mit Kindern wandern

MÜNCHEN – Bei Wanderungen in den Bergen können kleinere Kinder durchaus mitkommen. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass die Kleinen oft noch keinen Blick für Gefahrensituationen haben, warnt der Deutsche Alpenverein (DAV). Darum sollte man sie nur in sicherem und überschaubarem Gelände vorangehen lassen und jederzeit im Blick haben. Während Aufstiegen geht ein Erwachsener direkt hinter dem Kind. So lassen sich Ausrutscher abfangen, und bei großen Absätzen kann man helfen, indem man von hinten hält oder schiebt. Ist es im Abstieg rutschig, kommt das Kind an die Hand oder man sichert es mit einem Klettergurt oder Seil. Wichtig ist eine altersgerechte Tourenplanung. Als Richtschnur nennt der Alpenverein diese Abstufungen:

- **Im Vorschulalter** von drei bis sechs Jahren sollte die Tour spielerisch gestaltet und abwechslungsreich sein. Es ist ratsam, viele Pausen einzuplanen. Längere Passagen und absturzgefährdete Wege sind in dem Alter noch nichts. Nicht mehr als vier Stunden Gehzeit am Tag!

- **Im Schulalter** gewinnt das Kind an Ausdauer und Koordination. Sechs- bis Zehnjährige können laut DAV mit Pausen durchaus bis zu fünf Stunden am Tag gehen und auch schon steilere Passagen mit Kraxel-Elementen schaffen.

- **Zwischen zehn und 14 Jahren** geht schon viel. Die Kinder haben mehr Kraft, oft eine gute Ausdauer und auch eine bessere „Bewegungsharmonie“. Der Rat des Alpenvereins: Auch wenn sich die Kinder in diesem Alter teils austesten und an ihre Leistungsgrenze gehen wollen, sollten es nicht mehr als sechs bis sieben Stunden Gehzeit täglich sein. *dpa*

Wie sah es aus, wenn Keltenreiter angriffen? Oder wenn römische Legionäre aufmarschierten? Über welche Kunstfertigkeiten verfügten antike Handwerker? Und wie klingt eigentlich eine römische Wasserorgel? Antworten gibt ein großes Museumsfest der besonderen Art, bei dem kleine und große Besucher Archäologie und Geschichte live erleben können.



▲ Zum Kampf bereit: Ein Keltenkrieger.

Am Wochenende des 17. und 18. Juni 2023 erwartet die Gäste im und um das Kelten-Römer-Museum Manching ein abwechslungsreiches Programm zu antikem Militär, Handwerk und Alltagsleben, zu Musik und Kulinarik. Zahlreiche Darsteller mit authentischer Ausstattung fesseln mit spektakulären Darbietungen und geben spannende Einblicke in das Leben vor 2000 Jahren.

Hinzu kommen zahlreiche Mitmach- und Informationsangebote, von handwerklichen Workshops über Bogenschießen bis hin zu archäologischen Arbeitsmethoden. Auch lukullische Gaumenfreuden kommen nicht zu kurz.

Das Kelten-Römer-Museum ist mit seinem großzügigen Park der ideale Schauplatz. Es liegt direkt am historischen Originalort, denn in Manching befand sich eine der größten Keltenstädte Europas. Und mit dem Militärkastell in Oberstimm schützten die Römer später einen wichtigen Grenzabschnitt ihres Reichs.

In der wiedereröffneten Dauerausstellung sind archäologische Highlight-Funde zu entdecken. Zudem präsentiert sich das Museumsnetzwerk „Antike in Bayern“



▲ Eine keltische Handwerkerin beim Töpfern. Foto: © Gabro Agrani

mit einer gleichnamigen Sonderausstellung.

Informationen zu den Ausstellungen, Sonderausstellungen, Führungen, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen gibt es unter www.museum-manching.de. Kontakt: Telefon 08459/32373-0, E-Mail: info@museum-manching.de.





▲ Markus Weber von der „Gesundheitsregionplus Kempten-Oberallgäu“ (von links), Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse, die Oberallgäuer Landrätin Indra Baier-Müller, Kemptens dritte Bürgermeisterin Erna-Kathrein Groll, die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, der Unterallgäuer Landrat Alex Eder, Memmings Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, Nicola Galm von der „Gesundheitsregionplus Unterallgäu-Memmingen“ und Julia Mergler von der Stadt Kaufbeuren.
Foto: Büchele/Landratsamt Unterallgäu

„GEMEINSAM STATT EINSAM“

Nicht nur im Unterallgäu

Gesundheitswoche findet heuer regionenübergreifend statt

UNTERALLGÄU – Zum „Erfolgsmodell für das ganze Allgäu“ soll die Unterallgäuer Gesundheitswoche werden. Das sagte Landrat Alex Eder bei einer Pressekonferenz, bei der das Organisationsteam die erste „Gesundheitswoche vom Allgäu bis zum Bodensee“ vorstellte. Sie findet vom 17. bis 25. Juni in den Regionen Unterallgäu-Memmingen, Kempten-Oberallgäu und Lindau sowie im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren statt.

Als Schirmherr war der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek bei der Projektvorstellung dabei. Nicola Galm von der „Gesundheitsregionplus Unterallgäu-Memmingen“ zeichnete die Entstehung der Gesundheitswoche nach: 2003 fand sie erstmals im Unterallgäu statt. Im Mittelpunkt stehen seither die fünf Säulen Pfarrer Sebastian Kneipps: Bewegung, Wasser, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung.

„(R)Auszeit für Alle“

Das Motto der Gesundheitswoche 2023 lautet „(R)Auszeit für Alle – gemeinsam statt einsam“. Mit diesem Leitgedanken möchte das Organisationsteam auch die diesjährige Schwerpunktkampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege aufgreifen: „Licht an – Damit Einsamkeit nicht krank macht.“

Die Gesundheitswoche vereine „zwei zentrale Schwerpunkte der bayerischen Gesundheitspolitik – das Thema Einsamkeit zu vermeiden oder zu vermindern, und die regionale Zusammenarbeit beim

Thema Gesundheit“, sagte Minister Holetschek. Durch Corona habe sich die Einsamkeit teils noch verstärkt.

Viele Veranstaltungen

Inzwischen wurden über 170 Veranstaltungen gemeldet – nicht nur von Vereinen, sondern auch von Privatpersonen und Institutionen. Professor Guido Sommer von der Hochschule Kempten, der die Pressekonferenz moderierte, ließ auch die Vertreter der beteiligten Städte und Landkreise zu Wort kommen, darunter die Landrätinnen Indra Baier-Müller (Oberallgäu), Rita Maria Zinnecker (Ostallgäu) sowie Memmings Oberbürgermeister Jan Rothenbacher und Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse.

Angebote zur Prävention in die Öffentlichkeit zu bringen und auszuweiten, das sind für Erna-Kathrein Groll, dritte Bürgermeisterin von Kempten, wichtige Ziele der Gesundheitswoche. „Es geht darum, mit Bewegungsangeboten alle Menschen anzusprechen, gerade Bevölkerungsgruppen, die von Einsamkeit bedroht sind, zum Beispiel ältere Menschen oder Migranten.“

Auf das Thema Einsamkeit möchte man auch im Landkreis Lindau aufmerksam machen. Mit dem Angebot „Pflege macht einsam – Einsamkeit kann krank machen...“ wird der Fokus hier unter anderem auf die Situation der pflegenden Angehörigen gerichtet.

Nähere Informationen zur Gesundheitswoche vom Allgäu bis zum Bodensee und die Möglichkeit, weitere Angebote zu melden, gibt es im Internet unter www.allgaeuer-gesundheitswoche.de.

HISTORISCHE SCHRIFTENREIHE INFORMIERT

Geschichtsträchtiges Ensemble

„Irseer Haus“ war Anwesen der benediktinischen Reichsabtei

IRSEE – Der zehnte Band der ortshistorischen Zeitschriftenreihe „Irseer Blätter“ zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee ist einem Anwesen in der benachbarten kreisfreien Stadt Kaufbeuren gewidmet, das eng mit der Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei Irsee verbunden ist.

Der ausgedehnte Gebäudekomplex zwischen Kaiser-Max-Straße und Ludwigstraße, entlang der Straße Am Breiten Bach gelegen, geht auf ein erstes Haus zurück, das das Kloster 1329 erwarb. Dieses Klosterhaus wurde nach umfangreichen Zukäufen am Ende des 15. Jahrhunderts bis Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem großen Wohn- und Lagergebäude mit separatem Abtshaus und Kapelle ausgebaut.

Heute sind davon, im Inneren stark verändert, nur noch ein Teil des großen Hauses, das im Hotel „Goldener Hirsch“ (Kaiser-Max-Straße 41) aufgegangen ist, und das Abtshaus (Am Breiten Bach 2/Ludwigstraße 44) erhalten.

Wohnstätte für den Abt

„In der Klosterzeit diente der Komplex – neben dem Aufenthalt von Abt und Konventualen, die ab der Mitte des 15. Jahrhunderts das Kaufbeurer Bürgerrecht besaßen – vor allem zur Einlagerung des Zehnten lokaler klösterlicher Untertanen. Entsprechend war es immer auch von weltlichen Angestellten des Klosters bewohnt, die sich um seine Verwaltung zu kümmern hatten“, berichten die Herausgeber Christian Strobel von der Geschichtswerkstatt der Marktgemeinde Irsee und Stefan Raueiser, Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums.



▲ Ansicht des Eckhauses Am Breiten Bach 2/Ludwigstraße 44 von Südwesten. Das Haus ist das in der Mitte des 16. Jahrhunderts errichtete Abtshaus.
Foto: Dobler

Infolge der Säkularisation gingen die Gebäude um 1804 in private Hände über und wurden bis auf wenige Teile abgebrochen und erneuert. Neben schriftlichen Quellen sind mehrere Bilddokumente ab dem 16. Jahrhundert erhalten, die der Kunsthistoriker und Bauforscher Gerald Dobler ausgewertet hat, so dass sich heute ein relativ klares Bild über ein weitgehend in Vergessenheit geratenes Kapitel Irseer Klostergeschichte zeichnen lässt.

Die „Irseer Blätter“ werden seit 2019 vom Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben mit der Geschichtswerkstatt des Marktes Irsee herausgegeben. Alle Ausgaben stehen zum kostenfreien Download unter www.kloster-irsee.de bereit. Einzelne Hefte können gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro an der Rezeption von Kloster Irsee sowie in der Geschichtswerkstatt der Marktgemeinde erworben werden.



▲ Hotel Goldener Hirsch, Kaiser-Max-Straße 39 und 41, und Straßenzug Am Breiten Bach, Ansicht von Nordwesten. Das Eckhaus (die Nr. 41) war der nördliche Teil des Irseer Hauses.
Foto: Paul

MIT DEKAN HAAS

Fatimapilgertag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Am 13. Juni ist wieder Fatimapilgertag in Maria Rain. Um 8.30 Uhr beten die Wallfahrer in der Kirche Heilig Kreuz den Fatima-Rosenkranz. Daran schließt sich um 9 Uhr eine Marienandacht mit Diakon Georg Lechleiter und sakramentalem Segen an. Um 9.30 Uhr beginnt das Pilgeramt mit Dekan Werner Haas von der Pfarreiengemeinschaft Pfronten-Nesselwang. Er predigt zum Thema „Eine Königin der Herzen – Unbeflecktes Herz Mariä“. Der Wallfahrersegens und die Segnung religiöser Andachtsgegenstände bilden den Abschluss.

SPIRITUELLE FEIER

Lieder, Stille und Worte für die Seele

SONTHOFEN (gek) – Für Fragende und Suchende gibt es am Sonntag, 11. Juni, von 12.15 bis 13 Uhr ein Zusammensein im Freien auf dem Sonthofer Kalvarienberg (unter den Bäumen in der Nähe des Labyrinths; bei schlechtem Wetter in der Kalvarienbergkapelle). Im Kreis sitzend tauschen sich die Teilnehmer bei der spirituellen Feier über einen prägnanten geistlichen Satz aus. Angesprochen sind Menschen jeglichen Alters und religiösen Interesses. Die Leitung haben die Diakone Gerhard Kahl und Johannes Herges. Aktuelle Informationen im Internet: www.sonthofen-katholisch.de.

MIT LONI KUISLE

Jodlerkurse in den Oberallgäuer Bergen

FREUNDPOLZ – An alle, die gern singen und wandern, richten sich die beliebten Jodlerkurse mit Loni Kuisle in den Bergen. Tageskurse gibt es an folgenden Terminen: 24. Juni, 15. und 29. Juli, 2., 16. und 30. September sowie 7. und 14. Oktober. Alle Kurse dauern etwa sieben Stunden. Die reine Gehzeit beträgt circa zwei Stunden (leichter Höhenweg). Ausgangspunkt ist der Parkplatz mit Infotafel in Freundpolz, Oberallgäu. Alle Termine sind voneinander unabhängig (begrenzte Teilnehmerzahl, weitere Termine auf Anfrage). Eventuelle Übernachtungen müssen selbst gebucht werden. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung:

E-Mail: loni.kuisle@gmx.de,
Telefon 01 60/7 99 71 20.

Freuten sich über das Jubiläum:

Oberbürgermeister Thomas Kiechle (von links), stellvertretender Bezirkstagspräsident Alfons Weber, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Hospizvereinsvorsitzender Josef Mayr, Landrätin Indra Baier-Müller und der Geschäftsführer der AllgäuHospiz gGmbH Alexander Schwägerl.

Foto: Hospizverein Kempten-Oberallgäu



VIEL LOB BEIM FESTAKT

„Haus der Menschlichkeit“

Hospizverein Kempten-Oberallgäu und AllgäuHospiz feierten Jubiläum

KEMPTEN – „Ihr seid ein Segen für die Menschen in dieser Region“: Das Kompliment von Klaus Holetschek, Bayerns Minister für Gesundheit und Pflege, galt an diesem Abend dem Hospizverein Kempten-Oberallgäu und all jenen, die im Verein und im stationären AllgäuHospiz tätig sind.

„Sie haben ein Haus der Menschlichkeit geschaffen“, attestierte Holetschek beim Festakt „30 Jahre Hospizverein und 20 Jahre AllgäuHospiz“ nicht nur dem Träger, sondern vor allem den 160 ehrenamtlichen Hospizhelfern sowie allen Menschen, die dazu beitragen, den letzten Weg bestmöglich zu begleiten.

Es waren viele, die an dem Projekt Hospiz in Kempten und dem Oberallgäu mitgearbeitet haben. Wer das mit Gewissheit sagen kann, ist Josef Mayr. Der CSU-Stadtrat und langjährige Bürgermeister Kemptens führt seit 2011 den Hospizverein. In diese Zeit fiel auch der Neubau des Hospiz-Gebäudes in der Madlenerstraße.

Mut und Gottvertrauen

Es war vor allem Mayr zu verdanken, dass die Finanzierung mit großer Unterstützung aus der Region gestemmt werden konnte: 4,5 Millionen Euro kamen allein an Spenden zustande. 2020 wurde das neue Hospiz, aufgestockt von acht auf 16 Betten, eröffnet. „Die zarte Pflanze von 1993, als der Hospizverein gegründet wurde, ist zu einem starken Baum gew-

wachsen“, freute sich Mayr. Aus vielen Zweiflern seien starke Helfer geworden – für Mayr zeugt davon auch die große Spendenbereitschaft beim Neubau. Denn wie aus den Anfängen die neuen Räumlichkeiten des Hospizvereins und das neue AllgäuHospiz entstand, zeige, dass auch ein kleiner Verein „mit Mut, starkem Ehrenamt, Spendern und Gottvertrauen ein großes Hospiz bauen“ kann.

Mitten in der Stadt

Diese Freude sei zu spüren, fand Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Es sei ein Segen, die Einrichtung als Haus des Lebens zu erfahren – an einem Standort, der mitten in der Stadt gut gewählt sei. Ein Hospiz gehöre ins Zentrum, dort, wo Leben stattfindet, sagte er. In der Madlenerstraße anstelle des alten Gebäudes, das 2003 eingerichtet wurde, ein neues zu errichten, sei eine gute Entscheidung gewesen. Dass die Hürden bei der Finanzierung (Stadt und Landkreis gaben 450 000 Euro Zuschuss) genommen werden konnten, war der Motivation von Josef Mayr zu verdanken, würdigte Kiechle das Engagement des Hospizvereinsvorsitzenden.

Auch Landrätin Indra Baier-Müller attestierte Mayr: „Sie sind ein echtes Vorbild.“ Sie würdigte das Wirken der Hospizgruppen Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf. Sterben sei ein Teil des Lebens, die Hospizarbeit unverzichtbarer Teil der Gesellschaft. Alfons Weber, stellvertretender Bezirkstagspräsident, nannte

den Bezirk Schwaben einen verlässlichen Partner bei der Förderung: „Sie machen das AllgäuHospiz zu einem Raum des Lebens“, sagte er. Den Ehrenamtlichen dankte Weber, „dass Sie schwerkranken Menschen Ihre kostbare Zeit schenken“.

„Großartig“ fand es Klaus Holetschek, wie die Hospizbewegung gewachsen sei. Auch in der Politik sei es wichtig, Menschlichkeit und Werte zu vertreten. Ein besonderes Augenmerk müsse dem Ehrenamt gelten. Mit Blick auf die Lage in der Pflege, so Holetschek, müsse man alles tun, um die Arbeitsbedingungen und die Situation zu verbessern. Gerade im Palliativbereich sei Zeit für das Gegenüber wichtig: „Es geht um die Würde der Menschen.“ So soll laut dem Minister die Hospizbewegung mit Tageshospizen und ambulanter Palliativversorgung ausgebaut werden.

Alexander Schwägerl, Geschäftsführer der AllgäuHospiz gGmbH, zeigte sich erfreut, dass 16 Gästezimmer neu gebaut wurden. Während der Pandemie wurden zunächst zwölf Zimmer in Betrieb genommen. Bis Ende 2023 werden sicherlich die Zimmer 13 bis 16 dringend gebraucht. Auch Schwägerl dankte besonders Josef Mayr, der stets bestrebt sei, alle gesellschaftlichen Kräfte ins Boot zu holen. An den Gesundheitsminister appellierte er, sich kraftvoll dafür einzusetzen, dass die gute Pflege, die im Hospiz den Gästen gewährt werden könne, auch in allen anderen Pflegebereichen ermöglicht wird.

Claudia Benz



Kapellenfest mit Altarsegnung

OPFENBACH (uk) – Dass es in Litzis seit 150 Jahren eine Sebastianskapelle gibt, feierten bei bestem Wetter rund 500 Besucher am Pfingstmontag. Dabei segnete Pfarrer Martin Weber den Altar der neu erbauten Dorfkapelle, die an Stelle der baufälligen alten errichtet worden war. Er setzte einen aus einem bischöflich geweihten Altar entnommenen Stein in die Tischplatte des Holzaltars ein. In ökumenischer Gemeinschaft wurde auch das vor Kurzem errichtete Außenkreuz gesegnet. Pfarrer Harald Lorenzen erläuterte die Symbolik dieses Kreuzes. Die Natur habe unter der menschlichen Bearbeitung heute vielfach zu leiden. Dennoch sei auch in der Kulturlandschaft eine Vielfalt an Pflanzen zu finden, die das Wunder der Schöpfung erahnen lasse. Beim anschließenden Kapellenfest auf der benachbarten Festwiese spielten die Musikkapelle Opfenbach und die „Alpenfeger“ zur Unterhaltung auf.

Foto: Kuhn

IN KLEINGRUPPEN

Exklusive Einblicke gewinnen

Baustellenführungen im Kornhaus Kempten starten

KEMPTEN – Das Kornhaus bot jahrzehntelang einen außergewöhnlichen Rahmen für Veranstaltungen. Derzeit ist es wegen einer umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahme geschlossen. Freigelegte Dachstühle, antike Holzbalken und geöffnete Bausubstanz geben Einblicke in den Kern des historischen Gebäudes und verschaffen einen Eindruck vom Umfang der Baumaßnahme. Bei geführten Baustellenrundgängen kann man Einblick nehmen.



▲ Bei den Baustellenführungen im Kemptener Kornhaus blickt man auch auf die imposante Basilika St. Lorenz.

Foto: Heubuch

Die Baustellenführungen finden von 9. bis 11. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr statt. Sie beginnen im Fünf-Minuten-Takt und dauern etwa eine halbe Stunde. Eine Teilnahme ist nur mit uhrzeitgebundenem Einlassticket möglich. Kostenlose Tickets sind unter www.kempten.de/kornhaus erhältlich.

Mit Kurzvorträgen stellen Moderatoren etagenweise die Baustellenabschnitte vor und vermitteln Fachwissen rund um die Baumaßnahme.

Weitere Informationen erhalten die Teilnehmer im Anschluss an die Führung gegenüber im Kleinen Kornhausplatz 1, wo eine Informationsfläche eingerichtet wird. Beteiligte und Partner der Baumaßnahme liefern Antworten auf allerlei Fragen.

Laufwege und Aufenthaltsflächen werden im gesamten Haus entsprechend abgesichert. Für die Teilnahme ist das Tragen von festem Schuhwerk Voraussetzung. Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

IMPULSE STATT FERTIGE „REZEPTE“

Was durch Krisenzeiten trägt

Josef Epp stellt sein bisher persönlichstes Buch vor

BAD GRÖNENBACH – „Wenn alles anders kommt. Zwischen Erschütterung und Neuorientierung – Was mich durch Krisenzeiten trägt“ heißt das neue Buch des Bad Grönenbacher Autors und früheren Klinikseelsorgers Josef Epp.

In Vorträgen, Seminaren und als Autor hat sich Josef Epp in den vergangenen Jahren intensiv mit der Frage der Resilienz beschäftigt. Nun legt er sein bislang persönlichstes Buch vor. „Krisen gehören zu den Faktoren, die die seelische Widerstandskraft am meisten bedrohen“, sagt Epp, der selbst zwei Schicksalsschläge verkraften musste: 1994 starb seine Frau. Er blieb mit drei kleinen Kindern zurück. Besonders intensiv kümmerte er sich um die älteste, gesundheitlich beeinträchtigte Tochter Johanna. 2014 musste er auch von ihr Abschied nehmen.

Wege aus der Trauer

Von beiden Verlusterfahrungen erzählt der Autor offen im Buch. Er zeigt auf, was ihm geholfen hat – nicht, um ein „fertiges Rezept“ gegen Trauer und Verzweiflung zu liefern, sondern, um „Anknüpfungspunkte zu geben, wie wieder ein Weg beginnen kann“, sagt Epp.

Dass Krisen sich nicht systematisieren und „nach Rezept“ bearbeiten lassen, sei zugleich eine Grunderfahrung seiner langjährigen Tätigkeit als Klinikseelsorger. „Es ist immer ein ganz individuelles Geschehen.“ Klar und übersichtlich geht der Autor in seinem Buch unter anderem der Frage nach, was als „Weggepack in Krisenzeiten“ dienen kann – vom „Hilf zulassen“ bis „Kräfte stärken“.

Um verschiedene Perspektiven aufzuzeigen, lässt er auch andere von ihren Erfahrungen berichten: Seine Lebensgefährtin schrieb ebenso eine Passage wie eine gute Freundin der Familie. Epps Sohn Clemens verfasste das Kapitel „Ganz persönlich: Wenn das Schicksal die Leichtigkeit nimmt – Als Kind und Jugendlicher Krisen bewältigen“.

Für ihn wie für seinen Vater war ein Mosaik aus Bausteinen der Schlüssel: „Wichtig war, dass es Menschen gab, die da waren, die mich sensibel begleitet haben“, erklärt Josef Epp. Die Verbundenheit mit seinen Kindern und damit die Verpflichtung, sich trotz Trauer Schönerem nicht zu verschließen, trugen ihren Teil bei: „Gemeinsam etwas zu unternehmen, auch mal zu verreisen“, sei heilsam gewesen.



▲ Josef Epp war Seelsorger und Religionslehrer. Auch als Referent ist er vielen bekannt. Foto: Kaulfersch

Intensiv habe er in der Krise erfahren, dass sich „der Freundeskreis neu sortiert“ und sich zugleich der Glaube „neu buchstabiert“. „Ich habe gespürt, dass der althergebrachte Glaube sehr in Frage gestellt worden ist“, erzählt Josef Epp. Gleichzeitig habe er aber gefühlt, „dass da doch irgendwo eine Antwort“ ist. „Es gab ein Urgefühl von Vertrauen, dass ich nicht komplett haltlos bin.“

Im Postsaal in Bad Grönenbach stellt Josef Epp sein neues Buch am 18. Juni um 11 Uhr vor. Im Mittelpunkt der Matinee steht ein moderiertes Gespräch zum Thema, an dem unter anderem Professor Ricardo Felberbaum, Ärztlicher Direktor des Klinikums Kempten, und Bundesminister a. D. Gerd Müller teilnehmen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Susanne Loreck

Information

Josef Epp, „Wenn alles anders kommt. Zwischen Erschütterung und Neuorientierung – Was mich durch Krisenzeiten trägt“, Patmos Verlag 2023, ISBN 978-3-8436-1444-3.



▲ Das Buch gibt Anregungen, was in Krisenzeiten helfen kann. Repr.: oh

ERDKRÖTE, FRÖSCHE, BIBER

Exkursion zum Amphibienbiotop

KAUFBEUREN – In der Reihe „Naturtour“ steht eines der bedeutendsten Amphibienbiotope in Südbayern im Fokus: der Kaiserweiher in Kaufbeuren. Die Exkursion des Bezirks findet am 24. Juni von 9.45 bis circa 12.45 Uhr statt. Treffpunkt zur rund zweistündigen Wanderung entlang der Wanderoute der Erdkröte ist am südwestlichen Kaiserweiher (An der Straße „Am Kaiserweiher“ Richtung Hochschule). Parkmöglichkeit auf dem öffentlichen Parkplatz am Bezirkskrankenhaus. Vom Weiher geht es dann zum Bezirkswald, wo die Herausforderungen der Waldbewirtschaftung Thema sind. Bitte auf wetterfeste Kleidung und Wanderschuhe achten. Die Strecke ist nicht rollstuhl- und kinderwagengerecht. Zurück am Weiher wartet eine kleine Brotzeit. Durch den Vormittag führt Frank Kroll, Forstrevierleiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Für die Brotzeit ist eine Anmeldung bis 17. Juni nötig: ag-amphibienschutz-kf@gmx.de.



Leuchtend blüht diese Rote Kastanie in Ollarzried im Unterallgäu. *Foto: Maurus*

EXKLUSIVE EINBLICKE

Baustellenführung im Kornhaus

KEMPTEN – Das Kornhaus öffnet seine Türen und lädt zu Baustellenführungen ein. Von 9. bis 11. Juni können Besucher jeweils von 10 bis 18 Uhr an exklusiven, etwa halbstündigen Rundgängen durch das historische Gebäude teilnehmen. Sie erhalten Einblicke in die umfangreichen Umbaumaßnahmen. Kostenfreie Resttickets gibt es unter www.kempten.de/kornhaus. Dort finden sich auch Informationen zu den Führungen. Eine Teilnahme ist nur mit uhrzeitgebundenem Einlass-ticket möglich.

Zusätzliche Informationen erhalten die Besucher im Anschluss im Informations- und Eventraum gegenüber im Kleinen Kornhausplatz 1, wo allerlei Fragen beantwortet werden. Laufwege und Aufenthaltsflächen werden im gesamten Haus abgesichert. Für eine Teilnahme ist das Tragen von festen Schuhen Voraussetzung. Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Wegen der Baustellenführungen ist die Straße „Kleiner Kornhausplatz“ auf der Westseite des Kornhauses von 9. bis 11. Juni jeweils von 8 bis 18.30 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Parkplätze vor dem Gebäude Kleiner Kornhausplatz 1 werden von 5. bis 13. Juni komplett gesperrt.

MUSIK UND GESCHICHTE

Orgel und Blick auf die Renaissance

OTTOBEUREN (jmi) – Am Samstag, 17. Juni, um 16 Uhr kommt es beim Konzert in der evangelischen Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, zu einer spannenden Begegnung von Orgelmusik und Renaissance: Zwischen den von Professor Francisco Amaya (Torrent/Italien) auf der norddeutschen Maier-Organ interpretierten Werke von Cabezón, Cabanilles, Helmschrott, Bach und anderen spricht Andrea Gáldy. Die Kunstgeschichtlerin aus Ottobeuren blickt dabei auf die Renaissance in Italien.



▲ Die Ottobeurer Kunsthistorikerin Andrea Gáldy gibt beim Konzert in der Erlöserkirche Einblicke in die Renaissance in Italien. *Foto: Gáldy*

„BEWEGTER DONNERSTAG“

Mit Kleidertauschparty

Impulsvortrag zu fairer Mode im Kempten-Museum

KEMPTEN – Der „Bewegte Donnerstag“ zieht am 15. Juni Menschen aus dem Allgäu an – und zwar wortwörtlich: In Kooperation mit den Weltläden Allgäu und im Rahmen der Sonderschau „Fair enough? Eine interaktive Ausstellung zu Fast vs. Fair Fashion“ lädt das Kemptener Stadtmuseum um 19 Uhr zu Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion ein. Danach folgt eine Kleidertauschparty.

Die Vorträge setzen sich mit fairer und nachhaltiger Mode und den damit verbundenen Vorteilen für Mensch und Umwelt auseinander und legen den Grundstein für die Diskussionsrunde. Bei der anschließenden Kleidertauschparty besteht die Möglichkeit zu fragen, zu diskutieren oder ein neues Lieblingskleidungsstück zu finden.

Auf dem Podium nehmen Melanie Rödel, Gründerin des sozialen Modelabels Khala Design im südafrikanischen Malawi, sowie Sabine Slawik, Vizepräsidentin Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Platz. Slawik vertritt den KDFB im Textilbündnis des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Moderation übernehmen Stef-



▲ Sabine Slawik, Vizepräsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbunds, kommt zum „Bewegten Donnerstag“.

Foto: privat

fen Kustermann (AllgäuGoesFair-Fashion) und Verena Stadelmann (Stadelmann Natur).

Die Abgabe von Kleidern ist unmittelbar vor der Veranstaltung vorgesehen: Zwischen 18 und 18.45 Uhr können maximal zehn gut erhaltene Stücke abgegeben werden (nur Erwachsenenkleidung). Nicht getauschte Kleidung kann danach gespendet werden.

Information

Der Eintritt zum „Bewegten Donnerstag“ im Kempten-Museum im Zumsteinhaus (Vortragsraum), Residenzplatz 31, kostet fünf Euro. Kartenreservierung: E-Mail museen@kempten.de oder Telefon 08 31/25 25-7777.

GASTSPIEL

„Orlando“ im Stadttheater

KAUFBEUREN – Das Landestheater Schwaben zeigt am 14. Juni um 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren sein Stück „Orlando“ nach Virginia Woolfs fiktiver Biographie (1928). Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 083 41/96 68 39 66, sowie allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich. Nähere Informationen unter www.kulturring-kaufbeuren.de.

ST. ANDREAS

Kirchenführung mit Orgelmusik

NESSELWANG – Eine Führung mit Orgelmusik gibt es am Mittwoch, 14. Juni, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas. Anmeldung bis zum 14. Juni um 9 Uhr bei der Tourist-Info, Hauptstraße 20, Telefon 083 61/92 30 40.

STADTFÜHRUNG

Auf Klüftingers Spuren in Kempten

KEMPTEN – Eine Stadtführung auf den Spuren von Kommissar Klüftinger wird am Freitag, 16. Juni, von 16 bis 18 Uhr in Kempten angeboten. Info und Buchungen unter www.kempten-tourismus.de (Veranstaltungskalender). Die Teilnahme kostet sieben Euro.

STRIGELMUSEUM

Vortrag zu Salemer Marienretabel

MEMMINGEN – Im Strigel- und Antonitermuseum, Martin-Luther-Platz 1, gibt es am Mittwoch, 14. Juni, um 19 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Salemer Marienretabel von Bernhard Strigel. Referent ist Professor Holger Jacob-Friesen, Leiter der Abteilung Sammlung und Wissenschaft sowie der Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Der Eintritt ist frei.



◀ Für viele Immenstädter gehört ein Besuch des Kalvarienbergs zum festen Programm, und das nicht nur in der Fastenzeit und der Karwoche, wenn viele Gläubige den Kreuzweg hoch zu der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Kapelle gehen. Jetzt wird das Kirchlein umfassend saniert.

Foto: Verspohl-Nitsche

ARBEITEN LAUFEN

Vom Hausschwamm befallen

Kalvarienbergkapelle in Immenstadt wird umfassend saniert

IMMENSTADT (pdsf) – Die Kapelle auf dem Kalvarienberg wird derzeit umfassend renoviert. Sie ist vom Hausschwamm befallen und musste deshalb in der Vergangenheit wegen erheblicher Sicherheitsmängel gesperrt werden. Nach langem Vorlauf wird die vor vier Jahren beantragte Baumaßnahme jetzt umgesetzt, berichten Pfarrer Helmut Epp und Margit Oeing von der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Immenstadt.

60 Prozent der mit 150 000 Euro angesetzten Kosten werden vom Bistum übernommen. Für den Rest muss die Kirchenstiftung Pfarrei St. Nikolaus aufkommen.

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts befand sich auf dem Kalvarienberg eine Gebetsstätte. Bei einer Renovierung 1858 wurde sie zu einer geschlossenen Kapelle umgebaut. Die 13 Kreuzwegstationen wurden 1848 mit Bildern des Immenstädter Kunstmalers Franz Xaver Glötzle versehen. Bei einer Erneuerung der Stationen 1925 tauschte man diese gegen Reliefbilder aus farbig bemalter zinnglasierter Keramik aus. Diese wurden nach Entwürfen der bekannten Münchener Professoren Heinrich Düll und Georg Pezold gefertigt – sie haben unter anderem das Friedensdenkmal „Friedensengel“ in der Prinzregentenstraße geschaffen. Die Einweihung des Kreuzwegs erfolgte am 17. Oktober 1926.

Vor rund vier Jahren entdeckte die für die Kirchenverwaltung mit der Bauaufsicht Beauftragte Margit

Oeing, dass die Kapelle vom Hausschwamm befallen ist. Dieser breitete sich auf dem Holzboden extrem schnell aus. Als erste Maßnahme wurden alle Bodenteile aus Holz im Altarraum und im Kirchenraum entfernt. Bänke und Figuren wurden gereinigt und ausgelagert.

Weitere Untersuchungen durch Denkmalschützer, Restaurator, Statiker und das Baureferat der Diözese wurden durchgeführt. Verhandlungen über die Priorität der Sanierung und die eventuellen Finanzierungsmöglichkeiten folgten.

Feuchtigkeitssperre

Nachdem etliche Angebote eingeholt worden waren, wurden die Anträge bei den Behörden gestellt und genehmigt. Im Frühjahr begannen die Firmen mit den Arbeiten. Man legte das Fundament frei, trug den Boden ab, kofferte ihn rund 80 Zentimeter tief aus und versah den Untergrund mit einer Drainage aus Rohren und Kiesschichten. Es wurde eine Feuchtigkeitssperre eingebaut und eine dünne Betonschicht eingegossen.

„Der Fliesenboden steht unter Denkmalschutz und musste erhalten werden“, erklärt Pfarrer Epp. Nun müssen Experten den Hausschwamm bekämpfen, damit der Pilz die neu eingebauten Holzbalken nicht wieder befällt. „Wenn alles gut läuft, hoffen wir, noch in diesem Jahr einen feierlichen Gottesdienst zum Ende der Renovierung feiern zu können“, sagt Epp.

GEDENKEN

126. Todestag von Pfarrer Kneipp

BAD WÖRISHOFEN – Der Todestag von Pfarrer Sebastian Kneipp jährt sich am 17. Juni zum 126. Mal. Um 17 Uhr beginnt ein Gedenkgottesdienst in der Kirche St. Justina. Der St.-Justina-Chor und die Bläser führen die „Missa Jubilate Deo“ auf.

MIT VIELEN WEGGEFÄHRTEN

Dankbarer Blick zurück

Dekan Werner Haas feierte sein Silbernes Priesterjubiläum

NESSELWANG (sg/ch) – Sein Silbernes Priesterjubiläum hat Pfarrer Werner Haas, Dekan und Leiter der Pfarreiengemeinschaft Pfronten-Nesselwang, begangen. Zum Festgottesdienst in der Nesselwanger Pfarrkirche St. Andreas waren die große Familie und viele Wegbegleiter gekommen. Schon zu Beginn lenkte der Jubilar die Aufmerksamkeit auf den, der ihn erschaffen und gerufen hat.

In seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt führte er aus, wie es zu seiner ersten Bekehrung kam: Vom Glauben an den großen Zufall, der alles durch Mutation und Selektion erklärt, hin zur Erkenntnis, dass hinter der Ordnung und Schönheit der Schöpfung eine höhere Intelligenz stehen muss. Mit 24 Jahren habe er beim Lesen der Bibel intensiv gespürt: Diese höhere Macht ist nicht gesichtslos und fern, sondern ein liebendes Du. In einem dritten Schritt ging es um die Berufung zum Priestertum: „Jede Berufung ist ein Geheimnis, das nicht erklärt werden kann“, sagte Haas. Die zugrundeliegende Liebe lasse sich nicht analysieren.

Rückblickend staune er selbst über seinen Mut, nach dem Elektronikstudium mit 26 Jahren noch mit Theologie zu beginnen und darüber, wie der Heilige Geist aus dem schüchternen jungen Mann einen Verkünder der Frohen Botschaft gemacht habe. Er dankte allen, die ihm betend, ermutigend und segnend zur Seite gestanden haben.

Die Grußworte von Christine Haug in Vertretung der Pfarrgemeinderäte waren voll des Lobes für das seelsorgliche Wirken von Pfarrer Haas. Als Dank überreichte sie einen gut gefüllten Glück- und „Segenswunschordner“, an dem sich viele Gläubige beteiligt haben. Sonja Gebauer (Pastoralrat), Magdalena Breitfelder (Ministranten), Konrad Bach (Kirchenverwaltung) und Rita Eberle (Gemeindereferentin) sprachen

SOMMERKONZERTE

Plattler-Jugend tanzt und spielt

NESSELWANG – In der Reihe der Nesselwanger Sommerkonzerte tanzt und spielt am Sonntag, 11. Juni, um 11 Uhr die Plattler-Jugendgruppe der „Alpspitzler“ Nesselwang im Kurpark-Pavillon. Der Eintritt ist frei. Entfällt bei Regen.



▲ Pfarrer Werner Haas bei der Predigt mit dem „Heiligen Geist“, den er bei der Primiz von seinen Eltern bekam.

Foto: Kathan

chen ein Gebet und einen gemeinsamen Segen für Pfarrer Haas.

Besonderen Glanz erhielt die Festmesse durch die vielen Ministranten, die Erstkommunionkinder, Fahnenabordnungen und nicht zuletzt durch Chor und Orchester, die unter der Leitung von Gottfried Allgaier die „Nikolai-Messe“ von Joseph Haydn aufführten.

Zum Sektempfang ins Pfarrheim ging es durch das Spalier der Vereine. Dort gab es neben einem Ständchen von Chor und Pfarrei Grußworte der politischen Gemeinden.

Bereits Anfang Mai war Pfarrer Haas im Rahmen einer Maiandacht in Maria Trost gewürdigt worden – und zwar am 3. Mai, dem 25. Jahrestag seiner Priesterweihe. Prodekan Pfarrer Wolfgang Schnabel gratulierte im Namen des Dekanats Marktoberdorf. Auch die zahlreichen Besucher freuten sich, mit Pfarrer Haas vor der Wallfahrtskirche auf 25 segensreiche Jahre anzustoßen. Die Pfarrgemeinderäte hatten im Jugendheim als Überraschung für den Jubilar eine Brotzeit hergerichtet.

MIT ANBETUNG

Gebetsvigil für die Ungeborenen

OBERGERMARINGEN – Die Gebets- und Lebensrechtsgruppen und die CDL-Gruppe des Landkreises Ostallgäu laden am Montag, 12. Juni, zur Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder ein. Beginn ist um 9 Uhr. Die Heilige Messe findet in St. Michael in Obergermaringen statt. Anschließend ist eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gespendet.

„WALDBADEN“

Für Trauernde: Kraft der Natur entdecken

KEMPTEN – Der Hospizverein Kempten-Oberallgäu lädt Trauernde am Sonntag, 18. Juni, von 9.30 bis 16 Uhr ein, in einer Gruppe von Gleichgesinnten die Kraft der Natur zu entdecken. Die Teilnehmer tauchen ein in die Welt des Waldes und entdecken seine stärkende und heilsame Wirkung. Auf natürliche Art werden alle Sinne stimuliert. Durch Körper- und Sinnesübungen stärkt dieses „Waldbad“ Körper, Geist und Seele. Treffpunkt ist an der Kirche Kreuzthal, Gemeinde Buchenberg. Die Teilnahme kostet 30 Euro. Anmeldeschluss ist der 14. Juni.

Information

Anmeldung per E-Mail an: info@hospiz-kempten.de oder über Telefon 08 31/96 08 58-0.

BESONDERER GOTTESDIENST

Die Bibel interaktiv erleben

SONTHOFEN (gek) – Am Sonntag, 11. Juni, gestaltet Diakon Gerhard Kahl den 18.30-Uhr-Gottesdienst in St. Christoph in Sonthofen mit einer interaktiven Bibelarbeit (Bibliolog). Mitmachen ist erwünscht. Beim Evangelium lädt Kahl die Besucher ein, jeweils einer Person in der biblischen Geschichte ihre Stimme zu leihen, gedanklich in deren Rolle zu schlüpfen und sich auf Wunsch auch zu äußern. So wird der Bibeltext im Hier und Jetzt lebendig. Die Gottesdienstteilnehmer gestalten auf diese Weise die Predigt mit. Im Mittelpunkt steht das Sonntagsevangelium von der Berufung des Zöllners Matthäus. Bei ihm lädt sich Jesus zum Essen ein. Dort zeigt er sich als einer, der für die Armen, Kranken und Benachteiligten da ist.

SELTENE ART DER DARSTELLUNG DES HEILANDS

Blick auf den Gekreuzigten

In Heiligkreuz kann man von Empore aus 400 Jahre altes Kruzifix betrachten

KEMPTEN (pdk) – Auf einen seltenen Jahrestag blickte man im Mai in der Wallfahrtskirche Heiligkreuz zurück: Das Kreuz im Hochaltar wurde vor 400 Jahren geschaffen. Es ist das wertvollste Kunstwerk der Kirche, die nach dem „Blutwunder“ vom 16. Juli 1691 ab 1711 zunächst als Steinkapelle gebaut wurde, später als Kloster erweitert und ab 1730 um das westliche Langhaus erweitert wurde.

Das Kruzifix kam 1723 als Geschenk von Fürstabt Rupert I. nach Heiligkreuz, war jedoch zuvor schon 100 Jahre in der fürstlichen Schlosskapelle Liebenthann verehrt worden.

Kirchenführerin Elfriede Menz erklärt: „Die ganze Ausstrahlung des Werks zu spüren und einen Blick in das Gesicht des gekreuzigten Jesus zu werfen, ist nur von der Empore aus möglich. Von hier sieht man auf den Kopf herab.“ Menz kennt sich in der ehemaligen Klosterkirche bestens aus und gibt ihr Wissen gern ehrenamtlich bei Führungen weiter. Den meisten sei die Blutsäule als markantestes Kunstwerk bekannt, sagt die Kirchenführerin. Doch das Kruzifix im Hochaltar, der 1768 erneuert wurde, verdiene aufgrund seines Alters besondere Beachtung.

Das Altarblatt zeigt die Überwindung der Hölle und des Todes. Davor befindet sich auf einem Berg eine Golgatha-Kreuzigungsgruppe mit Maria, Johannes und Magdalena. „Wenn man das Gemälde am Altar genau betrachtet, sieht man



▲ Von der Empore ist von oben der Blick auf das 400 Jahre alte Kreuz möglich.

Fotos: Verspohl-Nitsche

die Silhouette der Basilika in Kempten“, erklärt Menz.

Der Frauenkreis St. Michael mit seiner Vorsitzenden Hilde Mohr kam kürzlich in den Genuss, das 400 Jahre alte Antlitz des gekreuzigten Jesus aus luftiger Höhe von der Seitenempore aus betrachten zu können – das sei nicht selbstverständlich, betont die Kirchenführerin.

In seinem Wallfahrtsbüchlein, erschienen 1906 in der Köselchen Buchhandlung, beschrieb Kurat Franz Xaver Offner (1868 bis 1930) das Kreuz folgendermaßen: „Das Bild des Gekreuzigten dürfte

das schönste und künstlerisch geschmackvollste von weit und breit sein.“ Selten sei diese Art der Darstellung des Heilands, schreibt Offner, der von 1898 bis 1908 in Heiligkreuz wirkte. „Es ist der Ausdruck des eben eingetretenen Todes. Die Augen sind (...) eben geschlossen worden. Den Mund hat der Tod eben seitwärts nach unten gezogen, das Haupt ist ermattet vorgeneigt.“

Überwindung des Todes

Menz weist auch auf das Büchlein hin, das der Heimatgeschichts- und Kunstkennner Rudolf Geiss († 2006) seiner Heimatpfarre Heiligkreuz 1990 gewidmet hat. Darin ist auch der Altar samt Kruzifix beschrieben. Ein Foto zielt die Rückseite des Kirchenführers „Heiligkreuz, Kempten Allgäu“ (Schnell Kunstführer Nr. 1827). „Den Hintergrund für das Kruzifix bildet ein die Überwindung des Todes darstellendes Altarblatt. Gekrönt ist das Bild von einem Schnitzwerk des Herzens Jesu, darüber die Inschrift „Jesu, Fili Dei, Miserere mei!“ (Jesus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner; Lk 18,38).

Gefeiert werden soll das 400-Jahr-Jubiläum des Kruzifixes am Wochenende nach dem Patrozinium der Pfarrkirche (14. September), berichtet die Kirchenführerin. Bis es soweit ist, können sich Besucher selbst einen Eindruck von diesem besonderen Kreuz in der Wallfahrtskirche in Heiligkreuz machen.



▲ Der Frauenkreis St. Michael beim Besuch der Pfarrkirche mit der Kirchenführerin Elfriede Menz (Vierte von rechts).

21 Rosl duldete es, dass Fritz sich bei ihr einhängte. Er redete vom Heiraten, und wie er sich eine Werkstätte zur Reparatur von Landmaschinen und Autos einrichten werde, während sie sich der Kramerei annehmen könnte.

Wenn auch der alte Dangl nicht so recht wollte, so wurde doch an diesem Abend noch ausgemacht, dass die Rosl als Hauserin im Kramerhaus blieb. Dem Krämer war dabei nicht recht wohl, denn der Eifer, mit dem sein Sohn sich für die neue Hauserin verwandte, war zu auffallend.

Es war dunkel geworden, bis an diesem Abend der Mitterer Anton nach Hause kam. Er traf den alten Vater allein im Beihäusl an und wunderte sich, dass der alte Mann sich am Ofen zu schaffen machte und die Suppe kochte. Das hatte es noch nie gegeben, solange der Anton zurückdenken konnte.

„Bist du heut der Koch?“, sagte er deshalb scherzhaft und hing Hut und Joppe an einen Nagel an der Türe. „Ja“, knurrte der Bauer nur. „Ist der Jakl noch net da?“ „Nein!“ Der Anton setzte sich müde auf die schmale Wandbank und zog die Schuhe aus. Da musste doch etwas vorgefallen sein, während er am Nachmittag im Wald droben war? Umsonst war der Vater nicht so geizt.

Im trüben Licht der Petroleumlampe kam es ihm vor, als wäre der alte Mann, der hemdärmelig am Ofen stand und ihm den Rücken zuekehrte, kleiner geworden, noch gebückter und zittriger, als er es heute morgen gewesen war. „Wo ist denn die Rosl?“, fragte er, weil ihn diese Stille bedrückte.

Da erst wandte sich der Mitterer um, und sein Gesicht war grau wie die alte Wand der Stube. „Die hab ich rausgehaut!“ „So? Und warum?“, fragte Anton gleichgültig. „Das, glaub ich, wirst noch zur rechten Zeit erfahren.“

Also sind wir nur mehr zu zweit in diesem notigen Loch, dachte der Anton nach, denn jetzt war er überzeugt, dass der Jakob davongegangen war, um nicht wiederzukommen. Das wunderte ihn auch gar nicht, und er hatte es so kommen sehen, dass es dem Bruder einmal zu dumm werden würde.

Vom Schüsselkorb über der Ofenbank nahm er zwei Teller und stellte sie auf den Tisch, legte die Löffel dazu und trug selbst den Topf mit der dampfenden Suppe vom Ofen. Dass die Hauserin nicht mehr da war, machte ihm gar nichts aus. Sie war immer die Fremde gewesen und hatte einfach nicht zur Familie gehört. Solange man noch im Beihäusl hausen musste und keine



Jakob und der Kommissar verabreden, dass der junge Mitterer vorerst bei einem Kriegskameraden in Steinkirchen in Deckung geht. Die Rosl kümmert sich derweil – in der Annahme, dass Jakob demnächst verhaftet wird – um ihre eigene Zukunft. Der junge Fritz Dangl hat schon lange ein Auge auf sie geworfen. Das kommt ihr jetzt sehr gelegen.

Arbeit war, brauchte man keinen Dienstboten. Ihn kam es fast wie eine Erleichterung an, dass er nun mit der wortkargen und verschlossenen Rosl nimmer zusammen sein brauchte. Sie war ja nur gesprächig gewesen, wenn sie mit dem Jakob redete, dann konnte sie ja auch lachen und ihre sonst so kalten Augen spielen lassen.

„Dass der Jakl davongegangen ist, ohne etwas zu sagen, will mir net in den Kopf“, konnte er sich aber doch nicht enthalten zu bemerken. „Die zwei haben zusammengesponnen und werden schon wissen, was sie jetzt treiben wollen“, antwortete der Vater grimmig. Dann aßen sie wortlos die Abendsuppe, und der Anton räumte den Tisch ab und wusch die Teller.

„Müssen wir uns halt selber das bisschen kochen, was wir brauchen“, plauderte er dabei und stöberte in dem alten Kasten, um nachzusehen, was an Vorräten vorhanden war. „Ich werd in der Früh gleich zum Kramer gehen. Wird mir schon was einfallen, was wir zum Mittag kochen können.“

Der Mitterer aber war so mit sich selbst beschäftigt und stierte abwesend vor sich hin, dass der Anton vergeblich auf eine Antwort wartete. Als der Bauer sich erhob, um in die Schlafkammer zu gehen, sagte er: „Jetzt kannst du auf dem Kanapee schlafen. Ist ja doch wärmer in der Stube da. Gute Nacht.“

Es war schon lange her, dass sich der Vater mit einem gute Nacht von ihnen getrennt hatte. Überhaupt hatte er sich an diesem Nachmittag

verändert, und seine Rede war so eigen gewesen, als hätte er nun erst recht einen großen Kummer zu tragen. Da hatte es wohl einen Streit gegeben mit der Rosl? Wenn der Vater nicht selber davon reden wollte, dann war auch das Fragen umsonst. Anton suchte sich eine Zudecke, löschte die Lampe, und kaum lag er auf dem Kanapee, schlief er auch schon.

Am Morgen war der Mitterer wie ausgewechselt, fing von allen möglichen Dingen zu reden an, vom Hofbau und vom Holzeinschlag, und er hatte nichts mehr von seinem mürrischen Wesen der vergangenen Wochen an sich. Der Anton ahnte, dass der Vater auf diesem Umweg auf ein bestimmtes Ziel lossteuerte und bald damit herausrücken würde, was er eigentlich sagen wollte.

„Von den Kriminalern hört man auch nix mehr“, flocht der Mitterer so nebenbei ein, aber der Anton horchte trotzdem auf. „Die lassen sich halt Zeit“, warf er ein. „Ein Aug gäb ich dafür, wenn ich es wüsste“, meinte der Bauer, „und ob nicht am Jakl was hängenbleibt.“

„Geh, was redest denn daher! Du – hast ihm net getraut, was? Da hätt bloß einer kommen brauchen und sagen, der Jakl ist es gewesen, dann hättest es geglaubt?“ Er war froh und erleichtert, dass er das nun offen sagen konnte, und der Vater war darüber nicht einmal überrascht oder zornig. So nahm er sich auch noch den Mut, alles zu sagen, was ihm auf dem Herzen lag.

Es hätte anders sein können nach dem Brand, wenn nicht der Vater

sich so störrisch angestellt hätte und den Jakob behandelt hätte, als wäre er gar nicht da, obwohl der beim Bau und droben im Wald für zwei gearbeitet hat. Das alles nur, weil der Älteste sich sagte, dass mit dem Bauerleben und der Landwirtschaft hier nicht mehr auszukommen war und man sich umstellen müsse, weil sie sich darüber gestritten hatten.

Das hatte nun der Mitterer doch nicht erwartet, dass ihm das der Anton sagte, der immer heiter und duldsam gewesen war, und er hüllte sich wieder in Schweigen.

Als dann der Anton ins Dorf zum Einkaufen ging und mit der Nachricht zurückkam, dass er die Rosl in der Kuchl des Kramers gesehen habe, wie sie dort am Ofen stand und herumarbeitete, kam der Mitterer erst recht ins Sinnieren. Beim Kramer war sie? Und der Jakob? Hatten sie sich also nicht zusammengetan, um ihm gemeinsam den Hof abzunöten und ihn zur Übergabe zu zwingen?

„Und der Jakl?“, fragte er heiser. „Wird sich halt um eine Arbeit und ein Unterkommen umgeschaut haben“, gab ihm der Anton unwirsch zurück.

„Heut ist mir gar net gut“, klagte der Mitterer nach einer Weile. Der Anton drängte ihn, dass er sich bis zum Mittag hinlegen solle, er wolle inzwischen die Hausarbeit tun und etwas kochen und dann erst am Nachmittag wieder zur Holzarbeit gehen. „Allein richtet man eh net viel aus“, betonte er misslaunig.

Der Kriminalassistent Grell hatte seinen Vorgesetzten schon lange nicht mehr in so schlechter Laune gesehen wie an diesem Vormittag, da sie wieder auf der Fahrt nach Haberzell waren. Er hatte sich schon gewundert, dass im Brandfall Mitterer von Haberzell so lange nichts mehr geschehen war und der Kommissar sich darauf beschränkt hatte, über verschiedene Dorfbewohner Erhebungen durch die Landpolizei anstellen zu lassen. Nun aber war der Fall wieder akut geworden, und vermutlich waren heute nur mehr Nacherhebungen vorzunehmen.

Der Chef aber schien sich doch noch nicht ganz im Klaren zu sein, denn sonst hätte er wohl selbst gestern auf dem Haftbefehl gegen den Jakob Mitterer bestanden.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



Zumutung für alle Beteiligten

Nach Klinikentlassung alleingelassen: Deutschland schneidet schlecht ab

Wenn ältere Patienten aus dem Krankenhaus entlassen werden, stehen sie oft ganz allein da. Dabei bräuchten sie Hilfe, um wieder selbstständig in den eigenen vier Wänden leben zu können.

So etwas erleben ältere Menschen nicht selten: Eine Seniorin erleidet einen Oberschenkelhalsbruch. Nach der stationären Behandlung im Krankenhaus möchte sie gerne weiter selbstständig in der eigenen Wohnung leben. Doch dazu ist professionelle Hilfe nötig. Denn innerhalb kürzester Zeit muss das komplette Alltagsleben neu organisiert werden.

Wie stark Patienten und ihre Angehörigen dabei unterstützt werden, ist international sehr unterschiedlich. Doch Deutschland schneidet nicht gut ab, wenn es um einen reibungslosen Übergang und die Koordinierung von Gesundheitsversorgung und Pflege geht. Das haben Wissenschaftler der Universität Siegen und des Mannheimer Zentrums für europäische Sozialforschung herausgefunden. Für ihre vor kurzem veröffentlichte Studie haben sie die Situationen in Deutschland, Schweden, den Niederlanden und der Schweiz verglichen.

In der Bundesrepublik fehle es an funktionierenden Strukturen, qualifiziertem Personal und klaren Zuständigkeiten, kritisieren die Wissenschaftler. „In Deutschland ist es in erster Linie Aufgabe der Patienten sowie ihrer Angehörigen, notwendige Pflegeleistungen nach einem Krankenhausaufenthalt zu organisieren“, erklärt der Siegener Gesundheitssoziologe und Leiter der Studie, Claus Wendt. Die einzige Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung sei das Entlassmanagement der Krankenhäuser. Dort stehe jedoch häufig zu wenig Zeit zur Verfügung.

Vorschnelle Entlassungen

Pro Jahr werden rund 19,5 Millionen Menschen in Deutschland stationär im Krankenhaus behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten hat sich – aufgrund eines neuen Abrechnungsmodells – von 12,6 Tagen im Jahr 1993 auf 7,2 Tage im Jahr 2021 deutlich verkürzt. Nach Ansicht von Kritikern kommt es in manchen Fällen aus wirtschaftlichen Gründen zu vorschnellen Entlassungen der Patienten. Anschlussbehandlungen und Nachsorge sind nicht klar geregelt.



▲ Nach einem Krankenhausaufenthalt sind Senioren und ihre Angehörigen in Deutschland oft alleingelassen, zeigt eine Studie. Hier fehle es im Vergleich zu anderen Ländern an funktionierenden Strukturen. Foto: gem

Unter den aktuellen Bedingungen sei das deutsche System „für alle Beteiligten eine Zumutung“, sagt Wendt: Gerade ältere Menschen bräuchten eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfen – für viele ein undurchsichtiger Dschungel. Wo gibt es Pflegedienste und wo bekomme ich Gehhilfen oder Unterstützung im Haushalt?

Der Gesundheitssoziologe verweist etwa darauf, dass es in Deutschland kein digitales System gebe, in dem Pflegedienste und -Einrichtungen mit ihren Kapazitäten erfasst seien. „Dann haben Sie in einer Region zehn verschiedene Anbieter – wissen aber nicht: Wo sind noch Plätze frei?“ Erst langsam etablieren sich technische Systeme an einzelnen Krankenhäusern.

Laut Studie sind in keinem der drei Vergleichsländer Patienten und ihre Familien so sehr auf sich gestellt wie in Deutschland. Das hiesige Gesundheitssystem solle sich ein Beispiel an den Nachbarstaaten nehmen.

So gebe es beispielsweise in den Niederlanden und in Schweden ein klares Hausarzt-System: Der jeweilige Hausarzt sei für die Einweisung ins Krankenhaus zuständig – und werde informiert, sobald die Ent-

lassung anstehe. Er sei dann auch automatisch in die Organisation der notwendigen Pflegeleistungen eingebunden, berichtet Wendt: „In Deutschland denken wir so gar nicht. Bei uns sind der ambulante und der stationäre Sektor strikt voneinander getrennt.“

Hilfreiche Stützpunkte

Auch die Kommunen sind in anderen Ländern ins Entlassmanagement eingebunden. In der Schweiz etwa unterstützten sie ältere Menschen umfassend, um Pflegeleistungen, Einkäufe, Essen auf Rädern oder Behördengänge zu organisieren. In Deutschland bauen manche Kommunen Pflegestützpunkte auf. Aus Sicht der Wissenschaftler wären sie geeignet, solche Aufgaben zu übernehmen. „Leider gibt es die Stützpunkte noch nicht überall“, bedauert Wendt.

Auch an qualifiziertem Personal mangelt es hierzulande. So gibt es in Schweden und den Niederlanden so genannte „Nurse Practitioners“ – qualifizierte Pflege-Experten, die als Angestellte der Kommunen (Schweden) oder der Sozialversicherungen (Niederlande) Lotsendienste übernehmen. Christoph Arens/KNA

Pedelec fahren: Besser als gedacht

Radfahren mit dem Pedelec steigert die Fitness und Gesundheit stärker als bisher gedacht. Zu diesem Ergebnis ist eine Studie der Klinik für Rehabilitations- und Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover gekommen. Die Wissenschaftler haben dazu über drei Jahre bundesweit die Daten von 1250 Pedelec-Fahrern und 629 Nutzern herkömmlicher Fahrräder bei insgesamt 58833 Fahrten ausgewertet. Dabei wurden jeweils die Herzfrequenzen und Geschwindigkeiten gemessen. Der Puls der Pedelecfahrer lag während des Radelns nur fünf Schläge pro Minute unter dem der Fahrradfahrer. „Entgegen vieler Vorurteile zeigen die Zahlen, dass Muskeln und das Herz-Kreislaufsystem beim Pedelecfahren nahezu so gefordert werden wie beim herkömmlichen Radfahren“, sagte Autorin Hedwig Theda Boeck. epd

Demenz-Apps: „Kurpfuscherei“

Das vielfältige Angebot von Apps für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen hält nicht, was es verspricht. Zu diesem ernüchternden Ergebnis kommt eine Untersuchung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ein Forschungsteam hat dafür erstmals solche deutschsprachigen Apps auf wissenschaftliche Evidenz und Nutzerqualität hin bewertet. „Die Wirksamkeit der meisten Demenz-Apps ist überhaupt nicht wissenschaftlich belegt“, betonte der Neurologe Peter Kolominsky-Rabas. Wenn dafür auch noch Geld verlangt werde, dann sei das „digitale Kurpfuscherei“. KNA

Ärzttekammer: mehr Sport an Schulen

Kinder und Jugendliche in Deutschland sollten aus Sicht der Bundesärztekammer mehr Sportunterricht und Gesundheitsbildung erhalten. Mehr Bewegung und ein größeres Wissen um eine gesunde Lebensführung seien Schlüsselqualifikationen für eine Gesellschaft des langen Lebens, sagte der Präsident der Bundesärztekammer, Klaus Reinhardt. Er betonte zugleich, dass das Bildungssystem seine Strukturen für diese Ziele verändern müsse. Er halte es aber aus ärztlicher Sicht für sinnvoll, wenn Schüler jeden Tag Sport machten. KNA

ALTERNATIVE ZUM JAKOBSWEG

Wo sich Blick und Herz weiten

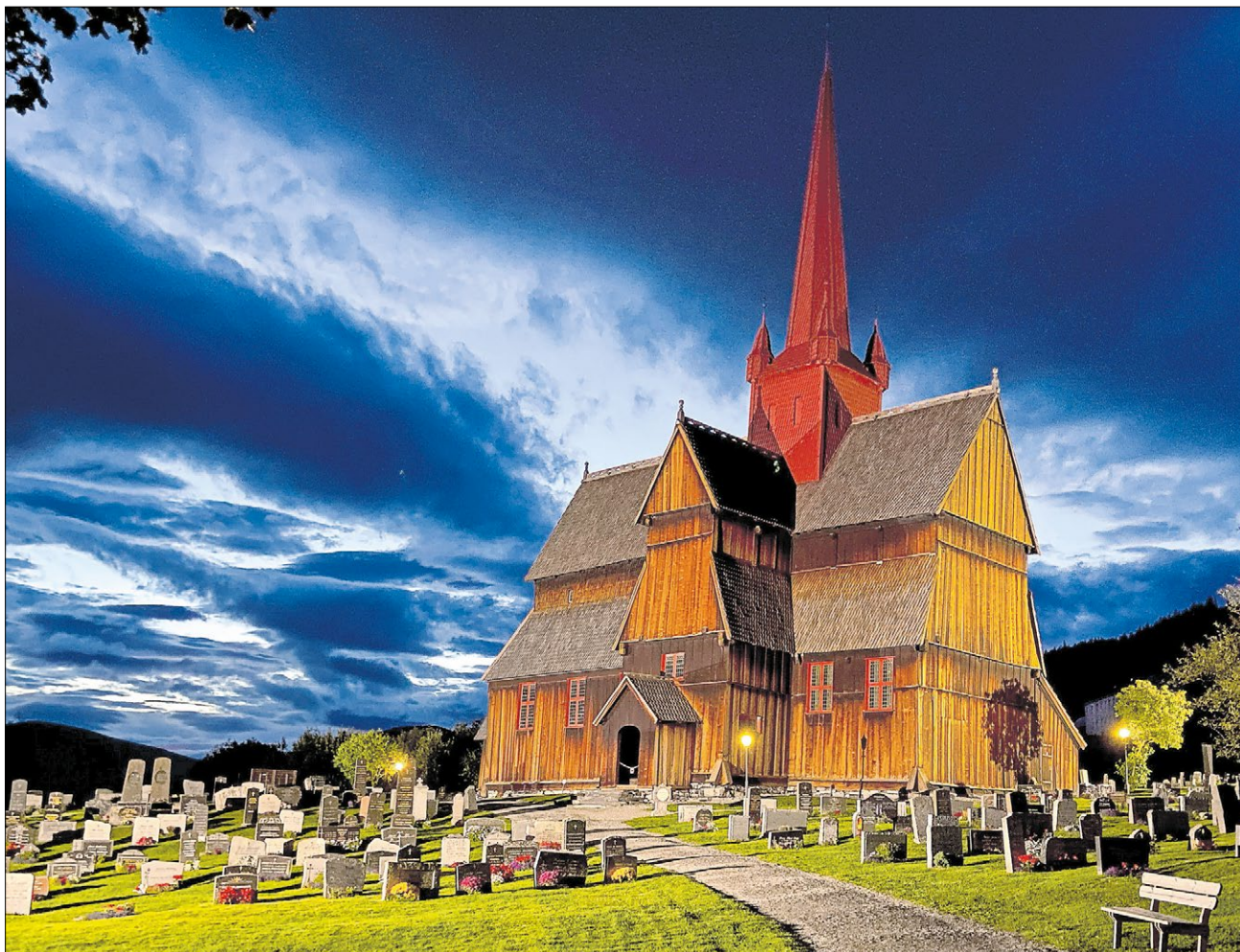
Auf den Spuren des heiligen Olav geht es durch magische nordische Landschaften

Abseits des Pilgerbooms nach Santiago de Compostela entdecken immer mehr Wanderer die Olavswege in Skandinavien. Der bekannteste führt von Norwegens Hauptstadt Oslo nach Trondheim – und bietet atemberaubende Naturerlebnisse.

„Dieser Weg will wirklich erarbeitet werden“, sagt Tim bei der ersten Rast auf 1000 Metern Höhe oberhalb der Baumgrenze. Vor ihm versteckt sich das Hochplateau des Dovrefjells in Nebelschwaden, und beim Blick zurück lässt die Morgensonne das gut 200 Kilometer lange Gudbrandstal in saftigem Grün schimmern. Der Student aus Hamburg, der schon Santiago de Compostela zu Fuß erreichte, ist begeistert: „Landschaftlich ist es hier einfach unglaublich schön.“

Eine „launische Diva“

Es sind die Gesetze der Natur, durch die der Weg mit einem spricht: Gut zehn Kilometer Höhenunterschied wollen unterwegs überwunden werden. Und auch im Sommer ist das Wetter in Skandinavien bisweilen eine launische Diva. Nicht selten gehören bis Juni oder ab September Schneefelder zu den Wegmarken auf dem Dovrefjell. Sonne und Wolken, Wind und Regen wechseln sich oft ab – gerne auch innerhalb einer Tagesetappe. Keine leichte Aufgabe, den Wanderrucksack allen Bedingungen anzupassen. Hier kommt nur vorwärts, wer die Verbindung zur Natur sucht.



▲ Außenansicht der Stabkirche in Ringebu. Sie ist eine der größten der noch erhaltenen 28 norwegischen Stabkirchen: hölzernen Kirchen, die als Stabbau konstruiert wurden. Der Stabbau ist ein Tragwerk aus senkrecht stehenden Masten, auf denen die gesamte Dachkonstruktion ruht. Fotos: Oppitz/KNA

Verwirrung erwischt die Wanderer gleich zu Beginn, denn es gibt zwei Wege aus Oslo heraus. Beide Strecken sind anfangs nicht gerade von Charme geprägt, führen sie doch aus einer der flächenmäßig

größten Metropolen Europas. Spätestens jedoch mit dem Erreichen des Mjosa-Sees kann der Pilger in die faszinierende Landschaft Skandinaviens eintauchen: sanfte Hügel mit bewirtschafteten Hängen, Pfade durch dichte Wälder und an Ufern entlang. Historische Gehöfte, die zum Großteil bis heute bewirtschaftet werden, bieten oft Herberge.

„Hier auf diesem Weg spüren wir eine unglaubliche Magie“, erzählt Lula, während sie die unterwegs gefundenen Pfifferlinge in der Küche der Herberge putzt. Immer wieder hätten sie angehalten, um gemeinsam zu meditieren, ergänzt ihr Lebenspartner Christian. Der Pilgerweg verströme eine positive emotionale Kraft.

Die beiden Senioren aus Trondheim sind ein erfahrenes Pilgerduo. Unterschiedlichste Jakobswege liegen hinter ihnen, ebenso der Franziskusweg, selbst von Canterbury haben sie sich schon nach Rom aufgemacht – nun pilgern sie faktisch nach Hause. Lula ist überzeugt:

„Nirgends waren wir der Natur so nahe wie hier vor der eigenen Haustüre.“

Dabei habe erst Corona sie dazu gebracht, im eigenen Land auf die Suche zu gehen. In den zurückliegenden Jahren waren Auslandsreisen nur schwer möglich. Auch die Gastgeber in den Herbergen nehmen in jüngster Zeit Norwegisch als die meistgesprochene Sprache ihrer Gäste wahr.

Renaissance des Pilgerns

Seit 1982 Papst Johannes Paul II. und dann 1987 der Europarat zur Wiederbelebung der Jakobswege aufriefen, hat auf dem ganzen Kontinent eine Renaissance des Pilgerns eingesetzt. So wurden bis 1997 auch die Olavswege wiederbelebt, als bekanntester sicher der 643 Kilometer lange Weg von Oslo durch das malerische Gudbrandsdal – der Gudbrandsdalsleden. Die nordischen Pilgerzahlen sind mit knapp 2000 Langstrecken-Pilgern jedoch



▲ Das Olavskreuz als Pilgerzeichen auf einem Stein am Wegrand.

weit entfernt von den rund 300 000 jährlichen Jakobspilgern. Wer sich also auf den Weg macht, muss gut mit sich alleine auskommen können.

Das Herbergssystem entlang der Strecke ist dabei im charmantesten Sinne zusammengeflickt: Eine bunte Vielfalt erwartet die Pilger auf den rund 30 Tagesetappen. Von Hotels, die ungefragt den Preis reduzieren – „Sie sind doch Pilger, oder?“ –, über alte Gesindehäuser, Wanderheime, Campingplätze, Matratzenlager im Konfirmandensaal oder im Museum bis hin zu unbewirtschafteten Block- oder Schutzhütten wird alles angeboten. Selbst in manchem restaurierten Stall können müde Pilger Haupt und Knochen betten.

Kirchen oft verschlossen

Ungewohnt für Pilger: Die meisten Kirchen unterwegs sind verschlossen – nicht unüblich für evangelische Kirchengebäude. Norwegen ist protestantisch geprägt, und der Brauch des Pilgerns wurde nach der Reformation 1537 faktisch verboten. Seit der Wiederbelebung ist die protestantische Kirche jedoch sehr aktiv, betreibt selbst Pilgerherbergen und beschäftigt mehrere Pilgerseelsorger. Meist lässt sich mit etwas Recherche auf der offiziellen Pilgerseite auch jemand finden, der die Türen zu den vielen wunderschönen Holzkirchen aufschließt.

In den Sommermonaten geöffnet ist die Stabkirche in Ringebu. Dieses ganz ohne Nägel gebaute Kleinod entstand um 1220. Ausgrabungen weisen sogar auf einen Vorgängerbau aus der Zeit des heiligen Olav hin. Bei gutem Wetter wird ein Abendspaziergang über den Kirchhof zu einem unvergesslichen Erlebnis in allen Farben.

Das schönste Altarbild des gesamten Weges erwartet die Pilger indes in einer unscheinbaren Kapelle am Tag des Abstiegs vom Dovrefjell: Mitten



▲ Der Nidarosdom in Trondheim gilt als eine der bedeutendsten Kirchen in Norwegen, eine Art Nationalheiligtum. Weil hier der Schrein von Olav dem Heiligen hinter dem Hochaltar stand, trug der Dom auch den Beinamen „Herz Norwegens“.

auf der Weide zwischen friedlich grasenden Kühen lädt die kleine Michaelskapelle zu einer Rast ein. Auf den Steinstufen sitzend gibt die Front der Holzkapelle durch eine riesige Glasscheibe den Blick frei auf die Täler und Hügel der Region Trondelag – der abschließenden Woche des Pilgerwegs.

Zuvor auf dem Hochplateau warteten die vielleicht schwierigsten und zugleich schönsten Etappen des Weges. Die rund 80 Kilometer führen

durch eine einsame karge Höhenlandschaft weitestgehend oberhalb der Baumgrenze. Wer Ruhe sucht, wird sie hier finden – wer Herberge sucht, muss gut planen, denn außer wenigen Pilgerhotels („Fjellstuer“) und Safaricamps findet sich hier kaum ein Dach für die vier Etappen-Abende.

Gerade diese Abgeschlossenheit wurde für Jörg zum Highlight seiner Pilgertour: „Wenn man will, kann man auf dem Jakobsweg im-

mer mit anderen Menschen sprechen – auf dem Dovrefjell bleibt eigentlich nur das Gespräch mit Gott, dem Wind und sich selbst.“ Beinahe wäre er dabei an einem der schönsten Aussichtspunkte des gesamten Weges vorbeimarschiert: Genau am Wegkreuz mit dem Hinweis auf 208 Restkilometer bis zum Nidarosdom zweigt ein kleiner Pfad Richtung Osten auf einen Hügel ab – die Viertelstunde Umweg bescherte Jörg dann seinen liebsten Weitblick: „Diese atemberaubende Landschaft rundherum in alle Himmelsrichtungen, diese Weite, die klare Luft und diese Stille – das war magisch schön.“

Nördlichste Kathedrale

Erreicht man dann nach rund 640 Kilometern sein Ziel, ist der charakteristische, spitze Vierungsturm des Nidarosdoms schon gut eine Stunde zuvor durch die Gärten im hügeligen Randbezirk Trondheims zu sehen. Die nördlichste Kathedrale der Welt wurde ab 1070 über dem Grab des heiligen Olav erbaut und seither immer wieder umgestaltet.

Ausgesprochen neu und modern ist die kleine katholische Schwesterkirche in direkter Nachbarschaft: Die internationale Gemeinde Trondheims wächst seit Jahren beständig; seit 2016 finden die Gottesdienstbesucher endlich Platz in der neuen Kathedrale Sankt Olav.

Nur einige Schritte weiter verschlägt es den Wandersleuten dann noch ein letztes Mal die Sprache: Der Innenraum des Nidarosdoms ist seit Herbst 2020 mit einem neuen, spektakulären Lichtkonzept in Szene gesetzt. Warmweißes Licht erhellt die Vorderseiten der Streben und Gewölbe, während aus den Galerien ein kühler Blauton der Architektur eine einzigartige Tiefe verleiht: ankommen, setzen, staunen. Der Weg hat sich gelohnt.

Harald Oppitz



▲ Von einem Felsen auf dem Dovrefjell-Hochplateau genießt ein Pilger den blauen Himmel und die Aussicht.



▲ Pilger blicken durch die Glasfront der kleinen Michaelskapelle nahe Oppdal auf die Landschaft südlich von Trondheim – den letzten Abschnitt ihrer Reise.



▲ Die erste Seeschlacht von Schooneveld (Künstler: Willem van de Velde der Ältere).

Vor 350 Jahren

Ein maritimer Schutzwall

Dritter Englisch-Niederländischer Seekrieg auf dem Höhepunkt

Mitteleuropa um 1650: Der Dreißigjährige Krieg hatte weite Teile des Kontinents verwüstet, doch die Niederländer erlebten ihr „Goldenes Zeitalter“. Nach 80-jährigem Freiheitskampf stiegen sie zur dominierenden See- und Handelsmacht in der Nordsee und den Kolonien auf.

1652 meldete sich jedoch die britische Seemacht zurück, kommandiert vom neuen Lord Protector Oliver Cromwell. Das von Bürgerkriegen zerrüttete England war eine Republik geworden. In den drei Englisch-Niederländischen Kriegen 1652 bis 1654, 1665 bis 1667 und 1672 bis 1674 waren zunächst die Engländer im Vorteil: Ihre Linienschiffe waren größer und schwerer bewaffnet als die niederländischen Schiffe. Während die Niederländer anfangs noch den Enterkampf favorisierten, maximierte die englische Linien-Taktik die Wirkung der Artillerie-Breitseiten. Unter den Strategen Admiral Michiel de Ruyter und Regierungschef Johan de Witt zogen die Niederländer bald nach. Cromwell starb 1658. Mit Charles II. kehrte 1660 die Monarchie zurück. Nach der Pestepidemie und dem Feuer von London 1665/66 war Charles pleite: Die bankrotte Navy wurde in ihren Stützpunkten demobilisiert. Im Juni 1667 segelte de Ruyters Flotte die Themse und den Medway hinauf, brannte die ankernden britischen Schiffe nieder und kaperte als Beute das Flaggschiff „Royal Charles“: eine nationale Schmach für die Briten, die auf Revanche sann. Charles' Schwester Henrietta, Herzogin von Orleans, fädelte 1672 eine Allianz mit Frankreichs Ludwig XIV. ein. Charles seinerseits versprach in einer Geheimklausel, zum Katholizismus überzutreten. Ludwig

positionierte eine Mätresse als Spionin in Charles' Schlafgemach.

Nach einem britisch-französischen Seesieg sollte ein 6000 Mann starkes Invasionssheer inklusive einer Söldnertruppe von Great Yarmouth nach Zeeland übersetzen. Von Süden rückten 120 000 französische Soldaten durch die Spanischen Niederlande (heute Belgien) vor, verstärkt durch Truppen aus Köln und Münster. Mitte 1672 bedrohten die Franzosen das Kernland der Republik der Vereinigten Niederlande, ehe sie gestoppt wurden: Die Niederländer öffneten verzweifelt die Deiche, fluteten Teile ihres Landes und kämpften mit Schlittschuhen.

Mitte Juni 1673 forderte eine britisch-französische Armada unter Prinz Rupert die unterlegene Flotte de Ruyters zur Schlacht heraus. Doch in den Schooneveld-Gewässern der Scheldemündung, deren tückische Sandbänke die Niederländer bestens kannten, manövrierte de Ruyter den Feind nach Belieben aus.

Zudem richtete Rupert durch verwirrende Flaggsignale ein solches Chaos bei seinen Kapitänen an, dass de Ruyter kommentierte: „Ist dieser Kerl jetzt völlig verrückt geworden?“ Ruperts schwer beschädigte Flotte zog sich am 15. Juni 1673 in die Themse zurück, die Invasion war abgeblasen.

In England wuchs der protestantische Widerstand gegen das Bündnis mit dem katholischen Frankreich. Charles löste die Allianz auf. Die Niederländer durften Surinam behalten, die Engländer New York. 1688/89 überquerte Wilhelm III. von Oranien mit einem Heer den Ärmelkanal und bestieg im Zuge der „Glorious Revolution“ den englischen Thron. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

10. Juni

Diana, Olivia

Im Exil in Argentinien erhielt der ungarische Erfinder László Bíró vor 80 Jahren das Patent für den Kugelschreiber (*Foto unten*). Das im Unterschied zum Füllfederhalter nicht klecksende Schreibgerät mit der zähflüssigen Tintenpaste sollte den Büro- und Geschäftsalltag revolutionieren. Bíró erfand zudem später den Vorläufer des Deo-Rollers, der auf demselben Prinzip basierte.

11. Juni

Barnabas, Alice

1993 kam der Science-Fiction- und Abenteuerfilm „Jurassic Park“ in die US-Kinos. Die Reihe um einen Vergnügungspark, in dem nachgezüchtete Dinosaurier außer Kontrolle geraten, wurde eine der erfolgreichsten Filmserien. Die Handlung beruht auf den Romanen „DinoPark“ und „Vergessene Welt“, geschrieben vom US-Schriftsteller Michael Crichton.

12. Juni

Leo III.

Gregory Peck (*1916) starb vor 20 Jahren. Der US-amerikanische Schauspieler war einer der bekanntesten Hollywoodstars seiner Zeit. Besonders populär machten ihn seine Rollen in „Moby Dick“ und „Ein Herz und eine Krone“.

13. Juni

Antonius von Padua

Es war 800 Gramm schwer und hatte das Ausmaß eines Ziegelsteins: 1983 präsentierte der amerikanische Konzern



Motorola mit dem „DynaTAC 8000X“ das erste kommerzielle Mobiltelefon. Sein Akku hielt eine Stunde. Trotz des hohen Preises von 3995 US-Dollar wurden 300 000 Exemplare verkauft.



14. Juni

Hartwig, Elischa

Bekannt ist Judith Kerr († 2019), Tochter des Journalisten Alfred Kerr, vor allem für ihr autobiografisch geprägtes Kinderbuch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, in dem sie die Flucht ihrer Familie vor den Nationalsozialisten aus Deutschland sowie den Alltag im Exil beschreibt. Kerr kam vor 100 Jahren in Berlin zur Welt.

15. Juni

Veit

Weil er in Konflikt mit dem oströmischen Kaiser stand, wurde der bettlägerige Papst Martin I. 653 festgenommen und von Rom nach Konstantinopel gebracht, wo ihn ein Prozess erwartete. Nach einem Gerichtsverfahren wurde er zum Tod verurteilt, ausgepeitscht und nach Begnadigung auf die Krim verbannt, wo er an den Folgen seiner grausamen Behandlung 655 starb.

16. Juni

Marcus v. Apollonia, Benno v. Meißen

Die Führer des Ungarischen Volksaufstands, unter ihnen der frühere Ministerpräsident Imre Nagy und der frühere Verteidigungsminister Pál Maléter, wurden 1958 in einem Budapester Gefängnis hingerichtet. Nagy gilt in Ungarn als Nationalheld.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ ▲ Erfinder László Bíró mit Ausschnitten eines argentinischen Werbeblatts für den von ihm entwickelten Kugelschreiber. Das System mit der Kugel war eine Neuheit.

SAMSTAG 10.6.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Basilika St. Peter in Dillingen.
 17.35 **ZDF: Plan b.** Mit Herz und Verstand. Pflege neu gedacht. Reportage.
 20.15 **3sat: Elisabeth.** Musical aus Schloss Schönbrunn.

▼ Radio

- 8.30 **Radio Horeb: Adoratio-Kongress** in Altötting. Morgenlob.
 11.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** vom Kongress in Altötting mit Bischof Rudolf Voderholzer, Regensburg.

SONNTAG 11.6.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Sankt Martin in Oestrich-Winkel. Zelebrant: Pfarrer Robert Nandkimore.
 11.05 **3sat: Barocktage Stift Melk.** Eröffnungskonzert.
 18.30 **a.tv/allgäu.tv: katholisch1.tv – Das Magazin.** Themen unter anderem Fronleichnam in Augsburg und Nachtprozession in Mertingen.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Glauben mit Stimme und Körper. Die Entdeckung des „spirituellen Embodiments“.
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** 20 Jahre Benediktushof in Unterfranken.
 11.30 **Radio Horeb: Heilige Messe** vom Adoratio-Kongress aus der Basilika St. Anna in Altötting. Zelebrant: Kardinal Kurt Koch.

MONTAG 12.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Was von Corona übrig bleibt.** Eckart von Hirschhausen geht ungeklärten Fragen nach. Reportage.
 22.00 **BR: Lebenslinien.** Ein Tüftler rettet Leben. Porträt über Ulrich Willburger, den Erfinder der „Trixi“-Spiegel.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Sebastian Fiebig, Hamburg. Täglich bis einschließlich Samstag, 17. Juni.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Lithiumabbau auf dem Balkan. Der schmutzige Kampf um Serbiens Rohstoffe.

DIENSTAG 13.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Die Thatcher Jahre.** Premierministerin Margaret Thatcher machte Großbritannien zum Versuchslabor neoliberaler Wirtschaftspolitik. Doku.
 22.15 **ZDF: 37°.** Jung, begabt, seelisch krank. Wenn Jugendliche Hilfe brauchen.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Der letzte Frühling. Tunesien und der Traum von der arabischen Demokratie.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Freiwillig oder verpflichtend? Junge Menschen und ihr Einsatz für die Gesellschaft.

MITTWOCH 14.6.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Wassermangel. Trocknet Bayern aus?
 21.45 **HR: Lebenslanglich.** 52 Jahre unschuldig im Gefängnis?

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Wo war Gott während der Shoah? Glaube und Zweifel von Holocaust-Überlebenden.

DONNERSTAG 15.6.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Irlands geraubte Kinder.** Zwangsadoption im Namen der Kirche.
 20.15 **3sat: Cybercrime.** Schutz vor Angriffen aus dem Netz?
 22.15 **WDR: Hard Life.** Ich habe studiert und bin pleite. Porträt einer 26-jährigen Studentin. Im Anschluss: Ich bin raus aus dem Brennpunkt.

▼ Radio

- 20.00 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Bachfest aus der Leipziger Thomaskirche. Aufzeichnung vom 13. Juni.

FREITAG 16.6.

▼ Fernsehen

- 11.05 **3sat: Leben mit Downsyndrom.** Janusch und seine Familie.
 20.15 **ARD: Karla, Rosalie und das Loch in der Wand.** Weltenbummlerin Rosalie und Rollstuhlfahrerin Karla lernen miteinander, in eine neue Lebensphase einzutreten. Spielfilm.

▼ Radio

- 15.00 **Radio Horeb: Neuevangelisierung und Volksfrömmigkeit.** Vortrag von Weihbischof Florian Würner beim Symposium der Schülerkreise Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI. in Rom.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Wenn Nähe zur Gefahr wird

Die 17-jährige Stella (Haley Lu Richardson) leidet an Mukoviszidose und verbringt einen Großteil ihrer Zeit im Krankenhaus. Ihr geregeltes Leben voller Einschränkungen wird auf den Kopf gestellt, als sie dort den Teenager Will (Cole Sprouse) kennenlernt, der unter derselben Krankheit leidet. Obwohl sie sich wegen ihrer Erkrankung nicht zu nahekommen dürfen, wird die Versuchung, die Regeln zu brechen, bald immer größer. Im Melodram „Drei Schritte zu dir“ (RTL, 11.6., 20.15 Uhr) fliehen sie schließlich gemeinsam aus der Klinik.

Foto: RTL/Granville LA LLC



Foto: ZDF und Robert Wietorek/Thomas Loeder/Gruppe

Ein Vater kämpft um seine Rechte

Hans fühlt sich ungerecht behandelt, um nicht zu sagen diskriminiert: Als seine Ex-Freundin mit dem gemeinsamen Sohn nach Dänemark ziehen will, sieht sich Hans als unverheirateter Vater ohne Sorgerecht vor vollendete Tatsachen gestellt. Aus Protest besetzt er die Tanzlinde auf dem Marktplatz. Im Drama „Der Mann auf dem Baum“ (ARD, 14.6., 20.15 Uhr) spielt Jan Josef Liefers den verzweifelten Vater.

Deutschlands langer Weg zur Demokratie

70 Jahre nach dem DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953 und 175 Jahre nach der deutschen Revolution von 1848 zeichnet die Dokumentation „Kampf um die Freiheit“ (ZDF, 13.6., 20.15 Uhr) den langen Weg Deutschlands zur Demokratie nach. Schlüsselmomente sind auch der Umsturz vom Kaiserreich zur Weimarer Republik 1918/19, das Ringen um das Grundgesetz 1949 und die friedliche Revolution von 1989. Moderator Mirko Drotschmann geht an Originalschauplätzen wie dem Brandenburger Tor der Frage nach, welche Bedeutung die demokratischen Errungenschaften der Geschichte noch heute haben.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Mordfälle zum Selberlösen

Von einem verdächtigen Selbstmord bis zur Familienfehde um eine Millionenerbschaft, einem Verbrechen aus Leidenschaft, versteckten Identitäten und tödlichen Geheimnissen: Die Leser des interaktiven Krimi-Rätselbuchs „Wer ist der Mörder?“ von Modesto García werden selbst zu Kommissaren.

Warum liegt eine zerbrochene Flasche auf dem Boden? Wer hat am Tatort Spuren hinterlassen? Was hat das Opfer in seiner letzten Textnachricht gesagt? Mit Verstand und Beobachtungsgabe müssen die Leser Hinweise zusammentragen und zwölf Fälle lösen. Viele Details wie über QR-Codes abrufbare Audiodateien und Internetseiten sowie Geheimschriften machen das farbig illustrierte Buch zu einem einzigartigen Rätselspaß.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 14. Juni

Über das Bilderbuch aus Heft Nr. 21 freuen sich:
Peter Herold,
 84030 Ergolding,
Renate u. Alois Siegmund,
 85283 Wolnzach,
Mona Singer,
 86152 Augsburg.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 22 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|----------------------|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|---|--|--------------------------|---------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------------|-------------------------|------------------|---|
| Stadt auf Kjuschu (Japan) | | ukrainischer Volkstanz | Zeichen in Psalmen | | | kleine Deichschleuse | eine Krankenkasse (Abk.) | | US-Raumfahrtbehörde | | sichtbare Verbindungsstelle | anfertigen | | |
| klösterliches Stift | | | | | | hebräische Bibel | | | | | 7 | | | |
| Segen, Wohltat | | | undichte Stellen am Schiff | | 6 | | | | irischer Schauspieler (Liam) | | dt. Schauspieler (†, Erik) | | | |
| | | | | | | Leiter des Kirchenchors | 8 | | | | | | | |
| | | | französischer Jagdhund | | |  Gästehaus Sankt Ulrich *** Ihr Urlaubsdomizil in Füssen-Bad Faulenbach – dem Tal der Sinne Alatseestraße 1 87629 Füssen i. Allgäu Telefon 08362 900-0 www.gaestehaus-sankt-ulrich.de Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus Stauffenbergstraße 8 86161 Augsburg | | | Hinwendung zu Gott | | chemisches Element | | | |
| Frauenkurzname | | Nachfolger der EG | | | | | | | | | 9 | | | |
| höchster Vulkan Hawaiis | | | | | | | | | | | auf diese Weise | | im Dienst wirken | |
| | | | | | | | | | | | | | | 3 |
| ein Papstname | Zentralasiat (China) | unausgefüllt, leer | | | | | | Anstand | | zu Beginn | | | | |
| englischer Artikel | | | | ukrainische Hafencstadt | | altes Tasteninstrument | | Vergütung | griechische Unheilsgöttin | | 5 | | | |
| | | | | | | sortieren | | | | | | | | |
| ein Lebensraum | | | franko-knad. Sängerin (Céline) | | | | | 10 | US-Militärsender (Abk.) | | | Kellner | | |
| | | 2 | | | | | | | | indonesische Münzeinheit | | pommersche kleine Insel | | |
| Sakralbau in Jerusalem | | japanischer Wallfahrtsort | | 4 | | Fremdwortteil: wieder | | dünkelhafter Mensch | | | | | | |
| | | | planmäßiges Vorgehen | | | | | | | | | | | |
| Name mehrerer Päpste | | christl. Gebet | | 1 | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Beliebtes Kinderspiel
 Auflösung aus Heft 22: **EINIGKEIT**



„Das ist unser Lehmann ... Keiner weiß, warum er jeden Abend freiwillig Überstunden macht.“

Illustration: Jakob

Erzählung

Das Telegramm kam nicht zu Fuß

Ein schnelleres Wort als Telegramm können wir uns nicht vorstellen. Wenn wir es lesen, erblicken wir gleich den Götterboten Hermes, mit Flügeln an den Sohlen. Dennoch bedeutet es nichts weiter als „Fernschrieb“. Hinsichtlich der Geschwindigkeit verpflichtet es sich also zu nichts.

„Ursula“, sagte ich, „hast du das Telegramm denn abgeschickt?“ „Selbstverständlich!“, antwortete sie. Wir standen am Bahnhof Como San Giovanni und hielten nach Tante Renate Ausschau. Die Kinder saßen auf den Koffern. Schließlich nahm ich ein Taxi und ließ uns zu Tante Renates Wohnung bringen. Spät am Abend kam Renate. „Hast du denn das Telegramm nicht bekommen, Tante Renate?“, fragten wir. „Ein Telegramm?“ Sie hob überrascht die Augenbrauen. „Kein Telegramm ist angekommen! Und eine Wohnung“, sagte Tante Renate, „habe ich für euch natürlich auch nicht gemietet!“

Ärger über Ärger. Die Kinder waren auf dem Sofa eingeschlafen. „Ursula“, fragten wir, „hast du auch wirklich das Telegramm aufgegeben?“ „Jawohl!“, sagte Ursula empört, „auf der Freiburger Hauptpost, fünf Mark hat es gekostet. Meint ihr, ich hätte das Geld für Schokoladentorte vergeudet?“ Ursula schwärmt sehr für Schokoladentorte. Der Verdacht gegen sie blieb in der Luft

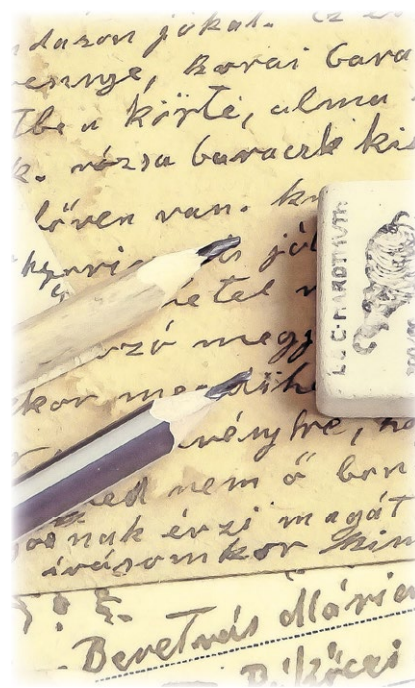
hängen. Nur das Eintreffen des Telegramms konnte ihn auflösen.

Und das Telegramm kam. Am Montag war es aufgegeben worden, und am Samstag kam es an. Fünf Tage hatte es von Freiburg bis Como gebraucht, für eine Schnellzugstrecke von sechs Stunden. Es war ein Rätsel. War es vielleicht zu Fuß von Freiburg gekommen?

„Gib mir das Telegramm, Tante Renate“, sagte ich. „Ich werde mich bei der Bundespost beschweren. Als Staatsbürger und Postbenutzer habe ich ein Recht, Aufklärung zu verlangen, und die fünf Mark will ich auch zurückhaben.“

Daheim schrieb ich sofort die Beschwerde. Dabei blieb es zehn Wochen lang. Ich mahnte. Unter keinen Umständen wollte ich diese Sache einfach auf sich beruhen lassen. Von der Aufklärung versprach ich mir sensationelle Enthüllungen. Ich hatte Vorstellungen von deutschen Postbeamten, die mein Telegramm als Skatabrechnung benutzten, und von italienischen Telegraphisten, denen es in den Makkaronikochtopf gefallen war.

Weitere vier Wochen vergingen. Dann kam das Ergebnis der Nachforschungen. Es lautete: „Nach Mitteilung der italienischen Telegraphengesellschaft Italcable ist das oben bezeichnete Telegramm nach Como geleitet worden. Da der Empfänger dort unbekannt war, ist es auf



„Auch das noch!“, sagte ich empört. „Wartet, bis ich euch nähertrete. Welch eine faule Ausrede! Da habt ihr aber Glück gehabt, dass es auch noch einen Ort namens Como gibt!“

Auf einmal fiel mir etwas ein, und der Zorn blieb mir in der Kehle stecken. „Oh, Ursula“, rief ich, „die Post hat Recht, ich kenne deine Handschrift, ‚Camo‘ statt ‚Como‘, wahrhaftig! Wie oft habe ich dich beschworen, dir ein deutlicheres -o-anzugewöhnen! Du hast mir nie geglaubt, aber jetzt bin ich gerechtfertigt. Wenn ich nun ein Kaufmann wäre, und das Telegramm hätte Weisungen zum eiligen Ankauf oder Verkauf großer Objekte enthalten? Hunderttausende hätten wir verlieren können, Millionen! Hättest du doch lieber Schokoladentorte mit Sahne gegessen für das Geld!“

Ursula bekam einen roten Kopf. „Auf meine Handschrift wollen sie es also schieben!“, sagte sie. „Wenn du dir das gefallen lässt, werde ich ihnen selber schreiben.“ Sie nahm einen Briefbogen und schrieb: „An die Past. Es ist ein Hahn, uns jetzt auch noch Kasten aufzubürden.“

Ich versprach, das Schreiben zu befördern, und legte es in die Schublade, wo ich Ursulas alte Briefe an mich aufbewahre, in denen von aufgeplätteten Hasen, gotischen Damen und der neuesten Frühjahrsmode die Rede ist.

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

dem Postweg versuchsweise nach Como geleitet worden, wo es dem Empfänger zugestellt werden konnte. Die Leitung des Telegramms nach Como ist auf die undeutliche Handschrift des Absenders zurückzuführen. Der Bestimmungsort ist eindeutig mit ‚Camo‘ angegeben. Einer Erstattung der Telegraphengebühren kann daher nicht nähergetreten werden. Da den Telegraphendienst keine Schuld trifft, sind wir gehalten, eine Schreibgebühr von 50 Pfennig einzuziehen.“

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 4 | | | 8 | 5 | 6 | | |
| 6 | 7 | 2 | | 5 | | 1 | 4 | |
| 1 | | 6 | 4 | 7 | | 9 | | |
| 6 | | 5 | 9 | | 8 | | 2 | |
| 2 | | | 3 | 5 | 4 | | 9 | |
| 7 | | 9 | 8 | | 4 | 6 | | |
| 4 | 7 | | | 1 | | 9 | 2 | |
| 1 | 5 | 2 | | 6 | | | | 3 |
| 9 | | 7 | 8 | 2 | | 4 | 5 | |

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 22.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 7 | | 9 | | | | | 1 |
| 6 | | | | | | 2 | 4 | |
| 2 | | 4 | 8 | 5 | | | 9 | |
| | 5 | 3 | | 8 | 2 | | | |
| | 8 | 7 | | | 1 | | 2 | |
| | | | 4 | | | | 7 | 9 |
| 5 | | | 3 | 6 | | 7 | | |
| | | 9 | | 1 | 7 | | | 6 |
| 2 | | | | | | 3 | | 8 |





Hingesehen

Die Werbekampagne für den Deutschen Katholikentag 2024 in Erfurt ist angerollt: Eine Straßenbahn mit Logo und Leitwort des christlichen Großevents fährt in den kommenden zwölf Monaten durch Thüringens Landeshauptstadt. „Mit dieser Straßenbahn setzt sich der Katholikentag öffentlich sichtbar in Bewegung“, sagte die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Irme Stetter-Karp, bei der Jungfernfahrt. Der Katholikentag findet vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2024 statt. Er steht unter dem biblischen Leitwort: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“.

Text/Foto: KNA

Wirklich wahr

Ein CDU-Bundestagsabgeordneter aus Fulda ist mit einem besonderen Wunsch an den Leiter des Papstgeburtshauses (Foto) im oberbayerischen Markt am Inn herantreten. Für sein Büro in Berlin erbat sich Michael Brand ein aus einem Dachbalken des Gebäudes gefertigtes Kreuz. Inzwischen hat er es sich in Markt abgeholt, teilte das Bistum Passau mit.

Dem Bericht zufolge war die Rede von Papst Benedikt XVI. vor dem Bundestag im Jahr 2011 für den 49-jährigen



Politiker die eindrucksvollste Wortmeldung, die er im Plenarsaal erlebt habe. Bei seiner Rede hatte der Papst den Gedanken einer „Ökologie des Menschen“ erörtert. Dabei hatte er für eine Bewahrung der Schöpfung und der Natur des Menschen geworben.

Zu den Fachgebieten Brands zählen die Themen Sterbehilfe, Hospizarbeit und Menschenrechte. Zudem gehört er dem Vorstand der Unionsfraktion an.

Text/Foto: KNA

Zahl der Woche

34

Prozent der Bundesbürger nehmen religiöse Vielfalt in Deutschland als Bedrohung wahr. Dies hat die Auswertung des „Religionsmonitors 2023“ der Bertelsmann Stiftung ergeben.

Ein knappes Drittel sehe die Religionsvielfalt hingegen als Bereicherung (29 Prozent). 37 Prozent gaben an, dass weder das eine noch das andere zutrefte. Im Sommer 2022 waren für den „Religionsmonitor“ bundesweit 4300 Menschen befragt worden.

Grundsätzlich belege die Studie ein weiterhin hohes Maß an religiöser Toleranz, das aber im Vergleich zu 2013 leicht abgenommen habe, hieß es. 93 Prozent der Befragten bejahten die generelle Aussage, jeder solle die Freiheit haben, die Religion zu wechseln oder abzulegen. 80 Prozent sind demnach der Meinung, man solle gegenüber anderen Religionen offen sein. Zehn Jahre zuvor waren dies noch 89 Prozent. epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



Wieder was gelernt

1. Wer errichtete das Bistum Erfurt?

- A. Willibald
- B. Wunibald
- C. Bonifatius
- D. Augustinus

2. Welche Institution hat ihren Sitz in Erfurt?

- A. Bundesgerichtshof
- B. Bundesarbeitsgericht
- C. Bundessozialgericht
- D. Bundesverwaltungsgericht

Barmherzigkeit überbietet alles

Ein Wesenszug Gottes wird in Jesus Christus deutlich und macht das Leben besser

Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ Dieses Gotteswort, das der Prophet Hosea dem treulosen Volk Israel entgegenschleudert (Hos 6,6), greift Jesus auf, um eines seiner Grundanliegen zu benennen (vgl. Mt 9,13).

„Barmherzigkeit – geht gar nicht!“ So hatte ein Lehrer zu mir gesagt, als Papst Franziskus 2015 ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen hatte. „Warum denn nicht?“, wollte ich wissen. „Weil Jugendliche mit dem Begriff nichts anfangen können.“ Übersetzung tut also not, oder alternatives Sprechen. Oder erzählen?

Erfahrung und Berufung

Papst Franziskus verbindet mit dem Begriff „Barmherzigkeit“ eine Erfahrung: Er kann den Tag genau benennen: Es war der 21. September 1953. Jorge Mario Bergoglio, damals Chemiestudent, war auf dem Weg zum „Tag des Studenten“. Als er an seiner Heimatkirche vorbeikam, machte er, wie es seiner Gewohnheit entsprach, Halt, um ein kurzes Gebet zu sprechen. Da traf er einen Priester, den er nicht kannte, der aber eine enorme geistliche Ausstrahlung auf ihn hatte. Der junge Jorge bat ihn, bei ihm beichten zu dürfen. Bei dieser Beichte aber machte Jorge eine Erfahrung, die er zunächst nicht in Worte zu fassen vermochte. Aber mit dieser Erfahrung verbindet er seine Berufung zum priesterlichen Dienst. Er ging



Unser Autor

Pfarrer Christian Hartl ist Bischöflicher Beauftragter für Geistliches Leben im Bistum Augsburg und Direktor des Exerzitienhauses St. Paulus.



▲ Dieses Kreuz aus dem zwölften Jahrhundert hängt im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen.

Foto: Lisa Bahn Müller

nach der Beichte nicht zum Studententreff, er ging heim und dachte nach ...

Im Blickfeld Jesu

Viel später las er eine Betrachtung des mittelalterlichen Schriftstellers Beda Venerabilis über die Berufung des Zöllners Matthäus. Beda schreibt, Jesus habe Matthäus angeblickt „miserando atque eligendo – barmherzig und erwählend“. Und Jorge Mario Bergoglio bekannte: „So habe ich mich bei jener Beichte angeblickt gefühlt: barmherzig und erwählend.“ Als er zum Bischof ernannt wurde, hat er diese drei Worte als Wahlspruch gewählt: „miserando atque eligendo“. Heute zieren sie das päpstliche Wappen. Oftmals schon hat Papst Franziskus von diesem Berufungserlebnis erzählt – und immer wieder einmal hat er erklärt: „So habe ich mich damals vom Herrn angeblickt gefühlt – und so versuche ich, andere Menschen anzublicken: barmherzig und ermutigend.“

Wenn ich das Wort „Barmherzigkeit“ höre, dann nehme ich in mir eine tiefe Sehnsucht wahr: dass es

barmherziger zugehen möge in dieser Welt. In partnerschaftlichen Beziehungen, wenn man sich gegenseitig kleinlich vorhält, was einer dem anderen getan oder nicht getan hat; im Reden und Urteilen über andere, vor allem, wenn sie nicht zugegen sind; wenn Ressentiments gegenüber bestimmten Gruppen oder Ethnien geäußert werden – die Liste ließe sich beliebig fortschreiben. Ja, wann und wo immer solches oder Ähnliches geschieht, sehne ich mich danach, dass es barmherziger zugehen möge in dieser Welt.

Überbietung der Welt

Ein Einspruch gegen die Barmherzigkeit, den ich in Diskussionen häufig höre, lautet: Barmherzigkeit ist ungerecht! Denn da solle man nun über etwas hinwegsehen, was eigentlich nicht in Ordnung sei. Hinter solchen Äußerungen verbergen sich meist unguete Erfahrungen. Wenn zum Beispiel in einem Konfliktfall einfach gesagt wird: „Jetzt sieh das nicht so eng, sei barmherzig“, dann wird ein Problem eher verdrängt, als gelöst. Das ist dann ärgerlich.

Kardinal Walter Kasper hat wiederholt betont, dass Barmherzigkeit freilich nicht die Unterbietung der Gerechtigkeit sei, sondern deren Überbietung. Zunächst müsse es – soweit irgendwie möglich – gerecht zugehen. Aber das genüge den Christen nicht, weil es Gott nicht genügt. Gott überbietet die Gesetzmäßigkeiten dieser Welt durch seine verstörende Liebe, die er in Jesus, dem Gekreuzigten, offenbart.

Ein Herz für die Menschen

Die Liturgie der Kirche erinnert in diesen Tagen nicht nur an das Wort Jesu „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“. Sie feiert auch das Herz-Jesu-Fest. Sie verweist darauf, dass Jesus die Barmherzigkeit durchgetragen hat durch alle Anfeindungen, Verleumdungen und Misshandlungen, schließlich gar durch seinen gewaltsam erlittenen Tod. Denn „er hatte ein Herz für die Menschen“. Diese barmherzige Liebe wurde in seiner Auferstehung bestätigt. Denn die Barmherzigkeit ist stärker als alles andere.

Christian Hartl



Die Heilige Schrift ist das Wickelband des heiligen Kindes Jesus; löse es auf, so findest du deinen Heiland.

Charles H. Spurgeon

**DIE
BIBEL
LEBEN
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 11. Juni
Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! (Mt 9,12f)

Heute fällt mir dieser kurze Einschub auf: Geht und lernt! Jesus sagt mir, dass ich das wirklich Wichtige nicht durch Hinsetzen und Zuhören oder Studium lerne. Um die Barmherzigkeit zu lernen, muss ich sie tun. Ich muss barmherzig handeln und durch das Handeln lernen.

Montag, 12. Juni
Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. (Mt 5,8)

Die Seligpreisungen machen uns Hoffnung und sind zugleich ein hoher Anspruch. Heute will ich einen wachen Blick auf mein Herz haben. Mit welchen Nachrichten, welchem Gerede, welcher Musik und welchen Bildern füttere ich meine Augen und Ohren und damit letztlich mein Herz?

Dienstag, 13. Juni

Gott, der uns in der Treue zu Christus festigt, hat uns als ersten Anteil am verheißenen Heil den Geist in unser Herz gegeben. (2 Kor 1,21f)

Christus sagt uns im heutigen Evangelium, dass wir Salz der Erde und Licht der Welt sind. Dies sind wir nur dank des Geistes, der in unserem Herzen wohnt. Heute will ich dem bewusst nachspüren: Ich darf Licht für die Welt sein; und Gottes Geist erfüllt mein Herz.

Mittwoch, 14. Juni

Er hat uns fähig gemacht, Diener des Neuen Bundes zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. (2 Kor 3,6)

Jesus Christus hat das Gesetz erfüllt. Er hat einen neuen Bund gestiftet und er hat uns den Heiligen Geist gesandt. Ich bitte den Heiligen Geist, dass er mich

in Dienst nimmt und mein Denken und Handeln leiten möge.

Donnerstag, 15. Juni

Der Herr aber ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit. (2 Kor 3,17)

Paulus spricht hier insbesondere von einer Freiheit von Verblendung. Von einem Sehen der Wahrheit. Und Jesus macht deutlich, dass es Teil dieser Wahrheit ist, dass nicht nur Taten, sondern auch Worte und Gedanken anderen schaden können. Ich bitte den Geist, in mir zu wirken, damit ich die Wahrheit sehe und meine Freiheit nicht missbrauche.

Freitag, 16. Juni
Heiligstes Herz Jesu

Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. (1 Joh 4,16)

Heute, so scheint mir, kann es nur ein Gebet geben, das ich immer

wieder wiederholen möchte: Herr, Jesus, komm in mein Herz und gestalte es nach deinem Herzen!

Samstag, 17. Juni
Unbeflecktes Herz Mariä

Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen. (Lk 2,51)

Auch heute wird meine Aufmerksamkeit auf das Herz gelenkt. Es ist wie ein Heiligtum, in dem ich wichtige Erlebnisse mit Gott bewahre. Heute schaue ich mir all das an, was ich dort an Kostbarkeiten angesammelt habe.



Schwester M. Pauline Klimach ist Zisterzienserin im Kloster St. Marien zu Helfta in Eisleben.

Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 108,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur 1 Euro mehr!



KATHOLISCHE

*Sonntags***Zeitung**

SPEZIAL

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“, Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., 10.6., 19 Uhr Rkr. - So., 11.6., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr euch. Andacht. - Mo., 12.6., 19 Uhr Rkr. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. - Mi., 14.6., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 15.6., 8-19 Uhr euch. Anbetung um Berufungen, 19-20 Uhr Lobpreis. - Fr., 16.6., 19 Uhr Rkr. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. BG nach telef. Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen, Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe, Tel. 0821/601511, Sa., 10.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 und 15-18 Uhr, 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG. - So., 11.6., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 12.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 13.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 14.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. Do., 15.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 16.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg, Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche, Tel. 08394/924-0, Sa., 10.6., 14 Uhr Trauung. - So., 11.6., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 12.6., 9 Uhr Messe. - Di., 13.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 14.6., 19.15 Uhr Messe. - Do., 15.6., 9 Uhr Messe. - Fr., 16.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. - BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Obermauerbach, Maria Stock, bis Ende September jeden Sonntag um 13.30 Uhr Rkr., Vorbeter: Jakob Riedlberger aus Klingingen.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried, Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Steingaden, Wieskirche, Tel. 08862/932930, Sa., 10.6., 10 Uhr Messe. - So., 11.6., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, Fußwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Mindeltal. - Di., 13.6., 10 Uhr Messe, 14 Uhr Pilgermesse. - Mi., 14.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14 Uhr Pilgermesse in koreanischer Sprache, 16 Uhr Pilgermesse. - Fr., 16.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 19 Uhr Wallfahrtsmesse, Radwallfahrt Trauchgau.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen, Tel. 08194/999998, Sa., 10.6., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 11.6., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. - Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael, Tel. 08295/608, So., 11.6., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 11.30 Uhr Taufe. - Mi., 14.6., siehe Fatimatage.

Wemding, Maria Brunnlein, Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte, Tel. 08385/92070, Sa., 10.6., 7.30, 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Messe, Abend der Barmherzigkeit, 20 Uhr eucharistische Anbetung, BG 10-11, 17.30-19 Uhr und 20-21 Uhr. - So., 11.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Amt, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mi., 14.6., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschl. Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe, BG 9-10 Uhr, 12.45-13.30 Uhr, 18.15-19 Uhr. - Fr., 16.6., 15 Uhr Kreuzweg. - Mo./Di./Fr., 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo./Di./Fr., 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Tel. 08284/8038, Sa., 10.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 11.6., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Geschwister Wölfe, 14 Uhr Sakramentsprozession zur Grotte um guten Priesternachwuchs mit Rkr., Predigt und Anbetung an der Grotte, bei Regen in der Kirche, musik. Gest.: Geschwister Wölfe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 12.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, Pilgergruppe Theresienwerk, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. - Mi., 14.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 15.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr

Messe in der früheren Form, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 16.6., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telef. Anmeldung.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Di., 13.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände und Lichterprozession.

Opfenbach, Maria Thann, Di., 13.6., 8.30 Uhr Sieben-Schmerzen-Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Hl. Thomas Morus“, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht.

Pöttmes, St. Peter und Paul, Di., 13.6., 20 Uhr Messe mit Dekan Klaus Bucher, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Marktplatz.

Türkheim, Kapuzinerkirche, Di., 13.6., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt am Fatimatage.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen, Di., 13.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit Führung Seniorengruppe Krumbach, 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse, Hauptzebrant: Pfarrer Thomas Wagner.

Violau, St. Michael, Mi., 14.6., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Einkehr im Wallfahrtscafé.

Wiedergeltingen, St. Nikolaus, Di., 13.6., 18.30 Uhr Fatima-Rosenkranz.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Di., 13.6., 7.15-8 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr. und sakram. Segen, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, Weihe von Andachtsgegenständen, sakramentaler Segen und Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



großer Krankensegen, 14.50 Uhr BG, 15 Uhr Fatimabetsstunde, 18.30-19.15 Uhr BG, 18.40 Uhr Rosenkranz, 19.15 Uhr Messe.

Exerziten/Einkehrtage

Leitershofen,

Persönlichkeit und Leben,

Di., 13.6., bis Fr., 16.6., „Gestaltungstherapie – Lebendige Begegnungen: Ich und Du und im Hier und Jetzt“. Leitung: Irmgard Wolf-Erdt, Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

Breitenbrunn,

Sommerexerziten „Lebe!“

So., 30.7., bis Sa., 5.8., Impulse, Stille und Austausch, Gottesdienste, Bewegung in der Natur, Leitung: P. Georg Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger von Maria Baumgärtle, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08265/9691-0 oder per E-Mail an: sekretariat-baumgaertle@cpps.de.

Dietenheim,

Kurzexerziten in Kloster Brandenburg,

Fr., 30.6., bis So., 2.7., Exerziten mit Sr. M. Petra Grünert OSF, Thema: „Nur den Saum seines Gewandes berühren...“ (Mt 14,36). Heilende Begegnungen mit Jesus, Elemente: Eucharistiefeier, biblische Impulse, Anbetung, Lobpreis u.a., Kosten, Anmeldung und nähere Informationen unter www.kloster-brandenburg.de, Telefon: 07347/955-0.

Konzerte

St. Ottilien,

„Basically Baroque“

So., 11.6., 15.30 Uhr, barocke Sonaten für Mandoline und Cembalo, Werke von Vivaldi, Bach, Scarlatti u.a., Ort: Ottilienkapelle des Exerziten- und Gästehauses St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen: www.erzabtei.de/ottilianerkonzerte.

Reisen

Augsburg,

„Malteser pilgern nach Lourdes!“

Sa., 26.8., bis Sa., 2.9., Pilgerfahrt mit dem Bus, erfahrene Helfer, Pflegekräfte und Ärzte sind im Einsatz, um allen Mitreisenden eine schöne Wallfahrt zu ermöglichen, Begleitung: Pfarrer Thomas Brom, Start: 4 Uhr an der Augsburger Diözesangeschäftsstelle, Werner-von-

Siemens-Str. 10, Zustieg in Memmingen möglich, weitere Infos und Anmeldung: Geschäftsstelle der Malteser Augsburg, Telefon: 0821/25850-23 oder online: wallfahrten.augsburg@malteser.org.

Memmingen,

Flugwallfahrt nach Lourdes,

Do., 7.9., bis Mo., 11.9., Wallfahrt der Diözese Augsburg für Kranke und Gesunde ab Memmingen, geistl. Begleitung: Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin, nähere Informationen und Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, www.pilgerreisen.de.

Seminare

Bodensee,

Ehevorbereitung auf dem Segelboot,

Sa., 17.6., bis So., 18.6., das Segeln inspiriert, über die eigene Partnerschaft nachzudenken. Alle achten aufeinander, arbeiten Hand in Hand, übernehmen Verantwortung und schenken Vertrauen. Leitung: Veronika Füllbier und Peter Eisele, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 0831/6972833-12 oder www.hochzeit-kirchlich.de.

Leitershofen,

„Atemräume“,

Fr., 23.6. bis Sa., 24.6., stille Tage mit Yoga, Leitung: Lukas Ochs, Yogalehrer, Claudia Nietsch-Ochs, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

Memhölz-Schönstatt,

Tag der Frau: „Schätze entdecken – Chancen ergreifen“,

Sa., 8.7., 9.30-16.30 Uhr, für Frauen ab 20 Jahren, Referentin: Sr. Caja Bernhard aus Vallendar, Vorträge und vielfältiges Alternativ-Programm, mit meditativem Tanz, Workshops, Anmeldung ab sofort mit Bus: Augsburg, Telefon: 0821/413490, Dillingen, Telefon: 09075/1251, Memmingen, Telefon: 08331/81133, Anmeldung ohne Bus unter Telefon: 08326/627.

Steingaden,

Ein Tag mit Pfeil und Bogen,

Sa., 17.6., 8.45 Uhr, Thema: „Nehmt den Bogen in die Hand... und begegnet euch als Paar“, keinerlei Vorkenntnisse nötig, Ausrüstung wird gestellt, Leitung: Reinhold Müller, Beate Thalheimer, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung: Katholische Landvolkshochschule Wies e.V., Telefon: 08862/9104-0.

Steingaden,

„Immunstark mit Kneipp“,

Fr., 23.6., bis So., 25.6., Altbewährtes mit Neuem verbinden, Kennenlernen vieler Möglichkeiten aus den fünf Wirkprinzipien der Lehre Sebastian Kneipps in Theorie und Praxis, weitere Informationen und Anmeldung: Katholische Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, www.lvhs.wies.de.

Online

„Kreative Bibelarbeit“,

Sa., 24.6., 14-15 Uhr, Bibliolog, Online-Veranstaltung mit Sr. Friederike Müller, nähere Informationen und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

„Die Krönung Charles' III. – Verständlich erklärt von einem Insider“,

Di., 20.6., 19.30 Uhr, Online-Vortrag mit Diskussion, Referent: Father Daniel Lloyd, nähere Informationen und Teilnahmelink: Katholische Erwachsenenbildung Augsburg, Telefon: 0821/3166-8822, www.keb-augsburg.de.

Sonstiges

Günzburg,

„Ja zum Leben – trotz Demenz“,

Do., 15.6., 18 Uhr, kostenloser Vortrag mit Helga Rohra, sie bringt Herausforderungen des Alltags auf den Punkt, ohne zu verharmlosen, und zeigt aus Sicht der Betroffenen auf, wie eine neue potenzialorientierte Sichtweise auf Menschen mit Demenz gelingen kann. Ort: AOK Günzburg, Jahnstr. 6, Anmeldung: Pflegestützpunkt Günzburg, Telefon: 08221/95-461.

Lindau,

Wieswallfahrt,

Mo., 12.6., bis So., 18.6., Männer pilgern vom Bodensee zur Wieskirche. Die Gruppe ist auf zwölf Teilnehmer begrenzt, Leitung: Diakon Gerhard Kahl und Christian Spahn, Kosten: 70 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung, nähere Informationen und Anmeldung: Männerseelsorge Augsburg, Telefon: 0821/3166-2131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Maihingen,

Sonderausstellungen,

„Schwaben: gestern heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“ im Brauhaus und Sonderausstellung „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“ in der

Klosterökonomie, Museum Kulturland Ries, nähere Informationen unter: www.bezirk-schwaben.de.

Naichen,

„Krummes Wasser – Leben in und an der Kammel“,

So., 11.6., 15 Uhr, Familienführung mit Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern von 8-12 Jahren, Yvonne Langer erzählt spannende Geschichten und Anekdoten rund um die Kammel, Kosten: Museumseintritt, Ort: Museum Hammerschmiede und Stockerhof, nähere Infos unter: www.hsn.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld,

„Gehorchen und fleißig sein – Kindheit früher“,

Sa., 10.6., 14.30-16.30 Uhr, Führung mit anschließendem Erzählcafé, Rundgang mit Roswitha Stocker durch die Ausstellung „Tradition und Umbruch. Landleben im Wandel“, begrenzte Plätze, Teilnahme nur mit telefonischer Anmeldung bis 9.6. unter Telefon: 08238/3001-0, Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, zzgl. 9,50 Euro, nähere Infos unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld,

„Am Horizont Utopia“,

So., 11.6., Künstlerinnengespräche in der Ausstellung mit den Kunstpreisträgerinnen Andrea Sandner um 11 Uhr und um 15 Uhr mit Erika Kassnel-Henneberg, Ort: Schwäbische Galerie im Museum, Kosten: Museumseintritt, nähere Infos unter www.mos.bezirk-schwaben.de.

Steingaden,

Frühsommerliche Kräuterspezialitäten, Schmackhaftes und Heilsames aus der Natur,

Sa., 17.6., bis So., 18.6., Kennenlernen von Wildkräutern und Verarbeitung zu verschiedenen Produkten, Leitung: Maria Hager, Kosten und Anmeldung: Katholische Landvolkshochschule Wies e.V., Telefon: 08862/9104-0.

St. Ottilien,

Kulturfahrt „Kloster Wessobrunn, Keimzelle der Terra Benedicta“,

So., 25.6., 12 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz am Klostergasthof in St. Ottilien, Busfahrt nach Wessobrunn, Besichtigungen und Führungen, Kosten: 40 Euro, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08193/71-0, Br. Odilo Rahm OSB, www.erzabtei.de/veranstaltungen.



FEIERN

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118,24

Feste im Jahreskreis und Lebensfeiern – im Gotteslob finden Sie die Abläufe, passende Gebete und stimmungsvolle Lieder. Der Augsburger Bistumsteil bietet zusätzlich eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind und Ihrer Feier eine besondere familiäre Atmosphäre geben können.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken!

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

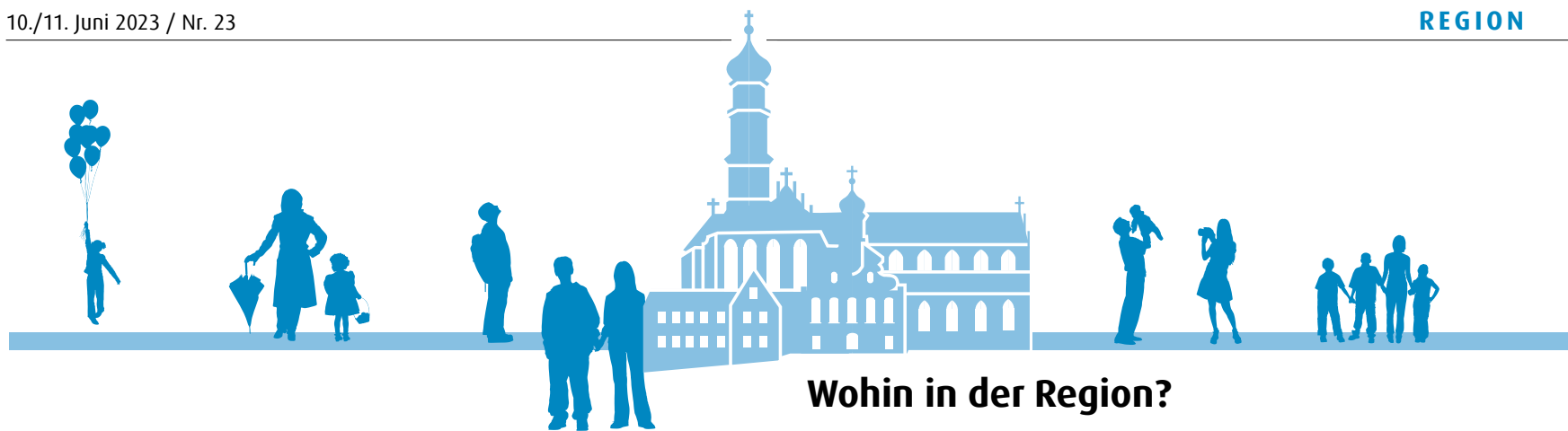
Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de
Tel. 0821/50 242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 10.6., 18 Uhr Cantate Domino zum Ulrichsjubiläum „Mit dem Ohr des Herzens – Seven notes for B-Five“, Blockflötenconsort. 19 Uhr Rkr. mit Liveübertragung mit Bischof Bertram Meier aus der Marienkapelle. - **Fr., 16.6.**, 9.30 Uhr Gottesdienst zum Patrozinium der Maria-Ward-Schulen.

St. Georg

Do., 15.6., 15 Uhr Pfarrtreff, Einblick in die Hospizarbeit, Vortrag der Sozialstation des St. Vinzenz Hospizes Augsburg, Ort: Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

St. Moritz

So., 11.6., 11 Uhr Moritzcafé im Foyer des Moritzsaals - **Di., 13.6.**, 18-19 Uhr „Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen“, Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger OP und Albert Haug, Ort: Kleiner Moritzsaal. - **Installation in der Moritzkirche: „Die Beobachterin“ von Udo Ruschmann, bis 24.6.**, Informationen unter www.moritzkirche.de.

Kriegshaber

St. Thaddäus

So., 11.6., 9.30 Uhr meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik – heiteres Barock von Bach und Telemann, Haupt- und Fernorgel: Kristian Antal. - **Fr., 16.6.**, 19.30 Uhr Konzert für zwei Trompeten und Orgel, Maria Stark und Marianne Plöckl, Trompeten, Werner Zuber, Haupt- und Fernorgel, Werke von Purcell, Pachelbel, Händel und Telemann.

Sonstiges

Wenn Wunden Edelsteine werden, Hildegard von Bingen: Heil-Kunde als Kunde vom Heil, Fr., 7.7., 9.30-17 Uhr, mit vielfältigen Impulsen, Kostproben aus Hildegards Texten und ihrer Musik, mit mittelalterlichen Illustrationen ihrer Werke, Referentin: Hildegard Gosebrink, Leiterin der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Freisinger Bischofskonferenz, Kurs-

begleitung: Elvira Blaha, Pastoralreferentin, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Kosten: 50 Euro, Verpflegung 18 Euro, Anmeldung bis 27.6. unter Telefon: 0821/44096-0, nähere Informationen unter: www.haus-tobias-augsburg.de.

Trommelworkshop für Teilnehmer mit Grundkenntnissen, Fr., 16.6., 17-20 Uhr, für Interessierte ab 15 Jahren, eine Trommel wird gestellt, Referent: Vincent Semenou, Pastoralreferent, Kursleitung: Pfarrer Reiner Hartmann, Kosten: 25 Euro, Ort: Haus Tobias, Anmeldung bis 12.6. unter Telefon: 0821/44096-0.

„Wanderer zwischen den Welten“, bis 25.6. Die Freundschaft zwischen Caspar Neher und Bertolt Brecht, Grafisches Kabinett, Maximilianstr. 48, Augsburg, geöffnet Di-So. von 10-17 Uhr. Turnusführung jeden Sonntag um 16 Uhr.

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren, Mi., 14.6., und Do., 15.6., jeweils von 9-12.45 Uhr, Experten gehen speziell auf die Lebenswirklichkeit älterer Menschen und typische Notfälle durch chronische

Krankheiten wie Diabetes oder Bluthochdruck ein. Ort: BRK-Stadtteilzentrum Haunstetten, Johann-Strauß-Str. 11, Kosten: 55 Euro, Anmeldung unter Telefon: 0821/32900-600 oder ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de.

Einpartnerschaftliches Lernprogramm, Kommunikationstraining für Paare, das Gespräch in der Partnerschaft wird an zwei Samstagen am 24.6. und 8.7. jeweils von 9-17.30 Uhr in überwiegend praktischen Einheiten belebt. Die Paare unterhalten sich jeweils separat und werden von speziell ausgebildeten Trainern begleitet. Ein Info-Abend dazu findet am Do., 15.6., um 19.30 Uhr in den Räumen der Außenstelle der Ehe- und Familien-seelsorge, Auf dem Kreuz 58, Augsburg, statt. Anmeldung bis 14.6. unter Telefon: 0821/3166-2122 oder efs-augsburg@bistum-augsburg.de.

Tatortreiner: Fleischfresser, Do., 15.6., 10 Uhr, Kurzfilm mit Diskussion, Referenten: Andrea Kaufmann-Fichtner, Karl-Georg Michel, Ort: Haus Sankt Ulrich, Augsburg, Gebühr: 5 Euro inkl. Imbiss,

Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder info@keb-augsburg.de.

Karitativer Flohmarkt, Do., 15.6., 10-16 Uhr, Moritzplatz, Augsburg, bei trockenem Wetter, Veranstalter: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg.

„Dieser Dokufilm aktiviert! – Unerwartet originell. Gutes bewirkt weiteres Gutes“, Do., 22.6., 19 Uhr, im Rahmen der Refugee Week, Referentin: Christiane Lüst, Gebühr: 5 Euro, Ort: Haus Sankt Ulrich, Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder info@keb-augsburg.de.

Gesprächskreise für Angehörige von Demenzkranken, Di., 13.6., 14 Uhr, Ort: Seniorenzentrum Diedorf, Lindenstr. 30. **Mi., 14.6.**, 14 Uhr, Thema: „Miteinander aktiv“, Ort: Mehrgenerationenhaus Königsbrunn, Bgm.-Wohlfahrt-Str. 98, Teilnahme kostenlos, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3102-2707, weitere Termine unter: www.landkreis-augsburg.de/gespraechskreise.

„Augsburg kinderleicht“, Sa., 10.6., 14.30 Uhr, Familienstadtführung, Treffpunkt: Tourist-Information am Rathausplatz, Kosten: 25 Euro pro Familie (2 Erw./2 Kinder), Tickets unter: www.augsburg-tourismus.de, weitere Informationen unter Telefon: 0821/50207-21.

Führung durch die Haunstetter Schießplatzheide, Fr., 16.6., 14 Uhr, seltene Blumen und Schmetterlinge der Lechheide entdecken, Führung: Eberhard Pfeuffer, Treffpunkt: Bushaltestelle Uni-Klinikum Süd, Eintritt frei, Spenden willkommen, Anmeldung nicht nötig.

„Im Kreuz ist Hoffnung“, Do., 15.6., 19-21 Uhr Vortrags- und Gesprächsabend, Referenten: Michaela Richter, Prof. Wolfgang Augustyn, Podium: Bischof Bertram Meier, Melanie Thierbach, Moderation: Robert Schmucker, Kosten: 5 Euro, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg, Anmeldung ist nicht erforderlich, weitere Veranstaltungen unter: www.ulrichsjubiläum.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 13.6.**, Pfarrer Peter Greiff, **Do., 15.6.**, Pfarrer Werner Appelt.



Handbemalter „Hospiz-Stein“

NEUSÄSS – Einen handbemalten „Hospiz-Stein“ können Kunden im Wörner-Gartencenter Neusäss gegen eine Spende für das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg mit nach Hause nehmen. Die Sonne ist das Logo des Vereins. Sie steht für die Auferstehung und den Glauben, dass in allen Zeiten etwas Gutes entstehen kann. Auch kleinere Magnetsteine sind erhältlich. Die Spenden, die durch den Erwerb zustande kommen, gehen zu 100 Prozent an den Hospizverein. Die Steine werden von einem Ehrenamtlichen bemalt, der auch die Idee für die Aktion hatte. Wer gerne Steine sammelt oder auch bemalen mag, kann sich bei Hospiz-Mitarbeiterin Michaela Fuchs (im Bild) melden, Telefon 0821/2616545. *Foto: oh*



Gottesdienste vom 10. bis 16. Juni

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Rosa Oertl, 9.30 M, für Albert Gelewski, und für Christa Gumbold JM, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: zum Ulrichsjubiläum „Mit dem Ohr des Herzens - Seven notes for B-Five“, Blockflötenconsort, 19 Rkr mit Liveübertragung mit Bischof Dr. Bertram Meier aus der Marienkapelle. **So** 7.30 M, für Gertraud Eierschmalz, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Ignaz Hacker und Friedrich Pichler. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Walburga Geh, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Elisabeth und Alfred Jaumann, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Hedwig Hutzler, 9.30 M, für Magdalena Seitz, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Max und Katharina Weittmann, 9.30 M, für Josef Kalik, 16.30 BG. **Fr** 7 M, 9.30 Go zum Patrozinium der Maria-Ward-Schulen, Zel. P. Christoph Lentz, 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

So 10 Pfarrgottesdienst; musikalische Gestaltung: Gastchor Chorgemeinschaft Moorscheidt, 11.30 Taufe, 18 M. **Di** 18 M, Theresia und Anton Rösch mit verstorbenen Angeh. **Do** 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 18 M der PG Augsburg Mitte, Augusta und Johann Niggel.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 PFG, anschl. eucharistische Andacht, Luise Brandl, Hans Kazmierczak, Karl und Theresia Prechtel. **Mo** 18 M, Fam. Reiter und Fam. Assefa und Anna Sitter. **Di** 9 M, Jana Studler. **Do** 9 M, Klaus Fischer. **Fr** 18 M, Irmgard Ziegler.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

So 9.30 PFG, Hilde und Franz Lücke, Maria und Josef Göbel mit verstorbenen Angeh., Theresia und Josef Link.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M, für Markus Kotzem. **Di** 12.15 m zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer

Peter Greiff), 18 AM, für Anna Kastner. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt. **Do** 12.15 M, für Anna Freuding, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Werner Appelt), 8 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Verst. Fam. Weitzel, für Josef und Bernhard Färber mit Fam. und Fam. Riedl. **So** 8.45 M, Rosalinde Stöckl, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Josefine, Arno und Klaus und Inge Reitenauer. **Mi** 9.15 M, für Maria Winkler, 17.30 Rkr (St. Margaret), 18 M in St. Margaret, für Karl und Eva Ziegler. **Do** 9.15 M, für Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Prof. Dr. Klaus Bergdoldt, 18.30 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Berta Zanker.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorencentrum), 18 VAM GR Georg Ruppel. **So** 10 PFG, Franziska Reiter. **Di** 18 Abendmesse, Rita u. Siegfried Kerscher.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschließend Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rosenkranz, 18 M. **Fr** 14.15 Rosenkranz, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Gerda Dietrich, Xaver Dietrich. **So** 10.15 Pfarr-u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, verstorbene Priester, Ordensleute und arme Seelen. **Di** 8 M, Verst. d. Fam. Güntheroth, Plöckl, Kapfer u. Storch, † Fam. Pätzold, Hehl,

Schmid und Meister. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, Dieter Pätzold, Erna Völker, Maria Miesauer, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Laurenz Friedl, Centa und Friedrich Koller, Claudia Burkhart, Wilhelm Burkhart, Maria Burkhart, Friedrich Helms zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG entfällt, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO Heim. **So** 9 Euch.-Feier mit anschließender Fronleichnamspzession, Theresia und Xaver Waigel. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Sternenkinder und Eltern von Sternenkinder. **So** 9 Euch.-Feier entf. **Di** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntestraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 11 M Anton Strobel, Anna und Hermann Heinzelmann, Arthur Glaß und Franz Reiter mit Angeh., 18.30 Abendmesse, Michael u. Augustina Latsch; Julius Ritter. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Eltern Widholm und Bruder Franz. **So** 9.45 PFG, Walter Demleitner, Hans Kretschmer, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), für Anna Groos, Bernhard Sattelmayer mit Angeh., 9.30 Eucharistische Anbetung (bis 10 Uhr)

(Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 17 BG, 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse, Peter Ratajczak JM, Elisabeth und Lothar Weißgärber und verstorbene Angehörige, Kreszentia und Peter Lichtenstern, Manhard Siegfried. **So** 9 Fest-Go zum Bruderschaftsfest mit Prof. Dr. Dr. Thomass Marschler als Festprediger - Musikalische Gestaltung: Krönungsmesse von W. A. Mozart - M in C-Dur KV 317 mit Chor und Orchester von St. Pankratius, Magdalena und Johann Palm, Günther Schmid, Elisabeth Leidescher und Angehörige, Verstorbene der Fam. Lorch und Fuderer, 19 Sakramentsandacht mit Anbetung. **Mi** 18.25 Rosenkranz im Anliegen von Fatima, 19 M, Eltern und Geschwister Haas. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Anton Schenk, Fam. Fischer und Baumüller, 19 Atempause - geistl. Impulse mit Orgelmusik.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rosenkranz, 10.30 M, Rosalia u. Andreas Windisch. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 M, Walter Hausburg, Viktoria Hopfenwieser, In besonderem Anliegen, Martha u. Alfons Cziomer. **Mi** 8.25 Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit. **Fr** 8 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rosenkranz, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 M, Theresia und Franz Hermann, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rosenkranz, 9.30 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rosenkranz. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Maria Crispino, 16.30 Rosenkranz. **Mi** 9 M, Anna und Adam Kempf, Anna Gutia, 13 Senioren und

Frauenkreis: Halbtagesfahrt nach Dießen, 16.30 Rosenkranz. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Familie Heda, Czerner und Kudla, 16.30 Rosenkranz, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M Emma Dawidowski, 18 Rosenkranz. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Jubiläums- u. Dankgottesdienst, Pfarrer Jaroslaw Gutowski und Pfarrer Günter Mäder - 25-Jahre- Priesterweihe/Kollekte für Priesterseminar Worzel, Ukraine; anschl. Stehempfang, 11 Gottesdienst der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Albert Lesniok u. verstorbene Eltern, Schw.-Elt. u. Brüder August u. Anton. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** keine M um 17 Uhr in St. Canisius, 18 M Dankgottesdienst am Tag der Weihe des Pfarrers Jaroslaw Gutowski (mit Weihbischof Florian Wörner). **Mi** 18 M. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M Theodor, Janos, Meszaros u. Maria Francisci. **Fr** 9 M, 18 Rosenkranz (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 Pfarrgottesdienst, 11.45 Taufe, 18.30 Abendmesse, Maria und Alois Stork, nach Meinung. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 Abendmesse, Alexander Schorer, Anna Schwab und Fam. Schorer, Fam. Unverdorben und Schmutzer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 keine M, 17 Rosenkranz. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 keine M, 17 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Rosalinde Frisch und Frau Elisabeth Drobek. **So** 9.15 PFG - im Anschluss Kirchen Cafe im Roncallihaus, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Verstorbene der Fam. Blauhorn, Mikolaj Prochorowicz, 11 entf. - Familienkirche. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Fröhling und Seefelder, Sumser, Zürich und Führrohr. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 9 Euch.-Feier, Angeh. der Fam. Huber und Hirsch.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG, Hans Heinz Luther, Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 entf. - PFG, 11 Euch.-Feier - Aufnahme der Kommunionkinder in die Mahlgemeinschaft der Christen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Abendmesse, Verstorbene der Fam. Lohner und Herbst, Anneliese Siepmann. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Longin Stachurska mit allen verst. Angeh., Andreas Lorenz, Ernst Mokosch und verst. Angeh.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Mirjana und Miro Cilic und Eltern. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 M, zu Ehren des hl. Antonius. **Mi** 14.30 „Gottes Sprechstunde“ Seniorengottesdienst, 18.30 Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal, anschl., 9.30 M, für Josef Bednarek, Eltern Bednarek, Tobias Kleiber und für arme Seelen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Alfred Schreiber. **So** 10 PFG, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle, Anton Miller, 18 Andacht der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Do** 18 M in der Seitenkapelle. **Fr**

11 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Geschw. Saumweber u. Fendt u. Eltern. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besinnlicher Musik Werke von J.-N. Lemmens & Improvisationen Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber, Maria und Josef Pömmel, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Turmkapelle, Verst. d. Fam. Hübel. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, 19.30 Konzert „Glanzlichter der Barockmusik“ für 2 Trompeten und Orgel.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage.

Di keine M. **Mi** keine M. **Do** 19 M. **Fr** keine M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Maria Spannagel und Fam. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Johann Mohrherr. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 17 „Klang-Raum-Gott“/ „Leiser, leiser, kleine Laute“ Lieder und Gitarrenwerke von John Dowland, Fernando Sor, Franz Schubert, Enrique Granados und Federico García Lorca gespielt von Holger Marschall Gitarre und Corinne Achermann Sopran. **Do** 18.30 M.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Kottmair Centa und Alois, Barbara, Albert und Wally Herzgell, Josef und Antonie Golling, Josef Schlegel und Franz Schmid, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft, Nach Meinung. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, Heinz Kindelbacher, Martin Dollrieß JM, 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Eltern Franz und Brunhilde Seidl, Verstorbene der Fam. Riedelsperger und Karg.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Han-

nelore Dörflinger und Fam., Hermann Micheler, Andreas Wiedenbeck, Anton und Rosa Strobel, Fam. Rasch und Epple. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Jug.-Go mit dem Pferrsingern; für Theresia Böllmann, Karl Kuisl mit Eltern und Geschwister, Anton Biskup, Maria und Rudolf Witt, Martha u. Paul Dyga mit Angeh., Georg Urbanek mit Eltern und Geschwister, verstorbene Mutter Rosalina, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Franziska Heiler, Herbert Heinemann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Reinfried Rimmel, Pfarrer, 18.30 M (St. Michael), Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M für Georges Zaya Inam (Marienkapelle), Wilhelmine und Jakob Oppel, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Burgi und Willi Schönhuber, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Gisela Bayer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle).

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, JM Jens Rabien. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 PFG. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, JM Reinhard Nürnberger, Karl und Aloisia Waibl, Anton Niedermair, Krensenz Niedermaier.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, JM Johann und Anna Wiedholz, verst. Angeh. der Fam. Janovsky, Jost, Schulzki und Wedig, Fridolin Haider mit verst. Angeh., JM Hermine und Max Lutz, Jakob und Viktoria Lidel. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 18.30 Auszeit mit Texten und Liedern aus dem Liederbuch „God for youth“.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 9.15 M, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 19.30 Frauenkreis: „Exkursion in die Deuringer Heide“ mit Friedrich Frank. **Fr** 8.30 Rkr.

Große Auswahl

**BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 10 Patrozinium St. Antonius von Padua in Hennhofen (Kapelle Hennhofen), Thersia u. Anton Hörmann, Maria u. Max Schebesta, Thomas u. Viktoria Röble u. Verstorbene Fendt, Werner Miehle u. verstorbene Angehörige, Wohltäter der Kapelle. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Leonhard u. Kreszenz Kettele u. verstorbene Angehörige, Xaver u. Annemarie Haid.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Karlheinz Wiedemann, Hubert Kreis, Maria u. Werner Mayr. **Di** 18 M, Anton Glaß jun. u. sen., Johann Luible.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse. **Do** 18 M, Günter Pinzer.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Theresia Dauner, geb. Niederhofer u. verstorbene Angehörige, Josefa u. Otto Hofmeier, Angeh. Grimbacher, Schorer, Beckel, Josef Faas u. verstorbene Angehörige, Fam. Kraus, Fam. Kling, für eine liebe Freundin, Olga u. Gabriel Wackerl mit Eltern, Anna Güttinger, Anna u. Ernst König mit Angeh., Maria u. Xaver Reitschuster, Verstorbene Appel - Degmayr, Alfred Stadler, Karl u. Wally Schneider u. Rita Heling u. Willi Schneider, Laura u. Erwin Ohnesorg, Emil u. Anna Jorde, Edmund u. Franziska Huber und Sohn Werner, Karl u. Marlene Vogg, Theolinde u. Matthias Rolle, zur immerwährenden Hilfe u. zum Hl. Josef, zur Mutter Gottes um Hilfe in einem ganz besonderen Anliegen, 11.30 Taufe von Franz und Xaver Eisenbeil. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Verstorbene Angeh. der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Maria u. Ludwig Stadler u. Sohn Karl, Anton Böck, Alfons Kerner u. verstorbene Angehörige, Anton Reitschuster, Helmut Ohnesorg u. Sohn u. verstorbene Angehörige, Maria u. Josef Heinle u. verstorbene Angehörige, Mary u. Werner Malter, der lieben Mutter Gottes zum Dank, zum Dank an die Hl. Mutter Gottes in einem ganz persönlichen Anliegen.

Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 10 Feier der Erstkommunion Gruppe 1. **So** 8.30 M, Elisabeth Leitenmaier mit Geschwister u. Eltern, Karl-Heinz Erdmann. **Fr** 16 Gottesdienstprobe der Erstkommunionkinder, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9.30 PfG für die Lebenden und Verst.

der Pfarrei, Verst. Feiertag und Zimmermann. **Di** 19 M, Irmgard, Konrad und Martin Röble, Willi Steiner. **Do** 9 M, Manfred Hainke, Centa Hafner. **Fr** 17 Bußgottesdienst für Firmlinge, 19.30 Go am Johannisfeuer auf der Anhöhe zwischen Batzenhofen und Rettenbergen (nur bei gutem Wetter), für die verstorbenen Jugendlichen der Pfarrei St. Martin Batzenhofen.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG. **Mi** 16 Rkr, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM. **So** 10 PfG (mit Fußwallfahrern aus Kemnat), 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Gustav Schmid u. Angeh., W. Gruß, Verst. Harslem u. Wetzell. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in St. Bartholomäus, Scharm, Feucht u. arme Seelen, Brenner, Hundefeld u. Spengler, Bachofer u. Granzer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, anschl. Ewige Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 8.30 M, anschl. Prozession, Karl u. Maria Völk. **Mi** 19 M, Anton Leutenmayr, Eltern u. Geschw.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 14 Taufe von Liam Lopes Tavares (Dinkelscherben), 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: Vorabendmesse (Dinkelscherben), Franz u. Bernadette Demharter, Josef Miller JM Au, Franz Schreiner u. Franz Sachse (ehem.KJG). **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PfG (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Josef u. Franziska Wenisch (NB), Anton Kastner, Afra u. Albert Höck, Verstorbene Voegle, Verst. Spengler, Maria Glink, Margarete u. Dieter Sandrock JM, 11.30 Taufe Anna Refle (Dinkelscherben). **Mo** 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Anton Gleich u. Angeh., Dreißigst-M für Franz Möschl, verst. Sängerinnen d. Frauensingkreises. **Fr** 18 Altenh.: Rosenkranz (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10.30 M. **Mo** 14.30 Rkr im PH, anschl. gemütliche Kaffeerunde. **Mi** 19 M, Centa u. Georg Erdt.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

Sa 19 VAM, Josef u. Paula Merk. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Paula u. Andreas Finkel u. verst. Verw., Anton Fendt. **Fr** 19 Prozession zur Herz-Jesu-Kapelle, 19.30 M an der Herz-Jesu-Kapelle. Bei Regen um 19 Uhr M in der Kirche., Geschwister Merk.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Sa 19 VAM. **Di** 18.30 Kirche: Fatima-Rosenkranz, 19 M, Erna u. Martin Wundlechner.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M, anschl. Prozession, Kaspar Knöpfle u. verst. Angeh., Vinzenz u. Justine Mayer, Walburga u. Adelbert Fischer u. verst. Angeh., Thomas JM u. Josefa Eberhardt, Günther Spengler, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Theophil u. Kreszentia Grunwald, Kreszentia Mayr, Ulrich Fendt.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 14 Taufe. **So** 18 M, die verst. Mitglieder des Schützenvereins Emersacker, Georg Dippel, Eltern u. Geschw., Reinhold Rampf JM, Eltern u. Großelt., Anna JM, Alois, Heinz u. Alexander Wagner. **Di** 8.30 M für, Rosa Mayer. **Do** 19 M, Karl Haupt u. Claudia Fischer u. Angeh.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 13.30 Trauung von Veronika und Martin Lorenz. **So** 9 PfG mit anschl. Fronleichnamsprozession für die Lebenden und Verst. der PG anschl. Weißwurstessen im PH. **Fr** 19 M, Johann Weishaupt JM.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 19 erste Sonntagsmesse. **Di** 14 M, Waldrat Nowak, Alois u. Berta Heim u. verst. Angeh., anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 M, Walburga und Josef Unger. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Walter Ullmann und Angeh.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 14 Taufe. **So** 10.15 Waldgottesdienst am Rosshimmel mit Gartenbauverein und Musikverein Gablingen (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche), Emma u. Andreas Dössinger u. Markus Kraus, Karl Weihmayr, Verst. Mitglieder d. Gartenbauvereins und des Musikvereins Gablingen, 18.30 Rkr, PK. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Centa Meier u. Verst. Kaiser, um eine gute Ernte, Verstorbene Strodel und Kaiser, Alfred Hofer JM. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Rosenkranzandacht. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 17.30 Rkr, 18 PfG (für die Lebenden

und Verst. der Pfarrei), Karl u. Josefa Kuhn, Josef Wiedholz, Georg u. Anna Häusler, Gisela Kehrle, Rudolf Routschka. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 19.15 M, Richard Müller, Eltern Müller u. Gebele. **So** 9.45 M. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Josefa Baumgartner, Fritz Sprenzl u. Hilde Kurz, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal u. Rillo, Ludwig Kuchenbaur u. Nicola Falch u. Manfred Liebert, Anton u. Barbara Reinbold. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

Sa 19.15 M mit Verabschiedung unserer Gemeindefreierin Frau Wörle, Genofeva und Ulrike Janik. **So** 9.30 M in kroatischer Sprache. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, M. Englisch, Karl u. Maria Schafitel m. Johanna. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft Heilige Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

So 10.15 M, Maria und Ludwig Hintermayr, Anna und Michael Fendt mit Angeh. der Fam. Fendt und Tyroller und Anton Friedl, 11.30 Taufe. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung - entfällt (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Johann, Rosa u. Hannes Müller, Fam. Ottopal. **So** 8.30 PfG. **Di** 19 M. **Do** 14.30 Andacht/Wortgottesfeier. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Fest-Go mit anschließender Fronleichnamsprozession, Gerhard Zott und Irmgard u. Franz Zettl, Viktoria Brem u. verst. Angeh. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Marianne Schrettle, Roland Hörl. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 M, Melchior Schneider JM, Georg und Maria Wiedemann und Sohn Georg. **Mi** 18.30 M, Koinoniahaus.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 17.30 Beichtgelegenheit im PH, 18 Rkr, 18.30 M, Freiluftgottesdienst, Ludwig und Walburga Frauenholz, Ludwig und Therese Schütz, Fam. Göhr und Fam. Schicho. **So** 10.15 M, Michael Hofmeister, Maria und Peter Schaller, 11.30 Taufe von Samuel Elias Vogt (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Erich Menzel und Anton Mayr jun. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), zu Ehren der Mutter Gottes.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, Michael Wiedenmann, Fam. Wiedenmann, Fam. Metka.**So** 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Eucharistischer Rkr, 19 M mit Aussetzung zur ewigen Anbetung, JM Elisabeth Gump und Angehörige, um Gesundheit. **Fr** 18.30 Rkr.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

So 8.15 Sonntagsgottesdienst, zu Ehren der Gottesmutter und der Hl. Schutzengel, 9 Eucharistische Andacht und Segen zum Tag der ewigen Anbetung, 18.30 Rkr in St. Stephan.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Fam. Mrochen und Piersciecki mit verst. Angeh., Anton Spiller, Franz Gaugler, Maria und Anton Schur mit Manfred und Inge, Anton und Wally Heinzl, Hedwig Grimm, Jutta Menhart, Anton Baumann, 18 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Anton Baumann und Eltern, 18 Rkr. **Di** 9 M, Anton Zach und verst. Angehörige, Franz Bachmeir, zu Ehren des unbefleckten Herzens, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Fam. Ebner, Griebel und Tassinger, Rupert und Gerda Schwarzmann, Manfred Schedel. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Fam. Oellrich. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin.**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM, Fam. Thaler, Schmid und Schwester Gerburga, JM Lorenz und Amalie Berchtold. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse, anschl. Pfarrhausfrühstück. **Do** 8 M in Schlipshaus, 18 Andacht, mit stillem Gebet.**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der Muttergottes, für verstorbene Niedermair, JM Hermine und Josef Aumiller, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zur Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zu Ehren der Muttergottes A., 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M Fatima.**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Zita Hanrieder. **So** 9 M, Marianne Wirth mit Angeh., Mina und Georg Krebs, Hermann Mattes. **Di** 14.30 Andacht für die Senioren in der Ägidiuskapelle. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, Hildegard und Martin Wörle. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Ver-storbene der Pfarreiengemeinschaft, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M. **Do** 9 M, JM Heinz Lorenz und verstorbene Angeh.**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr, Josef Beckerbauer und Maria Pelz. **So** 10.30 M, Emma Pröll, Manfred Sonnberger, Maria und Konrad Hörmann mit Eltern und Geschwistern. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

So 9 M - 8.30 Rkr, Georg Schuster. **Mi** 9 M. **Fr** 9 M, Erich Bigelmaier und Eltern, Angeh. Schwarz und Heim.**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Fam. Ziegler, Exler, Wagner und Hanni Glatzl, Verst. der Fam. Wild und Bissinger, JM Christian Kohlmannsperger. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

Mi 18 Rkr (Frauenkirche Ehingen), 18.30 M (Frauenkirche Ehingen), Klaus Gebhard JM und Verstorbene Gebhard, Wolf und Igelspacher. **Do** 18 Vaterunser Gebetsreihe (Katharinenkapelle).**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Anton Dorfmueller, Anna Schmid JM, Franz Schmid JM und Fam. Nömer, 11.30 Taufe von Romy Drobina, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M, Ernst Liepert.**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 8.30 Pfg, M Emma Fischer. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Bauer.**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Anton Piontek, Eltern und Schw.-Elt. und Verwandtschaft, Michael und Anna Kleinle, Verstorbene der Fam. Seitz, Bittl, Mayr und Schuster, Albert Liepert und Verstorbene der Fam. Liepert und Bürger, Fam. Pöllmann und Zenk und verstorbene Angeh.**So** 10 M, Anton und Centa Utz, Johann Rauch, 11.30 Taufe, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Maria und Alois Hauke, Anton Niedermaier, Freunde und Wohltäter, 19.45 PGR Sitzung. **Mi** 18.30 Segnung Kita St. Georg. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), Manfred und Maria Gerle und Sohn Manfred, Josef und Maria Schmid und Söhne, Albert und Magdalena Bleimeir, Eltern und Bruder.**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. T. und A. Worchech, i. bes. Meinung, z. E. d.h. Muttergottes. **So** 8.30 M, Andreas und Walburga Pfisterer, Franz Czifra, Maria Schmidt, Barbara Fluhr. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, Rosa Flach, Sr. M. Wendelina und Geschwister. **Di** 7 M, Barbara und Hermann Dehler, für August, Christine und Anni, i. e. Anliegen d. Fam. Goldstein. **Mi** 7 M, Hermann Albrecht, Leb. und Verst. d. Fam. Fleischmann. **Do** 7 M, Karl Kienle und Eltern Schnaderböck, JG für Sr. M. Hildegard Feldker, z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M, Bernd Wagner, Josef und Franz Knöpfle, für die Verstorbenen.**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 8.30 Sonntagsgottesdienst - M, Pfarrer Albert Waletschek, Emma u. Eduard Kalkbrenner, Nila u. Michael Bruzki, Anton Koschaniwski, Verst. d. Fam. Leschkewitsch, Karl Jokel u. verst. Angeh., Hr. u. Fr. Georgine Mühlberger. **Di** 19 M, Verst. d. Fam. Thoma u. Kugelman.**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

Sa 11 Taufe. **So** 10 Pfarrgottesdienst mit Aussendung aller Gottesdienstbeauftragten der PG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Ingrid Mayer u. Max u. Berta Ruisinger, Andreas Fröhlich JM. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M für, Anton Seitz, Joseph u. Magdalena Mayr, nach Meinung, Afra, Kreszenz u. Michael Gröner, Alois Zott.**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 19 PK: Vorabendmesse, Xaver u. Lu-zia Schneider, Johann und Johanna Häring, Josef Jäckle JM, Herbert Mathe JM u. Verst. der Fam. Mathe und Grasinger, Mariluise Bernhard und Luise und Helmut Lamprecht, Johann und Maria Kugelman und Angehörige, Lothar Wörle. **So** 18 St. Thekla: M musikalisch gestaltet vom Chor „Siba“. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi** 14 Gasthof Hirsch: Seniorentreff: Nachmittagscafe: gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. **Do** 19 PK: M, Walburga Kraus.**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

So Kein Gottesdienst in Reutern, bitte besuchen Sie die Gottesdienste in den anderen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19 M, Maria JM u. Josef Baur, Leonhard Holland u. Eltern Holland u. März, Kreszenz Harthäuser u. Reinhold u. Otto Eder, Matthias Kraus, Johann Harthäuser u. Eltern, Johann März JM u. Philomena u. Michael Wurm, Anton u. Josefa Wagner.**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, verst. Eltern Marschner und Kinder. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M.**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

Sa 11 Taufe von Emilia Schwenkreis. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Leo und Luise Steiner mit Sohn Leo und Maria Kastner, Hermann Frei. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M, Alfred Donderer, Hans-Peter Bogdahn. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 19 Vorabendmesse, Josef u. Rosalia Hartmann und Cäcilia Kastner, Vitus Gleich, verstorbene Angehörige und Verstorbene Kronwitter. **So** 17 Konzert in der PK Gabelbach „Königlicher Glanz“. **Mo** 9 Uhr Morgenbesinnung, Treffpunkt ist in der Kirche, 19 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M, Leni und Josef Glaß und Verstorbene Kranz. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen, dort um 19.30 Uhr Messe (bei schlechtem Wetter entfällt beides).**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

Mi 19 M, † Steppich und † Endres. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen, dort 19.30 M (bei schlechtem Wetter: Rosenkranzgebet um 19 Uhr i.d. Pfk. Steinekirch).

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 9.30 Fest-Go zum Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Prozession musikalische Mitfeier: Musikverein Wörleschwang, Romana JM und Rudolf Lechler u. † Angeh., Erna und Peter Seifert und † Angeh. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Anneliese Dauner, † Dauner und Höpfl, Luise und Bruno Riechert JM.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8 Fest-Go zum Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Prozession musikalische Mitfeier: Musikverein Wörleschwang, Max JM u. Josefine Steppich, Walli u. Erwin Graf, Otto Draxler und † Angeh. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Anton und Centa Spring, Erwin Brenner u. † Angeh., Emma u. Johann Götz u. † Angeh., Ludwig u. Elfriede Wörle und Siggie Lehmann, Irma und Konrad Gaugenrieder und † Sohn Wolfgang, Anton Heinrich und alle Lebenden u. Verst. der Fam. Heinrich, Martin Dauner und † Angeh., Josef Reitmayer, + Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, † Müller, Marie Höchsmann und Heinz Fürst, Anton Helmschrott, Rosa Kohler JM, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Fatimagebet, 16 M im Seniorenzentrum, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle, 19 M in Vallried, Max Schilling und † Angeh. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **Fr** 8 M, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 10 M, 14 Taufe von Simon Gläser. **Mi** 19 M. **Do** 18 Andacht in der Kapelle St. Salvator. **Fr** 15 Firmung mit Domkapitular Dr. Thomas Groll.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8.30 M. **Mi** 8 M.**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8 M. **Do** 8 M.**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

Do 19 M.**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

SoSo 9 Fronleichnam, M mit Prozession.**Di** 18.30 Rkr, 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 11.30 Taufe. **So** 9.15 M, Rosmarie Klötzl, Elisabeth und Michael Lindermeier, Verstorbene Ziegler und Escher und zu Ehren der hl. Kreszentia, Paul Wallner, Marianne, Andreas und Gertrud Stegmann, Karl Mittermaier und Fam. Mittermaier, Adalbert Huber. **Mi** 18.30 Rkr.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 10 Rkr, 10.30 M, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und**Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, Johann Wiesmüller JM und Angehörige, Franziska Pflieger, Viktoria und Franz Xaver Reiter und Verstorbene Bleis. **Do** 18.15 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 9.15 Zeltgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der DJK. **Di** 18 Rkr.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 18 M, Anna und Franz Xaver Lindermeier, Anna und Peter Lechner, Konrad Lechner, Fam. Brandmayr, Anselm Hirschmann und Ulrich Schmaus, Katharina und Helmut Fackler und verstorbene Angeh. Echter.

Mühlhausen, St. Johannes und**Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8 M, Agnes Baumüller und Josef und Viktoria Benkart und Sohn Josef. **Do** 18.15 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Emma und Paul Schmidberger, Margarete und Gustav Sperner, Uwe Pösselt, Gabriele und Wilhelm Dichtl, Erwin und Therese Kammerer und Johann Hartl, Theodora und Emil Bichler, Fam. Kugler, Eichenseher und Gratschmayer. **So** 9 PfG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go., musikalisch gestaltet vom Kinderchor Chorino (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Kreszenz und Adolf Gadletz, Regina Biermann, Willi Keßler und Hermann Huber. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Marianne Rehle. **Mi** 9 Euch.-Feier, Anton und Maria Steger. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Johann und Theresia Riedl-

berger und Kinder, Leonhard und Viktoria Bugmair, Wally Köglmaier, Josef und Resi Link, Karl Bader, 16 Rkr (Spitalkirche), 18 Fest-Go zum Patrozinium Hl. Herz Jesu Kapelle Untergriesbach (Herz-Jesu-Kapelle Untergriesbach).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 8.30 Euch.-Feier, Anneliese Brummer.

Mo 18.30 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Anton und Maria Asam, Centa Friedel und Anna Dick, Maria und Johann Lutz.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9 Fest-Go mit Prozession, Christian Dumler, Annelies Luis.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier. **Do** 18 Euch.-Feier, Josef Schneider, Anton und Genoveva Buchner und Sohn Adolf.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Sa 18 VAM.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

Sa 18 VAM, Emma und Anton Riedlberger, Georg und Regina Scholz.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Petronilla, Kreszenz, Ludwig und Edith Rauchmeier, Michael und Johanna Heigemeier und Franz Neff, Anneliese und Emmeran Mayr, Johann Heinrich mit Eltern und Schw.-Elt. **Mi** 18 Euch.-Feier, Johanna und Matthias Finkeneller.

Pfarreiengemeinschaft Aindling**Alsmoos, St. Johannes Baptist**

Kirchplatz 7

Fr 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Erna Abel.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

Sa 14 Taufe, 19 Vorabendmesse - vorher Beichtgelegenheit, JM Max Erdle, Berta Schuler, Josef u. Engelbert Schuler. **So** 10 Patrozinium zum Heiligen Antonius in Binnenbach - anschl. Segnung des restaurierten Wegkreuzes. **Fr** 19 M, Anton Miller.

Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

So 8.30 M, Berta Zeitlmeier, JM Adolf Bürger, Mathilde u. Franz Bürger u. Vinzenz Reinthaler, Karl u. Kreszenz Christoph m. Sohn Leonhard u. Schwiegertochter Doris, Pfr. Ingo Joachim Dollinger, Juliana Reiner, Karolina Lerner. **Mi** 19 M, Barbara Greppmair, Johann Reiner m. Eltern u. Verwandtschaft, Sophia u. Anton Stocker u. Verwandtschaft, zu Ehren der Hl. Engel.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

So 10 M - mit Vorstellung der Firmlinge, Hedwig Genter u. verst. Angehörige, Konrad u. Katharina Ertl u. Sohn Peter, Hilde, Maria, Georg u. Josef Straller, Anna u. Ludwig Betzmeier, Sofie u. Johann Settele u. Katharina Jacob, JM Gerda Bachmeier u. Max Bachmeier u. verst. Angehörige, Fam. Szymanski u. Robert Foster,

Maria, Paul u. Ulrich Ettinger u. verst. Angeh. **Mi** 19 M, Ferdinand Sattich, JM Josef Barl, Monika Riedermaier u. verst. Angehörige, Anton Bachmeier, Johanna u. Robert Preklik.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

So 8.30 M, Walter, Fritz u. Maria Jakob, Angeh. Friedl u. Funk. **Do** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Altheigenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 PfG, Gerhard Volkmann, Helmut Hilscher mit Eltern und verstorbene Verwandtschaft. **Mi** 18 M, Maria und Thomas Kennerknecht und Sohn Thomas.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 PfG, JM Sophie und Michael Bals u. verst. Angehörige, Anton Schneider mit Eltern Anton und Kreszenz, JM Hannes Huber, JM Fanny Brecheisen, Walburga Neumeyr, Paula Wagner und Theresia Fedinger, JM Josef Hartl. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, Anna und Michael Strasser, Josef Schneider mit Eltern, Eltern Wagner mit Kinder, f. Anna Schneider, Ferdinand Müller.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PfG, Marianne Ostermeier, f. Fam. Franz Ostermeier, JM Leonhard Bachmeier mit Rosina. **Mo** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Maria und Josef Thurner. **Mi** 8 M, anschl. Frauenfrühstück, verst. Angeh. der Fam. Brandstetter und Furtmayr.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 BG bis ca. 12 Uhr. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Leonhard Ludwig, Oswin Holder, Alois Igl, Maria Reindl, JM Rosina und Josef Schredl, JM Anna Weishaupt mit Anton, JM Eleonore Meisetschläger, Anton und Emmeran Sandner. **Di** 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, Mario Menhard mit verst. Angeh., Theresia und Josef Grillmaier, Veronika und Eduard Hoffmann. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischem Segen, Mario Menhard mit verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 11.30 Trauung von Verena Schwarzer und Benedikt Dierl, 19 VAM, Viktoria Kreutmayr JM, Viktoria Preisinger, Johann Reiner, Simon Kneißl, Eltern Kormann und Joder und verstorbene Angehörige, Ursula Kyrrmayr. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG, 10.15 Wortgottesdienst im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Josef und Franziska Arnold JM, Stefan Eberle JM, Erna Gruber mit Eltern Wulz, Valentin, Anton und Inge Wagner.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Sa 13 Trauung.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Mi 19 M, Eltern Ruzicka und Eltern Setzmüller.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PFG mit Fronleichnamsprozession.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 M, Maria und Lorenz Bayr und Verwandte JM, Hans und Stefan Schamberger.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

Do 19 M, Fam. Greppmeir.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

So 8.30 PFG mit Fronleichnamsprozession, Maria und Christian Michl, Maria, Katharina und Matthäus Birkmair mit Manfred Buhlmann und Verwandte, Maria Sedlmeyr mit Verwandtschaft, Anton Menzinger.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M, JM Theresia Tomaschko. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, JM Theresia und Leonhard Harlander. **Mi** 8.30 M, 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Albert u. Genoveva Schweyer. **Do** 15.30 M (nicht öffentlich) (Karl-So.Stift), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M - Hochamt.**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Familie Schwaiger. **So** 10.30 EF, für † Christl und Tyroller. **Mo** 18 EF, für † Hennrich und Sebert. **Mi** 18 EF, für Hilaria Sieron. **Do** 18 EF, für Michael und Kreszenz Kröpfl. **Fr** 18 EF, für Helmut Bartl.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, zu Ehren des Hl. Josef, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 8 M, JM Therese Mayr mit Georg Mayr und Angeh. der Familien Mayr/Steinheber, 10 M, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, Ilse und Erwin Selig, Helmut Heikamp mit Angehörigen, Lilli Leis mit Angehörigen, 14 rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Leonhard Kammerlohrer, Anton und Franziska Meier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, † Angehörige der Familien Jaser und Pfeiffer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Schmaus mit Johann Pflieger, Jakob und Therese Ehrl mit Angehörigen, anschlie-

▲ Die Bäume im frischen Frühlingskleid geben den Blick frei auf den Kirchturm der Stadtpfarrkirche St. Canisius im Augsburger Stadtteil Hochfeld. Die Kirche wurde 1933/34 durch Fritz Kempf erbaut und am 16. September 1934 durch den damaligen Bischof Josef Kumpfmüller eingeweiht. Eine zwei Jahre zuvor errichtete Behelfskirche war schon nach wenigen Montagen zu klein geworden, weil die Zahl der Einwohner im Hochfeld so schnell gestiegen war. Foto: Banner

ßend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Katharina Diepold, Michael Reicher, Anton und Franziska Meier. **Do** 8 Laudes, 8.30 m, Magdalena Holzmüller, † Angehörige der Familie Rupprecht, Peter, Franziska, Konrd und Peter Meier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uh rund 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Monika Rieder, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Mo 19 M, JM Andreas und Maria Eberle, JM Leni Wittmeir, JM Maria Kopold, Fam. Wittkopf, Anna Eberle, Alois Golling und Richard Schwarz, Josef Egger, Josef und Katharina Höger.**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

So 10 Hl. Amt, für Rudolf und Ingeborg Schlemmer und Ingrid und Heinz Johnne,Alois Kandler, Hildegard, Thomas und Gerda und Xaver Menzinger, Josef und Maria Baur (Schönbach), Konrad und Adelheid Ziegler, Johann und Walburga Bauer, Leonhard und Theresia Scherer. **Di** 15 Beichte für die Firmkinder. **Mi** 19 M in St. Ulrich Schönbach, zu Ehren der Hl. Anna Schäffer, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 17 Probe für die Firmkinder in Inchenhofen, 19 M, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Alfred Winkler. **Fr** 10 Fest-Go mit Spendung der Hl. Firmung

durch Herrn Domkapitular Dr. Thomas Groll in Inchenhofen.

Igenhausen, St. Michael,
Augsburger Straße

So 8.30 Hl. Amt, für Franziska Sedlmeir, für die Verst. der Fam. Fitz und Scharf, Johann Müller. **Di** 16.30 Beichte für die Firmkinder. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Do** 17 Probe für die Firmkinder in Inchenhofen. **Fr** 10 Fest-Go mit Spendung der Hl. Firmung durch Herrn Domkapitular Dr. Thomas Groll in Inchenhofen, 19 M, für Matthias Kaltenstadler mit Eltern und Geschwistern, Ludwig und Rosa Schneider, Johann und Josef Stocker, zu Ehren der Hl. Muttergottes, zu Ehren des Hl. Antonius, nach Meinung. **Sa** Fußwallfahrt nach Maria im Spindeltal, dort 17 Messe (näheres siehe Aushang).

Inchenhofen, St. Leonhard,
Marktplatz 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt mit Aufnahme in die Kirche von Robert, Maria und Katharina Champagne, JM Anna Sieber, JM für Josef Posch (P), JM Genovefa Christl, für Eltern Christl und Meyr, Anton Höger, Anton Sieber. **Mo** 19.45 Betstunde. **Mi** 15 Beichte der Firmlinge, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 17 Stellprobe für die Firmung, anschl. Beichte von Firmlingen, 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Michael Höger, JM Johann Eberl, JM Johanna Karl, Josef Mehner, Johann und Georg Kiermeier, Josef Hammerl, Johann Märdauer, Maria und Georg Schäffer, Sofie und Alois Kunz. **Fr** 10 Fest-Go mit Spendung der Hl. Firmung durch Herrn Domkapitular Dr. Thomas Groll, Augsburg mit den Firmlingen der PG Inchenhofen.

Sainbach, St. Nikolaus,
Kirchplatz

So 8.30 Hl. Amt zugleich Dankmesse zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Pater Andreas Dankl, JM Maria Wittmeir, JM Josef Hackl. **Mi** 16.30 Beichte der Firmlinge, 19 M, Maria und Anton Katzenschwanz und Josef Alber, für die Armen Seelen, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 17 in Inchenhofen: Stellprobe für die Firmung. **Fr** 10 in Inchenhofen: Fest-Go mit Spendung der Hl. Firmung durch Herrn Domkapitular Dr. Thomas Groll, Augsburg mit der Firmlingen der PG Inchenhofen, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Kreszenz und Franz Xaver Zeitmeir, Yannik Stöckl und Angehörige, Kreszenz Kröpfl, Martin und Nikolaus Wittmeir.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,
Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche, für Anton Schort, Fam. Maruschtik, Kneissl, Hanel, Ullsperger mit Angehörigen, Lucia Galbas, 11.30 Tauftermin. **Di** 18.30 M für Walter Adler. **Mi** 9 M nach Meinung. **Fr** 10 M im Haus Lebensart, 18.30 Herz-Jesu-Messe in der Kirche St. Bernhard.

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

Sa 18.30 PfG mit anschließendem Taizé-Gebet. **So** 9 M, für Anton Wagner und Engelbert und Maria Schwaiger, Johanna Wohlmuth und Späth mit Geschwistern und Fam. Rausch. **Do** 17.30 Anbetung, 17.45-18.15 BG, 18.30 M mit anschl. Gebüdeprozession.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Kühbach, St. Magnus,
Paarer Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM, Franziska Aidelsburger, Hertha Aidelsburger. **So** 9.15 Rkr in der PK, 10 PfG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Georg Kopfmüller, Anton Müller, Friedhelm Boidol m. Eltern u. Schwiegereltern, Lorenz Riedl, Maria Maile u. Adalbert Herrler, Kreszenz u. Wilhelm Schnürlein u. Sohn Willi, Eltern Nefzger m. Sohn u. Enkel. **Di** 9 Männerrosenkranz. **Mi** 19 M (St. Laurentius Paar), Katharina Brugger, Irmgard Morhart u. Angeh., Eustachius u. Viktoria Hell, Maria u. Josef Wörle, Katharina u. Peter Birner, Christina u. Peter Wanner. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Katharina u. Thomas Golling.

Unterbernach, St. Martin,
Martinstraße 3

So 8.15 M - anschl. Fronleichnamsprozession, † Mitglieder d. Rosenkranzvereins, Anna Schmaus. **Di** 19 Flurumgang.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,
Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rosenkranz. **So** 9 M, Dr. med. Karl Lanig und Margarete Lanig, Bruno Röhl mit Eltern Konrad und Maria, Erna Kratzer mit Verwandtschaft, Alois und Cilli Müller, Thea und Josef Ankner und Maria und Josef Eder mit Verwandtschaft. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz (Annakapelle). **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Georg und Angela Kriegenhofer, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl, Anna Weiß mit Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

So 10.30 M, JM Bernadette Limmer. **Di**: 19 M, Anton Leitmeier.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

So 9 M, JM Erich Treffler mit den Verstorbenen der Familien Treffler, Tröber und Siebenhütter, Rosa und Johann Sedlmair, Josef und Berta Sedlmaier, Georg Hermann von den Klassenkameraden, Gabriele Dorschner. **Fr** 18 M, Viktoria und Georg Hermann mit Angehörigen.

Eresried, St. Georg,
Eresried 30a

Sa 19 Wortgottesdienst.

Hochdorf, St. Peter und Paul
Kirchberg 3

Sa 13 Trauung des Brautpaares Nadine und Karl Dollinger. **So** 8.30 M, Thomas Kopfmüller mit Eltern und Geschwister.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Sa 19 Vorabendmesse. **Mi** 19 M, Familie Sumperl, Anton Weiß mit Angehörige.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

So 10.30 M, Wecker Margaretha und Wecker Georg.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,
Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 11 Taufe von Valentino Kaiser, 13.30 Trauung, 17 Rkr. **So** 9 M (geänderte Uhrzeit) (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M Verst. d. Fam. Wieland, Nawrath, Boos, Wanzke, Pfrieger u. Sprtz, Dietrich u. Stefanie Herwig, Alois Lechner, 11.45 Taufe von Lukas Braunwarth, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Otto Steiner JM, Barbara und Erhard Kraus m. Angeh. **Mo** 7 Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Fridolin Gold JM, Berta Gold mit Verw., Johanna Fischer. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Augustin u. Maria Bader mit Ositha u. Irmengard Lachenmeir u. Eltern Albert u. Maria Stark, Andrea Koeniger, Josefine Thurner, 17 Rkr, 19.30 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 10 Mütter beten, 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M Paul u. Elisabeth Koletzko, Karl Troch JM m. Eltern und Anton und Josefa Motz und Enkel Nikolai, Inge und Emil Fraß, Dorothea und Herbert Teuber m. Eltern und Geschwister, Georg und Waltraud Kain mit Robert Müller und Anneliese Leichinger, Thomas Kopfmüller, Anneliese, Magdalena u. Jakob Stangl, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 19 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 17 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.45 M zum Hochfest mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Pfarrer Alois u. Pfarrer Josef Summer, Anton und Fanny Summer, Ludwig und Anna Dürr.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,
Dorfstraße

Sa Altpapiersammlung. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, JM Anton Naßl, Karl und Katharina Bitzl, Ludwig und Hilda Bauer mit Sohn Siegfried, Theresia Menzinger.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,
Lorenzstraße 23

Sa 17 Fahnensegnung des Krieger- und Soldatenvereins am Kriegerdenkmal. **Mo** 18.30 M; im Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, Hermann Jemiller und Anton, Uli und Hans Irchenhauser, JM Reinhard Markschlägel, Josefine und Lorenz Lindemeyer mit Söhnen Gerhard und Lorenz, Maria Huber, JM Maria

Schmid mit Verwandtschaft. **Di** 17.30 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,
Stefanstraße

Fr 18 Rkr, 18.30 M, JM Andreas Bachhuber.

Sulzbach, St. Verena,
Tränkstraße

So 9 M; anschl. Fronleichnamsprozession, Anton und Monika Mahl mit Verwandtschaft, Martina Stief und Martina Langer und Manuela Rauch. **Di** 18.30 M, Anton Finger und Johanna Finger. **Mi** 13.30 Rkr, 14 M; Requiem für Konrad Bitzl, anschl. Bestattung.

Zahling, St. Gregor der Große,
Brunnenstraße

Sa 18 M; anschl. Fronleichnamsprozession, JM Erwin Bradl, Eltern Mahl, Anton Failer, Astrid Burek und Viktoria Gastl. **Do** 18.30 VAM; M zum Weihetag der PK, zum Dank für 60 Ehejahre.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,
Georgstraße

Sa 18.30 VAM, Maria u. Georg Mayr und Anneliese Bolz. **Mi** 19 M Franz (MM), Josef u. Monika Gerstlacher, Elisabeth Manhart JM.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz
Kirchberg

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Reinhard Reinl m. Angeh., Josef Losinger m. Eltern u. Geschwister. **Do** 19 M Erika Gutmann.

Freienried, St. Antonius
Schweglerstraße 1

So 10 Patrozinium, M Max Gröninger JM, Karl u. Maria Mayr, Maria u. Sebastian Oswald m. Geschwister, Rupert Rapold mit Angeh., Anna Brunnenmeier.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7

So 10 M zum 45. Jubiläum der FFW Hügelshart (St. Nikolaus Hügelshart). **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Eltern Stemmer u. Sohn Josef, Maria u. Andreas Meier JM, Fam. Limmer u. Jürschik, Eltern Kammerer, Albert Fischer, Brunner Johann. **Do** 19 M. **Fr** 9 M Benno und Erna Ranger.

Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M Theres Mair, Ignaz Mair mit Eltern u. Geschwister Späth, Andreas u. Therese Fischer, Josef u. Magdalena Treffler, Rosa Späth JM, Alois Kastenhofer. **Fr** 19 M Fam. Weichenberger, Peter Mertl, Maria u. Johann Michl, Eltern Finckzeller u. Geschwister.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,
Augsburger Straße 26

So 8.30 M Thomas Kramer mit Angeh., Viktoria u. Josef Büchler, Eltern Maria u. Kaspar Eberle, Lorenz u. Viktoria Schmid m. Tochter Cilli, Helga Stumpf. **Di** 19 M Paul und Katharina Fischer, Maria Hodes, Lorenz u. Anna Sailer.

Rinntenthal, St. Laurentius,
Aretinstraße

Fr 19 M Johann Gutmann, Anton Holzmüller, Monika Kirchberger JM, Anton,

Emma u. Josef Wittmann, Christl Kirchnerberger.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße

Di 19 M Anton Losinger u. Angehörige, Anton Gail mit Hans u. Andreas u. Zenta u. Lotte, Maria u. Johann Pangerl, Erwin Klein m. Eltern, Leonhard Büchler JM m. Walburga u. Tochter Walburga Schmaus.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

So 9.30 Rkr, 10 M, Magdalena Kandler JM, Edmund Kandler JM, Benedikt und Helga Schlicker. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Benedikt und Helga Schlicker, Ferdinand Weiß, Kreszenz und Valentin Harlander mit Verwandtschaft Weiß-Harlander.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 7.55 Rkr, 8.30 M, Renate und Alois Pest, zu Ehren des Hl. Antonius, Walburga Brummer, Josef und Elisabeth Seidl und Enkelin Bianca. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Hl. Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Walburga Riepold JM, Gerhard Reiner, Peter und Sophie Hell, Josef Schütz JM, Kreszenz und Anton Meier JM, Kaspar Kupferschmid JM. **Mi** 18.30 Rkr.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Stachus Hammerl und Bruder Andreas, Eltern Moser und Tochter Anni, Josefa Heinrich und verstorbene Verwandtschaft JM, Maria Egger und Dorle und Rainer Stemmer. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM zum Hochfest Heiligstes Herz Jesu, Josef Moser und Gerda Braun mit verstorbenen Angeh., Großeltern Stemmer und Baumgartner, Herbert Pukas und die ärmste Priesterseele, zu Ehren des Hl. Josef, zu Ehren des Hl. Antonius.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Do 18.30 Rkr und BG, 19 VAM zum Hochfest Hl. Herz Jesu, Theodora, Martin und Werner Kneidl und Birgitta Wolf und Kerstin Ettinger, Friedrich Kühnl u. Eltern.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 15 Taufe Elina Weber, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag Hl. M Rosemarie Paul, Anna Heinrich, Rudolf Wernhard. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der PG. **Mo** 19 M zum Fest des Hl. Antonius an der Antoniuskapelle auf dem Galgenberg, Anna Surrer JM. **Di** Fatimatag in der PK St. Peter u. Paul, 20 Hl. Messe Zelebrant und Predigt: Hochw. Herr Dekan Klaus Bucher, Breithenthal, Franz Xaver und Therese Schaller und Jürgen und Wolfgang Ullmann, 21 Fatima-Rosenkranz und BG, 21.45 Lichterprozession zur Johanneskapelle auf dem Marktplatz. **Mi** 8 M, Ottilie und Josef Müller und Sohn, 18.25 Rkr in der Friedhofskapelle, 20 Sitzung des Pfarrgemeinderates im PH. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung u. Frieden in der Welt, in der Gemeinde,



▲ Der Kirchturm von St. Stephan in Altkissing mit seinem Satteldach und den Treppengiebeln lugt hinter dem blühenden Holunder hervor; im Vordergrund fließt die Paar gemächlich vorbei. Die ehemalige Wehrkirche wird erstmals um 1200 in den Urkunden erwähnt. Der Neubau aus dem 15. Jahrhundert erhielt im 17./18. Jahrhundert eine neue Ausstattung und wurde nach Westen erweitert.

Foto: Banner

in der Fam., 17.55 Rkr, 18.30 Hochamt, Willi und Martha Diener, Max und Walburga Knoll JM, Anna-Maria Stempfle JM, Aloisia und Xaver Löflath JM.

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

Mo 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

o 8.30 M, Anna und Johann Beidenhauer, Wilhelm Warta, Großeltern Gogl, Gail

und Raba. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Johannes Kroworsch, Juliana und Andreas Schury.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 M, † der Fam. Gietl. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Franziska Wünsch JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M, Michael und Stefan Jung, Kaspar und Juliane Jung und Geschwister, Anton Smid und Verwandtschaft, Kon-

rad Wittmann, Fritz Happacher, Erich und Maria Ullmann, Xaver und Theresia Bder, Adolf Leinfelder, Josef Sturm, zum kostbaren Blute/nach Meinung, Alexander Schorer und Fam., 11 Nach dem Go Welt-Waren-Verkauf. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Gerhard Cabel, Jakob und Maria Haberl, Fam. Sattmann, Josef und Walburga Fischer. **Do** 7.15 M, Alexander Schorer, Anna Schwab und Conny. **Fr** 19 M in Au (St. Nikolaus), für die † Mitglieder des Schützenvereins Rehling.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG, für die Armen Seelen im Fegefeuer, Christine und Andreas Schmid und verst. Angeh., Obleser Adolf, Agnes und Georg Wachtler und Wilhelm Schäferling JM, Fam. Wüst, Josef Lindermeir, Maria JM und Erwin JM Kastl. **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So 19 PFG, M Zäzilia Heinrich, Josef Gründl, JM Erich Tindl, Stefan Friedl sen., Verst. Friedl.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier, 12 Taufe von Selina Lehmann, 13.30 Rkr, Loretokapelle. **Di** 19.30 Rkr, Loretokapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johanna und Isidor Kastl, Karl und Katharina Mair, Gerta und Albert Berger, Otto Mayr, Fam. Thoma, Ludwig Geiger. **Fr** 7 M Franziska Bienert.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, 14 Taufe in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,
Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, nach Meinung, Blasius Scherer, für die armen Seelen, zu Ehren der hl. Anna Schäffer. **Di** 18 Familienrosenkrantz mit musikalischer Begleitung, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Xaver Bammer, Sofie und Wilhelm Engelhardt, Maria Hosemann, Josef Zeitlmeier und Eltern, Berta Zeitlmeier, Leo Kastenhofer, Jakob und Cäcilie Weiss, Cilly Bammer, Harry Ruisinger. **Fr** 19 Anbetung zum Herz-Jesu-Fest, musikalisch umrahmt von den Famgosis.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg
Aufhausen, St. Johannes Baptist,
Thalhauser Straße

So 8 M, Anton Riedlberger (Bergen).

Schiltberg, St. Maria Magdalena,
Obere Ortsstraße 3

So 9.15 PFG, Georg Strobl JM, Theresia Schwibinger, Georg Seebacher u. Eltern, Johanna u. Xaver Manhard, Johann Gerl, Eltern u. Verwandtschaft, Berta u. Georg Tyroller, Eltern Maria u. Matthias Höß u. Sohn Matthias, 11.30 Taufe. **Di** 16 Fatimariosenkrantz. **Mi** 19 Abendmesse, Ottilie u. Kastulus Schalk m. Verwandtschaft, Johann Endres, Siegfried Hamann, Joachim Stemmer, Eltern u. Schwiegereltern, Josef Ziegenaus u. Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Tandern
Alberzell, Heilig Kreuz,
Petershausener Straße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Alois Isemann (Marianne), Xaver Bucher (Salvermoser-Höpp), Xaver Spöttl (Salvermoser-Höpp). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Eltern Johann u. Maria Limmer (Kinder).

Hilgertshausen, St. Stephanus,
Kirchgasse 7

So 10.30 M, Resi Stichlmair u. Hans Fottner m. Geschw., Schwägerin Agnes u. Eltern (Ewald u. Bettina), Elisabeth u. Anton Keimel (Familie), Magdalena Wanning. **Do** 19 Taizé-Gebet.

Pipinsried, St. Dionysius,
Pfarrstraße 10

So 9 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, Verst. d. Fam. Dietrich-Bücherl. **Do** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung, zum Dank a.d. Hl. Schutzengel.

Tandern, St. Peter und Paul,
Schloßplatz 1

So 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament, 11.30 Taufe von Sebastian Josef Schweiger. **Fr** 18.30 Rkr (Schmarnzell), 19 Patrozinium zu Ehren des Hlgst. Herzens Jesu für alle Verst. von Schmarnzell (Schmarnzell), alle Verst. Schmarnzell.

rung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Johann Rottenegger und verst. Angehörige, Anton Gebhard, Eltern u. verst. Angeh., Maria Lichtenstern u. Angeh. **Fr** 18.30 M (Liebfrauenkirche), Verst. d. Fam. Terschanski u. Knoll.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

So 8.30 Fest-Go mit anschl. Fronleichnamspzession, Eltern Wolf-Hauser, Therese und Martin Brunner. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Martha, Johann, Helmut und Karlheinz Geiger, Josef, Katharina, Adelbert u. Christine Berger, Maria und Franz Pfänder. **Do** 18.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Werner Neher JM, Tochter Angelika und Angeh. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz Dempf und Verwandtschaft Dempf-Gruber, Georg und Wilhelmine Fendt, Sohn Georg, Christina und Gottfried Vollmann.

Waldberg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12

Sa 18.30 VAM, Maria Mögele und Verwandtschaft, Oswald Magg JM, GR Leonhard Haßbacher, Gisela und Erwin Joachim zum 30. Todestag Wallfahrerunglück Langerringen.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

Sa 14 Taufe von Simon Micheler, 19 VAM. **Do** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 11 Taufe von Emilia Marie Nachtrub. **So** 10 M, Franz Graßl, Schwester Felicete Schöner und Ilse Schöner, Helmut Greif JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegetshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

So 8.45 M abschließend Fronleichnamspzession, Maria und Nikolaus Leinböck und verstorbene Angeh. **Do** 19 Rosenkrantz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Di 9 Einfach beten, 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 VAM, Centa, Josef u. Emilie Theimer, Hermann Fischer, Ursula Zerle. **So** 10 PFG zum Antoniusfest mit Bischof Dr. Bertram Meier und Kirchenchor mit Übertragung auf YouTube.; Elisabeth Sauer, Josefa u. Anton Fischer, Eltern Schön, BrschM für Gertrud Schröck, Max Schnitzler u. Angeh., Eltern Sumser, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr, 18.30 M zur Antoniusoktav, BrschM für Klemens Hutter. **Di** 18 Rkr in der Sebastiankapelle, 18.30 M. zur Antoniusoktav in der Sebastiankapelle, BrschM für Adelbert Dieminger. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M zur Antoniusoktav,

BrschM für Alois Schwemm. **Do** 18.30 M zur Antoniusoktav mit Zeitlos, BrschM für Horst Lugmair. **Fr** 18.30 M, Josef Zauzig und Angehörige, Fam. Franz u. Viktoria Burkart.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Barbara Baumgartner, Fam. Gastl/Specht. **Mi** 18.30 M, zu Ehren des Hl. Antonius, nach Meinung, August u. Olga Heiß, Georg u. Johanna Eberle, Franz Mayr u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1

So 8.45 PFG zum Patrozinium, Karl Schießl, Luise Kuner, Johannes Müller, Martin u. Inge Müller mit Christian u. Bärbel, Sophia u. Jakob Geiger. **Mi** 19 M, Richard Fünfer, Martin u. Anna Wildegger.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg

So 18.30 M.

Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Viktoria u. Josef Baumgartner, nach Meinung, Georg u. Afra Meiting, Karl Vonay, Theresia u. Albert Bund u. Angeh., Josef Heim JM, Dreißigst-M für Hildegard Negele. **Di** 18.30 M. beim Antoni mit Bläsergruppe, f. d. Verst. beim Antoni. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Franz u. Maria Schneider, Antonie u. Johann Schafflitzl. **Fr** 18.30 Wort-Gottesfeier, 19.10 Fatimariosenkrantz.

Pfarreiengemeinschaft
Hilttenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringen Straße 1

Mi 18.30 Rkr, 19 M Marianne Baumgartner JM und verstorbene Angehörige, Wilhelm und Maria Dimter, Hildegard Weber und verstorbene Angehörige, Elisabeth Winter und Josef Wassermann. **Do** 18.30 Gebete zum Fest des Hl. Vitus.

Hilttenfingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a

Sa Andechswallfahrt, 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Gorgon Doll JM und verstorbene Angehörige, Konrad und Helga Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Friedensgebet (Kath. Landvolk). **Do** 8 Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hilttenfingen. **Fr** 19 Taizé-Gebet mit den Firmlingen.

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6

Di 16 Rkr. **Do** 19 M Klara Schorer, Eltern und Geschwister, Wilma Ammann.

Langerringen, St. Gallus,
Pfarrgasse 3

So 9 Fest-Go 150 Jahre freiwillige Feuerwehr, anschl. Fahrzeugsegnung. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle (St. Leonhard Langerringen), Karolina Ringler JM.

Scherstetten, St. Peter und Paul,
Kirchgasse 1

So 8.45 PFG für Sche und Ko, Verst. der Fam. Fücksle, Hermann Fischer und † Angehörige, Karl und Rosa Staiger und verstorbene Angehörige, Ludwig und Maria Kraus und Enkel Tobias. **Di** 14.30 Rkr, anschl. Beisammensein im PH.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,
Hochstraße 2a

Sa 10.30 Taufe von Simon Schneider, 13 Taufe von Amalia Wild, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Anton Förg, Anneliese u. Martina Pitzl. **So** 10.30 M, Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Ernst u. Inge Hiebel, Josefine u. Karl Hofmann u. Dieter Förster, Verw. Hefe u. Handschuh, Gerhard Schorer, Sohn Gerhard, Eltern Schorer und Heiss. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Johann Klaus (v. MMC), Verstorbene d. Fam. Niedermayr. **Do** 18.30 M für die Verst. des Monat Mai: Helmut Müller, Andread Burg, Manfred Brettel, Ursula Schludi, Maria Huber, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewah-

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM, Maria und Konrad Sedlmeir und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M Verstorbene der Fam. Schikora.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für d. Verstorbene der Familie Ruppert und Holzmann, für Marga und Herbert Kofer, für Otmar Luger. **So** 11.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 M, für Anton u. Johanna Kaim. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizégebet, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Link u. Zacher, 19 M, für Gretel Matzerath. **Mo** 18.30 M, für Anna Rau, für Ludwig Rau, für Olga u. Josef Kunz, für Magdalena u. Vitus Maier. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8 M, für Alois Pospischil sen.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10 Pfarrgottesdienst, für Anna Rau, für Kasimir Gawroniak JM. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Verstorbene der Familie Humpert und Miller. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 19 Vorabendmesse, Josef Echter, Karl Hammer, Maria Eschey und Fam. Gers-tenacker, Simone Kania.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rosenkranz, 9 M, Voin Matthias, 11 Taufe von Lucca Tony Johann Bartenschlager, 18 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Verstorbene der Fam. Rieder und Schiffelholz, Ernesto und Modesta Lim, Engelbert Alois Kuhn, Fam. Kettner mit Angeh. und Fam. Treutwein mit Angehörige, Johann und Franziska Bischof, Franz Wimmer. **Di** 18.15 Beichtgelegenheit in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit H. H. P. Johannes Rothärmel CP, München-Pasing und dem Kirchenchor, Josef Weidner, Josefine und Anton Brecheisen, Günter Schmid und Angela Habicht, Klara und Alfons Fischer mit Sohn Alfons, Theresia Prince und Herbert Gerum. **Mi** 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster. **Fr** 15 Beichtgelegenheit in der Kapelle, 18.30 Rosenkranz, 19 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M, Ulrich Klottwig, Erika Müller und verstorbene Angehörige. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 10.30 M, Martin, Emma und Theresia Schäfer, Haggenmüller Franziska und Pantaleon. **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und spüren“ in der Kapelle als Taize-Gebet. **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 14 Taufe von Elli Ymeralilaj. **So** 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, 11.45 Taufe von Luna Mayr. **Mi** 8.30 Rosenkranz, 9 M anschließend Frühstück im PH, Barbara Bär, Eltern Johann und Anna Mürbeth und Geschwister, Otto Bär, Theresia Hannes, Heinzler Erwin. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Hermann Magg, Hans Herrmann und Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

Sa 19 Vorabendmesse (18.30 Rosenkranz), Georg Geirhos und Verwandtschaft, Hedwig Gerstmayr JM, Heinz Nowak. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach: Feier des Patroziniums, zu Ehren des heiligen Antonius, Elda Hieber und Verwandtschaft.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M zum Hochfest Fronleichnam, anschl. Prozession, Mathilde und Georg Schafflitzel, Kreszentia Simnacher JM. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Rudolf und Anna Reinsch JM und Söhne, Benedikt und Maria Strodl mit Angeh., 11.30 anschl. Taufe von Milan Riedenauer, 19 M, Karolina JM und Anton Hefe. **Mo** 18 M. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, 17.30 Krankenhauskapelle: Fatima-Rosenkranz, 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 18 Krankenhauskapelle: M, Josef Schorer und Verwandte, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Anton Wagner und Angehörige, Kreszenz Schöfel und Verwandtschaft, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Do** 17 Beichtgelegenheit/geistliches Gespräch, 18 M, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene, 18.45 anschl. Lobpreis-Abend. **Fr** 9 Frauenkirche: M, Ottmar Engelhardt und Eltern, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M (8.30 Rosenkranz), Wilhelm und Irmgard Müller, Xaver, Ursula und Sophie Leinbeck. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

Di 9 M, Oswin Habres und Geschwister Huber.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Josef Schwab, Maria Haugg, für alle Verst. unser Pfarrgemeinde. **So** 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Rosmarie Kleber und Eltern, Josef Grund, Franz und Anna Settele mit Geschwister, zu Ehren der Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 14 Taufe von Maximilian Fiedler.

Mittlneufnach,**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

So 10 M mit Fahrzeugsegnung für die PG Stauden, anschließend Pfarrfest, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Stauden. **Mo** 8 Rosenkranz. **Mi** 8 Rosenkranz. **Do** 19 M, Theresia Gaßner.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 14 Taufe von Emily Bauer, 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Franz Seitz JM, Verwandtschaft Bachler-Guggemos-Fallenbacher-Jahnke, Antonie und Georg Miller mit Verwandtschaft, Karl Schmid, Alois und Philomena Knöpfle mit Orecic Josip. **Fr** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Nicole Schmid, Gertraud Schmid und Ernst Bauer, Gertraud und Jakob Kerler.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rosenkranz, 8.30-9 BG, 9 M für Fritz Ludwig, für verstorbenen Vater, für verstorbene Eltern und Brüder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Martha Burkhardt, für Anton Natzer und verstorbene Angehörige, für Gesundheit und Trost für Josef Burkhardt 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 Vorabendmesse, für Fritz Wilhelm, Xaver und Kreszenz Eisele. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Jakob und Theresia Wörle und Sohn Jakob, nach Meinung, zum kostbaren Blutz nach Meinung, 8.30 M für verstorbene Ettalwallfahrer, für Silvia Beylacher, nach Meinung für Hallmeier, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Geschwister Wölfle, 14 Sakramentsprozession zur Grotte um guten Priesternachwuchs mit Rosenkranz, Predigt und Anbetung an der Grotte (bei Regen in der Kirche), musik. Gest.: Geschwister Wölfle, 17-17.30 BG, 17.30 m in der früheren Form für Georg und Rosa Müller und Geschwister, für verstorbene Eltern Gerhilde und Johann Haubner, nach Meinung, 18.30-19.15 BG, 108.40 Rkr, 19.15 M für Günther Bührl und Jürgen, Ralf Schretzmair, für Helene Bär zum Geburtstag. **Mo** 7.30 M für Gertrud Lang, zu Ehren und zum Dank an die Mutter Gottes, für lebende Person nach Meinung, 8.30 M, Pilgergruppe Theresienwerk, 11 Pilgermesse in den Anliegen

der Pilger; nach Meinung, zu Ehren der hl. Familie nach Meinung (Müller), zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und der hl. Familie zum Dank, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Elfriede Wimmer, zur Rettung der sterbenden Todsünder, für Kinder Florian, Christian und Kilian. **Di** 7.15-8 BG, 7.30 M für die Armen Seelen, für Xaver und Josefa Linder, der lieben Gottesmutter zum Dank für ihre Hilfe, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz, sakramentaler Segen, 9.30-10.45 BG, 10.15 Feierliches Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt mit sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und Weihe von Andachtsgegenständen, anschließend Spendung des großen Krankensegens (auch einzeln), 14.50-15.10 BG, 15 Fatimagebetsstunde, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Josef und Viktoria Emminger und verstorbene Familienangehörige, für Karl Gäßler mit Eltern und Geschwister und Anna Mahler. **Mi** 7.30 M für Josef, Ingrid und Edith Wuschek und Karl-Rudolf Mayr, für Franz und Anna Bauer mit Tochter Edith, nach Meinung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zur Maria von Vesperbild zur Genesung, für verstorbene Eltern Piekon und Angehörige, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für lebende und verstorbene Angehörige von Berta Jellen, für Hermann Weiß und Tochter Martina. **Do** 7.30 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, für Margot Hilß zum 80. Geburtstag, frü einen Arzt, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M in der früheren Form, für Johann und Amalie Ritter zum Geburtstag, für Kreszenzia Böck, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M zum Dank auf die Fürsprache von Pfarrer Hieber, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30 stille Anbetung, 10.30-11 BG, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Elfriede Schappacher, für Josef Mayr, für Josef und Anni Specht und lebende und verstorbene Kinder und Enkel, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Mathias Ritter mit verstorbenen Angehörigen, um Heilung und Genesung für Reinhard, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Verstorbene der Familie Kotter, nach Meinung.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.